Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 355 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 355 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten.) Chicago, Freitag, den 6. Juli 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 159

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Russische Nachrichten.

Der Terrorismus in Warschau.

Berlin, 6. Juli. Eine Depesche des „Berliner Lokalanzeiger“ aus Kattowitz, Schlesien, meldet: Heute Nachmittag um 2:15 umzingelten 8 Kosaken einen Kalkofen zu Mintschau, in der russischpolnischen Provinz Kielce, da eine Anzeige eingelaufen war, daß derselbe als Bombenfabrik benützt werde. Gerade als die Kosaken einzudringen versuchten, erfolgte eine schreckliche Explosion, welche den Ofen in Stücke riß, 8 Kosaken tödtete und 25 verwundete!

Es ist nicht festgestellt, ob die Explosion innerhalb des Kalkofens oder von Weitem verursacht wurde.

Warschau, Russischpolen, 6. Juli. Die Schreckensherrschaft hält hier an und ist so groß geworden, daß die ganze Polizei sich thatsächlich zur Abdankung entschlossen hat! Vor einigen Tagen wurde, als Vorsichtsmaßnahme gegen die Mordthaten der Revolutionäre, das System der Einzel-Polizeirunden aufgegeben, und die Polizei zu Streifwachen organisirt, um besseren gegenseitigen Schutz gegen Bombenwerfen usw. zu bieten. Aber das machte es für die Terroristen nur um so leichter, sie niederzuschießen! Der Generalgouverneur ist bereits in aller Form davon in Kenntniß gesetzt worden, daß die ganze Polizei entschlossen ist, abzudanken; er drohte, Alle, welche sich nicht zum Dienst meldeten, verhaften und bestrafen zu lassen.

St. Petersburg, 6. Juli. Während der heutigen Debatte im Abgeordnetenhaus über den Bericht der Parlamentskommission, welche die jüngste Judenmetzelei in Bialystok untersuchte, verdammte ein orthodoxer Priester Namens Aranasiew, radikaler Abgeordneter von der Provinz Don, heftig die Regierungspolitik, welche, statt auf die Beruhigung des Landes gerichtet zu sein, allem Anschein nach geflissentlich darauf ausgehe, judenfeindliche Krawalle und überhaupt alle Arten von Klassen- und Rassenstreitigkeiten durch Verbreitung von Proklamationen „gegen die Juden und Revolutionäre“ hervorzurufen.

Batum, Transkaukasien, 6. Juli. Die Truppenmeuterei dahier ist zu Ende. Die Rädelsführer entflohen, worauf ihre Anhänger sich ergaben und in der Festung eingesperrt wurden.

St. Petersburg, 6. Juli. Das Blatt „Rech“ erörtert die Versuche, welche im britischen Unterhaus gemacht werden, die Regierung zu veranlassen, kein Flottengeschwader nach Kronstadt zu senden, und sagt:

„Ob die Flotte kommt, oder nicht, — die Sympathie Englands und der Engländer mit dem Kampf der russischen Demokratie für verfassungsmäßige Einrichtungen ist bereits bewiesen. Dasselbe gilt von Frankreich. Was Deutschland anbelangt, so ist dieses der einzige Unterstützer des alten russischen Regimes. Kaiser Wilhelm zieht es vor, die Quellen der Schwäche des russischen Staates aufrechtzuerhalten, um davon zu profitiren. Aber Zar Nikolaus sollte die Gefahr äußerer Einmischung bedenken. Die Drohung des Herzogs von Braunschweig, Paris zu zerstören, wenn man dem König Ludwig ein Haar krümme, war es, was diesem den Kopf kostete.“

St. Petersburg, 6. Juli. Die Unmöglichkeit, ein Koalitionsministerium zu bilden, nebst der Stärke, welche die Regierung neuerdings im Oberhaus des Parlaments entwickelt, hat offensichtlich die Wirkung gehabt, den Bestand des Ministeriums Goremykin zeitweilig zu verlängern, und hat auch dazu geführt, daß der Zar die beabsichtigte Fahrt in den finländischen Gewässern aufgegeben hat.

Im Einklang mit einem Beschluß des Bauern- und Arbeiterkongresses, der in Helsingfors, Finland, tagt, sind nach allen Theilen Rußlands Emissäre geschickt worden, um die Bauern und die Proletariatsorganisationen anzuweisen, ihre Vorbereitungen für eine bewaffnete Erhebung fortzusetzen, indeß das Signal aus St. Petersburg abzuwarten.

Jetzt verhaftet,

Der angebliche Anarchist, der aus Seattle, Wash., kam.

Altona, Preußen, 6. Juli. Der Backsteinmaurer und angebliche Anarchist August Rosenberg (in dessen Wohnung zu Seattle, im amerikanischen Staate Washington, jüngst auf Veranlassung der deutschen Regierung — die eine Attentatswarnung erhalten hatte — eine Haussuchung stattfand, welche eine Höllenmaschinenfabrik zu Tage förderte) ist hier in Haft genommen worden.

Altona, Preußen, 6. Juli. Der, beim Aussteigen aus einem Bahnzug dahier verhaftete August Rosenberg aus Seattle, Wash., war mit dem Hamburger Dampfer „Patrizia“ am 29. Juni auf deutschem Boden angelangt. Er sagt, daß er ein amerikanischer Bürger sei. Sein Gepäck ist nach einem anderen Theile Deutschlands befördert und noch nicht von der Polizei durchsucht worden.

Lehren des Kolonialskandals.

Die Stichwahl von Iserlohn-Altena. — Das Heidelberger Schloß.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung“.)

Berlin, 6. Juli. Die Enthüllungen, welche der jüngste Kolonialskandal mit sich gebracht hat, werden aller Voraussicht nach ihr Gutes wirken, und der Beamten-Kehraus, der soeben eingesetzt hat, wird fortdauern, bis das gewünschte Ziel erreicht ist. Damit die Verwaltung das Vertrauen der Bevölkerung wiedergewinne, werden alle vorgekommenen Ungehörigkeiten streng untersucht, und wird die unnachsichtige Bestrafung Derjenigen, welche an der kürzlichen Verletzung der Amtspflicht und des Amtsgeheimnisses die Schuld tragen, erwirkt werden. Der Kanzler wie der gegenwärtige Leiter des Kolonialamts sind entschlossen, die Schäden des bisherigen Systems auf das Gründlichste zu beseitigen. In der Affäre des Gouverneurs von Kamerun, Jesko v. Puttkamer, welche durch die entwendeten und der Presse zugänglich gemachten Geheimakten in ein ganz neues Licht gerückt ist, werden alle Zeugen vernommen werden, die überhaupt zu erreichen sind.

Es ist nunmehr bestimmt, daß Reichskanzler Fürst v. Bülow, welcher in Norderney seinen Erholungsurlaub zubringt, dort bis zum **Ende des** Monats September verbleiben wird. Dann begibt er sich noch nach Homburg v. d. H.

Dem Ausfall der bevorstehenden Stichwahl im dritten Arnsberger Wahlkreise Iserlohn-Altena wird mit größter Spannung entgegengesehen. Die Nationalliberalen haben beschlossen, für den Zentrumskandidaten einzutreten, damit der Sozialdemokrat nicht durchkommt.

Wie aus Karlsruhe berichtet wird, ist die, bereits als wahrscheinlich angekündigte Zurückziehung der Vorlage betreffs des Wiederaufbaus des Heidelberger Schlosses nunmehr thatsächlich erfolgt. Kaiser Wilhelm und der Großherzog von Baden werden das Schloß Ende September besichtigen. Die Befürworter der Erhaltung der Ruine haben neuen Muth gefaßt.

Eine „Partei-Kriegsschule“.

Neuester Plan der deutschen Sozialdemokraten.

Berlin, 6. Juli. Der Vollziehungsausschuß der sozialistischen Arbeiterpartei hat seine Absicht bekannt gegeben, im Herbst eine sogenannte Kriegsschule zu begründen, welche die junge Generation der Sozialisten für das öffentliche Leben vorbereiten soll. In dieser Schule sollen Vorlesungen über Volkswirthschaft, Sozialismus, Rechtskunde, Geschichte, allgemeine Wissenschaften, Literatur und Naturgeschichte stattfinden, und Debattirübungen veranstaltet werden.

Das sozialistische Zentralorgan „Vorwärts“ sagt, es sollten keine Kosten zur Ausführung dieses Planes gescheut werden; denn dadurch werde eine Körperschaft wohlunterrichteter Agitatoren herangezogen. Das Blatt fügt hinzu, daß infolge des neuerlichen, diesmal gutgeheißenen Beschlusses des Reichstages, Diäten an die Reichstagsabgeordneten für ihre Dienste zu zahlen, es für die Sozialisten nicht mehr nöthig sei, Gelder für den Unterhalt ihrer Abgeordneten aufzubringen, wie dies bisher geschehen. Damit würden jährlich 80,000 Mark gespart, welche für die Partei-Kriegsschule verwendet werden könnten.

Türken zurückgeschlagen.

Neuestes vom türkisch-persischen Grenzstreit.

Konstantinopel, 6. Juli. Ein türkischer Versuch, weiteres Gebiet an der persischen Grenze in Besitz zu nehmen, wurde vom Gouverneur von Puschtkar vereitelt, welcher die Einfallsmacht zurückschlug, die aus 300 Mann türkischer Regulären und 700 berittener arabischer Regulären bestand, und ihnen beträchtliche Verluste beibrachte.

Der türkische Ministerrath hat jetzt den türkischen Befehlshaber Zekke Pascha angewiesen, weitere Anlässe zu einem Bruch mit Persien zu vermeiden und seine Truppen aus ihren äußersten Stellungen zurückzuziehen.

Spaniens neues Kabinet.

Madrid, 6. Juli. König Alfonso hat das folgende Ministerium gutgeheißen, welche an Stelle des Moret'schen gebildet wurde (das gestern abdankte):

Premier- und Kriegsminister — Feldmarschall Lopez Dominguez; Minister des Aeußern — Señor Gullon; Minister des Innern — Bernabe Davila; Finanzminister — Navarro Reverter; Minister der öffentlichen Arbeiten — Garcia Prieto; Marineminister — Señor Alvarado; Unterrichtsminister — Amalio Giemento; Justizminister — Graf Romanones.

Das neue Ministerium besteht aus hervorragenden Vertretern der verschiedenen liberalen Gruppen im Senat und im Abgeordnetenhause. Es wird im Wesentlichen indeß dieselbe Politik einhalten, wie das alte.

Der österr.-serbische Handelskrieg.

Wien, 6. Juli. Da Serbien es abgelehnt hat, Zugeständnisse betreffs österreichischer Importe zu machen, so hat jetzt die österreichisch-ungarische Regierung die Grenze gegen serbisches Vieh gesperrt und läßt den autonomen Zolltarif auf sonstige Importe aus jenem Lande streng durchführen.

Drei Kaiser—„Lieb' Vaterland, magst ruhig sein . . .“

Da über 20,000 Stück serbisches Hornvieh derzeit zur Versendung nach Oesterreich bereit stehen, so wird der Ausbruch des Zollkrieges wahrscheinlich ein schwerer Schlag für die serbischen Viehzüchter sein.

† Generalmajor Meckel. †

Berlin, 6. Juli. Der, während des fernöstlichen Krieges häufig genannte Generalmajor Meckel, früher Professor der Militärtaktik in Japan, ist heute gestorben. Er kam 1885 nach Japan, hielt sich drei Jahre dort auf und organisirte die japanische Armee neu. Auch schrieb er ein geschätztes Buch über Militärtaktik. Der japanische Mikado verlieh ihm nach der Schlacht von Mukden das Großkreuz des Ordens vom heiligen Schatz.

Inland.

Schlimme Gasolinexplosion.

Saginaw, Mich., 6. Juli. In der Cosendai'schen Farbenfabrik explodirte heute ein großer Gasolinbehälter. E. A. Foehl wurde augenblicklich getödtet, und 4 andere Angestellte wurden verletzt. Das ganze Gebäude wurde zertrümmert, und sämmtliche Fensterscheiben in dem betreffenden Geviert wurden zerschmettert.

(Später:) Man hat auch die Leiche von Louis Cosendai in den Trümmern gefunden.

Saginaw, Mich., 6. Juli. Nach den letzten Nachrichten sind bei der Gasolinexplosion in der Farbenfabrik 3 Mann umgekommen; Georg Sigelko ist noch der Liste der Todten beizufügen. Außerdem wurde ein Halbdutzend mehr oder minder schwer verletzt.

Saginaw, Mich., 6. Juli. Karl Cosendai, einer der Verletzten bei der Gasolinexplosion in der Cosendai'schen Farbenfabrik, ist im Hospital gleichfalls gestorben. Die Gesammtzahl der Todten beträgt somit 4. Die übrigen 5 Verletzten werden aber wahrscheinlich mit dem Leben davonkommen.

Francis Gutke, einer der Ueberlebenden, sagt, daß sich in dem Behälter, der explodirte, nahezu 200 Gallonen Gasolin befanden, und derselbe soeben erst gefüllt worden war. Die Ursache der Explosion ist ein Geheimniß.

Werden außer Verfolgung gesetzt.

New York, 6. Juli. Richter Holt gab im Bundeskreisgericht eine Entscheidung ab, welche die Wirkung hat, daß die Anklagen gegen Vizepräsident Nathan Guilford und den Oberbetriebsleiter F. S. Pomeroy von der New York-Zentralbahn, sowie gegen die Detroiter Zuckerhändler Edgar und Edwin Earle niedergeschlagen werden. Die Klage lautete auf Verschwörung zum Uebertreten des Elkins'schen Frachtrabattgesetzes, welche mit Haft strafbar gewesen wäre.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Pennsylvania von Hamburg; Giulia von Triest.

An Sable Island, N. S., vorbei: Celtic, von Liverpool nach New York. (Sonntag früh in New York erwartet.)

Montreal: Montezuma von Antwerpen.

Jokohama: Kanagawa Maru von Seattle.

Barcelona: Gallia von New York.

Neapel: Königin Luise, Cretic und Algeria von New York.

Havre: Carthaginian, von Montreal und Quebec nach London.

Liverpool: Saxonia von Boston; Merion von Philadelphia; Caledonian, von Boston nach Manchester.

Glasgow: Sarmatian von Montreal, über Liverpool.

Bremen: Prinzeß Alice von New York.

Abgegangen.

New York: Kroonland nach Antwerpen; Romanic nach den Azoren; Italia nach Livorno; Montevideo nach Barcelona; Prinz Eitelfriedrich nach westindischen Inseln.

Boston: Parisian nach Glasgow.

Montreal: Virginia nach Liverpool.

San Franzisko: Sheridan nach Manila; City of Panama nach Ancon.

Palermo: Napolitan Prince, von Neapel nach New York.

Glasgow: Victorian nach Montreal.

Dover: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York. (Unter den Passagieren soll die Mutter des, in New York wegen Erschießung des Millionärs Stanford White inhaftirten Millionärs Thaw sein, welche erst vor einigen Tagen in Europa anlangte.)

An Sable Island, N. S., vorbei: La Touraine, von Havre nach New York. (Samstag Abend gegen 6 Uhr am New Yorker Dock erwartet.)

Aus den Polizeigerichten.

John Gorcke biß seinen Bruder nach einem Tanzvergnügen.

Richter Severson überwies heute den 29jährigen John Gorcke auf Anklage seines Bruders Frank, 109 Hickory Straße, dem Kriminalgericht. Frank ist von seinem Bruder auf dem Heimwege von einem Tanzvergnügen bei einem Streit gebissen worden und hat ihn der Körperverletzung angeklagt. Franks Wunde ist so schlimm, daß er in das St. Elizabeth-Hospital gebracht werden mußte.

Nachklänge vom Vierten.

August Manath, 808 Dixon Str., und William Pevis, 823 Dixon Str., wurden von Richter O'Donoghue unter $10,000 Bürgschaft gestellt, bis sich herausstellt, welchen Ausgang die Verletzungen der 9jährigen Celia Kikulski nehmen, die am 4. Juli vor ihrer Wohnung zufällig durch einen Schuß verwundet wurde. Die Beiden sind des Angriffs mit tödtlicher Waffe angeklagt. Der Fall wurde bis zum 10. Juli vertagt.

Muß sich verantworten.

Der 30jährige Stanislaus Soltdowski wurde heute von Richter Severson den Großgeschworenen überwiesen. Er wird bezichtigt, am Montag Abend die 19jährige Edna Kotozak in ihrer Wohnung, Nr. 121 W. Erie Str., überfallen und sich an ihr vergriffen zu haben.

Machten viel Lärm.

Richter Foster im South Chicago Polizeigericht verurtheilte heute sechs Lokomotivführer zu $25 Geldstrafe nebst Kosten. Die Lokomotivführer waren am 27. Juni auf Betreiben von Pastor J. O'Reilly von der St. Patricks-Kirchenschule an 95. Str. und Commercial Ave. verhaftet worden, weil, wie er sagte, die Lokomotiven auf den Kreuzungen der Lake Shore, Michigan Southern und Baltimore & Ohio Bahn in der Nähe der Schule durch Pfeifen so viel Lärm machen, daß die Schüler nicht arbeiten können.

Schwere Beschuldigung.

Henry Epp, 50 Jahre alt, wurde dem Richter Mahoney im Sheffield Ave.-Polizeigericht unter der Anklage des ungebührlichen Benehmens und anderen, schweren Anklagen vorgeführt, die von Frau A. F. Meyers, 656 Sheffiled Ave., erhoben worden sind. Epp wurde wegen ungebührlichen Benehmens zu $200 Geldstrafe verurtheilt und unter den anderen Anklagen dem Kriminalgericht unter $5000 Bürgschaft überwiesen. Er soll die 12 und 10 Jahre alten Mädchen Ethel und Annie Meyers in den Keller seiner Wohnung, 566 Racine Ave., gelockt und sich an ihnen vergangen haben.

Sein Verhängniß.

Während er mehrere Kühe von der Weide heimtrieb, wurde gestern Nachmittag der zehnjährige Thomas Joffsen, Glen View, Jll., von einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn erfaßt und eine Strecke von 50 Fuß durch die Luft geschleudert. Er fand auf der Stelle seinen Tod.

— Es sollte nicht heißen, man trägt die und die Mode, sondern man erträgt sie.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute und morgen andauernd klar bei mäßiger Luftwärme; Ostwind.
Illinois: Heute und morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme; Ostwind.
Indiana: Heute Abend klar und etwas wärmer; morgen klar; Nordostwind.
Nieder-Michigan und Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; wechselnde, zumeist nordöstliche Winde.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 66 Grad, Nachts 12 Uhr 65 Grad, Morgens 6 Uhr 64 Grad, Mittags 12 Uhr 69 Grad.

Aus der Stadthalle.

Ausflüchte einer Straßenbahngesellschaft.

Korporationsanwalt Lewis trifft Maßnahmen, um die Calumet Electric Street Ry. Co. zu zwingen, der Stadt $18,000 von der Gesammtentschädigung von $50,000 für ihre Gerechtsame zu bezahlen, gemäß der Abmachung der Bahngesellschaft mit dem damaligen Bürgermeister Swift. Sollte die Zahlung verweigert werden, so wird der Korporationsanwalt den Stadtrath ersuchen, die Gerechtsame der Gesellschaft, welche am 11. November 1905 noch bedeutend erweitert wurde, zu widerrufen. Die Bahn befindet sich zur Zeit in gerichtlicher Verwaltung. Die ursprüngliche Gerechtsame wäre in neun Jahren erloschen. Die Bahngesellschaft hätte zwischen 1895 und 1900 jährlich $1000, dann fünf Jahre lang je $2000, von 1905 bis 1910 je $3000 und schließlich $4000 bezahlen sollen. Bezahlt hat sie keinen Cent. Sie steift sich darauf, daß jene Verpflichtung nicht bindend sei, da sie nicht in den Freibrief eingeschlossen war, und daß der Bürgermeister kein Recht hatte, einen solchen Vertrag zu machen. Dagegen hebt der Korporationsanwalt hervor, daß die Einwände bei Abschluß des Vertrages hätten gemacht werden müssen, und daß die Gesellschaft durch Annahme der Ordinanz haftpflichtig geworden sei.

In der Ordinanz war nur eine Zahlung von $50 für jeden Wagen vorgesehen. Bürgermeister Swift hatte dann gedroht, er werde die Ordinanz mit Veto belegen, falls die Gesellschaft sich nicht zu der Extravergütung verpflichte. Das hatte sie gethan, und der Vertrag wurde dem Stadtraths-Protokoll einverleibt. Die Gerechtsame zum Bahnbetrieb erstreckte sich über folgende Straßen:

South Chicago Ave., 83. Straße, Bond Ave., Lake Ave., 78. Str., Railroad Ave., 73. Str., Stony Island Ave., 93. Str., Erie Ave., 87. Str., 83. Straße und Baltimore Ave.

Die Sanitätspolizei.

Chef-Inspektor Hedrick vom Gesundheitsamt beabsichtigt, demnächst auch in Bäckereien und in Schankwirthschaften nach dem Rechten sehen zu lassen, und zwar besonders in solchen Wirthschaften, wo den Kunden sogenannter „Business Lunch“ aufgetischt wird. — 25 Bewerber unterzogen sich heute der Anstellungs-Prüfung für die neu geschaffenen Posten von Abdeckerei-Inspektoren.

Campions Nachfolger.

Der Mayor hatte heute mit dem zweiten Hilfschef der Feuerwehr, Hrn. Burroughs, eine längere Unterredung in Bezug auf die ständige Besetzung des durch Campions Entlassung frei gewordenen Chef-Postens. Angeboten hat er diesen Posten aber Herrn Burroughs nicht, und dieser erklärt, er würde die Stelle auch garnicht annehmen, da er in Ruhe die fünf Jahre abdienen wolle, die er noch auf seine Pensions-Berechtigung zu warten habe.

Muß sich fügen.

Die Postal Telegraph Co. ist angewiesen worden, ihre oberirdischen Leitungsdrähte aus der 55. und der 79. Str. zu entfernen, da diese Straßen gepflastert werden sollen. Die Gesellschaft sucht um diese Verpflichtung herumzukommen, weil ihr dadurch bedeutende Kosten erwachsen würden, der Mayor hat ihr aber erklären lassen, falls sie die Pfosten und Drähte nicht entferne, so werde die Feuerwehr das besorgen.

— Stell' Dein Licht unter den Scheffel—wenn die Sonne scheint.

Hüllt sich in Schweigen.

Dienstmädchen eines Geistlichen macht einen Selbstmordversuch.

Die 24jährige Amanda Squires, die angeblich im Haushalte des Predigers Henry Wolf, Bensonville, Jll., als Dienstmädchen beschäftigt ist, wurde gestern Nachmittag im Wartesaal des Union-Bahnhofs bewußtlos aufgefunden. Neben ihr lag eine Flasche, die einen Rest Karbolsäure enthielt. Die Lebensmüde fand Aufnahme im County-Hospital. Sie kam dort wieder zu sich, weigerte sich aber, irgend welche Gründe für die That anzugeben.

Erschoß sich.

An Verteau Straße und dem Fluß wurde gestern ein Mann entseelt aufgefunden, der sich eine Kugel in den Magen geschossen hatte. In seinen Taschen fand man einen Brief, des Inhalts, daß Schreiber des Lebens müde sei, da er sich mit seiner Frau gezankt habe. Der Brief war F. Neufeld, Nr. 171 N. Leavitt Straße, unterzeichnet. Die Leiche wurde nach Linns Bestattungsgeschäft, 1844 N. Clark Straße, geschafft. Dort wurde sie später von der 23jährigen Bertha Neufeld als die ihres Vaters identifizirt.

Geschieht ihm recht.

Der Schauspieler Eugene Hurlbut zu Zuchthausstrafe verurtheilt.

Von einer Jury in Richter Gibbons Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute, nach halbstündiger Berathung, der 30jährige angebliche Schauspieler Eugene Hurlbut, Nr. 6320 Wentworth Ave., schuldig befunden, sich im Februar an kleinen Mädchen im Alter von 5—11 Jahren vergangen zu haben. Er wurde zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Er selbst wurde nicht in eigener Sache vernommen. Seine Vertheidiger behaupteten, daß er irrsinnig sei. Dr. Harold Moyer und Dr. Cronin gaben aber gestern auf dem Zeugenstande an, daß sie ihn untersucht und vollkommen zurechnungsfähig befunden hätten.

Folgende Mädchen hatten ihn als ihren Angreifer identifizirt:

Maria Stober, 10 Jahre alt, Nr. 6203 Wentworth Ave.

Dephine Castleman, 5 Jahre alt, Nr. 6322 Wentworth Ave.

Mary McMahon, 10 Jahre alt, Nr. 225 63. Straße.

Wurden abgeschnitten.

Zwei Polizisten mit genauer Noth dem Tode entgangen.

Im Gebäude der Ozark Manufacturing Co., 275 Kinzie Str., kam heute zu früher Stunde aus unbekannter Entstehungsursache ein Feuer aus, das einen Sachschaden von etwa $5000 angerichtet hat, ehe es der Feuerwehr gelang, die Flammen zu löschen. Die Polizisten Storm und Körner, welche das Feuer zuerst bemerkt und die Feuerwehr alarmirt hatten, drangen vor dem Eintreffen der Löschmannschaften in das brennende Gebäude ein, um womöglich selber den Flammen Einhalt zu thun. Sie wurden durch Rauch und Flammen von der Straße abgeschnitten und haben es nur dem rechtzeitigen Dazukommen der Feuerwehr zu verdanken, daß sie lebend wieder in's Freie gelangt sind.

Der Brand verursachte große Aufregung unter den Insassen der dem brennenden Gebäude benachbarten Herbergen.

Verdiente Strafe.

Richter Foster verurtheilt einen Frauenprügler zu $200 und Kosten.

Der Arbeiter George Latzney, 8725 Superior Ave., wurde heute im South Chicago Polizeigericht dem Richter Foster unter der Anklage vorgeführt, seine Frau geprügelt zu haben. Sein Schwager Jakob Marshall, der bei ihm im Hause wohnt, erzählte dem Richter, daß Latzney seine Frau wiederholt mißhandelt hat. Der Angeklagte entschuldigte sich mit Trunkenheit, aber der Richter ließ die Entschuldigung nicht gelten und verurtheilte Latzney zu $200 Geldstrafe nebst Kosten, indem er bedauerte, ihn nicht zu Prügelstrafe verurtheilen zu können.

Schmutzige Wäsche.

Der elfjährige George Leslie, der seit Monaten die Schule geschwänzt hat, wurde heute vom Jugendrichter Carter der Zwangsschule überwiesen. Die Eltern des Knaben bemühten sich vergeblich, ihn „loszueisen“, indem sie sich gegenseitig Beleidigungen an den Kopf warfen. Die Frau warf ihrem Manne vor, ein Trunkenbold zu sein. Der Mann stellte das entrüstet in Abrede und behauptete, daß sie, die Mutter, das Schulschwänzen begünstigt habe. Nach Schluß der Verhandlung soll Frau Leslie ihren Mann mit dem Tode bedroht haben.

Die „Abendpost“ veröffentlicht heute 355 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Schuldig?

Der Frachtrabatt der Ch. & Alton-Bahn an Großfleischer.

Richter Landis' Auffassung.

Für Beförderung von Fracht über die Geleise von Firmen dürfen Bahngesellschaften keinen Rabatt bezahlen. — Die Jury zögert mit ihrem Urtheil.

Bundesrichter Landis wies heute in dem Frachtrabatt-Prozeß der Chicago & Alton-Bahngesellschaft und zweier früheren Angestellten der Bahn den Antrag auf Streichung der Anklagen ab, gewährte ihnen aber hinsichtlich zwei der zehn Anklagepunkte, die sich auf ermäßigte Fahrpreis-Berechnung für Angestellte bezogen. Der Richter entschied, daß diese Anklagepunkte lückenhaft abgefaßt worden seien.

Der Distriktsanwalt beantragte nun, daß die Geschworenen angewiesen würden, dem festgestellten Thatbestand gemäß auf schuldig zu erkennen, der Richter lehnte das aber mit der Erklärung ab, daß die Geschworenen seiner eigenen Auffassung des Gesetzes mit Bezug auf die Thatsachen folgen und auf Freisprechung hinsichtlich der zwei oben angeführten Anklagepunkte erkennen sollten.

Der Richter gab dann den Geschworenen seine Weisungen, dahingehend, daß die Chicago & Alton-Bahngesellschaft für jeden Wagen, der von den Anlagen der „Schwarzschild & Sulzberger Packing Co.“ in Kansas City über die Geleise der Firma, ferner über die der dortigen Gürtelbahn und nach denen der Chicago & Alton-Bahn und weiter befördert wurde, $4 für die Gürtelbahnfahrt berechnet habe, daß Anfangs die Gürtelbahn und später die Ch. & A.-Bahngesellschaft direkt der Schwarzschild & Sulzberger Co. einen Dollar zurückbezahlt habe, was nach der Auffassung des Distriktsanwaltes eine Rabattzahlung sei, während die Bahngesellschaft behaupte, die Zahlung sei eine Vergütung für die Mitbenutzung der Geleise der Schwarzschild & Sulzberger Co. bei der Beförderung anzusehen. Unter den Gesetzen habe die angeklagte Bahngesellschaft bei der Zwischenstaatlichen Handelskommission den gedruckten Frachttarif hinterlegt, welcher auch vorschriftsmäßig den Tarif für das Rangiren, wie über die Geleise der Gürtelbahn, enthalten habe. Die veröffentlichte Rate sei um einen Dollar höher, als was Schwarzschild & Sulzberger in Wirklichkeit bezahlen müßten. Der Einwand, die Rückzahlung sei als Vergütung für die Benutzung der eigenen Geleise der Großfleischerfirma aufzufassen, sei hinfällig, denn das Gesetz verfüge, daß der Tarif die Nettokosten der Frachtbeförderung für den Versender aufführen solle. Mit gleicher Berechtigung könne eine Bahngesellschaft einem Kaufmann Vergütung für das Fahren seiner Waare aus seinem Lagerhause nach dem Bahnhof bezahlen. Es liege also klärlich eine Verletzung des Gesetzes zur Regelung des zwischenstaatlichen Handels vor.

Die Thatsache, daß die Rabattzahlung von einem Dollar für jeden Wagen nicht in dem Frachttarif veröffentlicht wurde, beweist, nach der Ausführung des Richters schon zur Genüge, daß es ein geheimer Rabatt war.

Einwände gegen diese Auffassung wies der Richter mit dem Bemerken ab, daß wenn sie falsch sei, die Gerichte höherer Instanz dementsprechend entscheiden würden, er aber halte si. für richtig. In den Kreisen der Anwälte hält man diese Entscheidung für wichtig für alle Fälle, in denen Firmen einen Rabatt erhielten, weil ihre Fracht über ihre eigenen Geleise befördert wird.

Um 11 Uhr zog die Jury sich zurück, und man nahm an, daß sie der erhaltenen Weisung gemäß sofort auf Schuldig erkennen würde. Sie that das aber nicht, sondern berieth über den Fall bis um 1 Uhr, ohne sich zu einigen. Der Richter gestattete dann den Geschworenen, sich zu Tisch zu begeben. Nachmittag wurde die Berathung fortgesetzt.

Auf dem Kriegspfad.

Baukommissär Bartzen droht der Firma Marschall Field & Co. von Neuem mit einem Verbot der Bauarbeiten an dem neuen Gebäude, welches die Firma an der Ecke von State und Washington Str. aufführen läßt. Die neuen Pläne, welche die Firma für diesen Bau eingereicht hat, entsprechen den Vorschriften der Bauordnung ebensowenig wie die zurückgewiesenen früheren. — Auch mit der Schoenhofen Brewing Co. liegt Herr Bartzen in Fehde, weil diese bei einem Neubau auf dem Grundstücke 705—717 Canal Str. sich nicht streng an die Vorschriften der Bauordnung hält.

Louis A. Gourdain und der frühere Wirth und Politiker John H. Dalton, welche unlängst im Bundesgericht zu längeren Zuchthausstrafen verurtheilt worden waren, haben mit Erlaubniß von Richter Großcup Berufung an den Bundesapellhof angemeldet und sind unter je $10,000 Bürgschaft vorläufig auf freien Fuß gesetzt worden.

Eß-Pilze

und Swift's in Scheibchen geschnittener Premium-Speck.

Eß-Pilze — hübsch braun gebraten oder geröstet, schmecken mit in Scheibchen geschnittenem Swift's Premium-Speck sicherlich sehr gut. Für Luncheon oder leichtes Dinner ist dieses Gericht während des warmen Wetters sehr gesund. Machen Sie es während Ihres Aufenthaltes am See oder beim „Kampiren im Freien" zu Ihrem Leibgericht. Sie können Swift's Premium-Speck von Ihrem Händler beim Stück, mit dem eingebrannten Stempel "Swift's Premium," beziehen, oder auch in hübschen luftdichten Glasbüchsen, wie die obige Abbildung zeigt, kaufen.

Swift & Company, U. S. A.

Fräulein Holladay.

Roman von Burton E. Stevenson.

(Copyright, 1903, by Henry Holt & Co.)

(22. Fortsetzung und Schluß.)

„Jawohl, Madame, ich weiß es," sagte ich gerührt durch ihre Bewegung. Sie sprach zweifellos die Wahrheit.

„So schrieb er also an Freunde in Amerika und erkundigte sich nach Hrn. Holladay. Er erfuhr — ah, er erfuhr, daß dieser sehr reich sei, daß er viele Millionen habe, und daß seine Tochter — meine Tochter — noch lebe. Von dem Augenblick an war er wie vom Teufel besessen. Er hatte sofort einen Plan fertig, auf den er Gott weiß welche Hoffnungen setzte. Er ließ uns zwei Jahre lang englisch lehren, dann ging er noch zur besseren Uebung auf ein halbes Jahr mit uns nach England. Tag für Tag nahmen wir dort unsere Stunden, immer englisch. Cäcilie lernte es sehr gut, Monsieur, aber ich nicht so gut, wie Sie merken werden — ich war zu alt dazu. Dann kamen wir endlich nach New York, und meine Tochter, diese hier, wurde zu Monsieur Holladay geschickt, während ich an Céleste, Fräulein Holladay, schreiben mußte. Sie kam am selben Nachmittag, und ich sagte ihr, daß ich ihre Mutter sei. Er war bei mir und zeigte ihr den Adoptions-Vertrag. Er benahm sich wie ein Engel, ah, er konnte einer sein, wenn er wollte. Er sagte ihr, daß ich arm sei, rührte sie zu Thränen, was er ja bezweckt hatte. Sie versprach, uns Geld zu bringen, sie war sehr gut, mein Herz flog ihr entgegen. Dann, als sie eben fortgehen wollte, kam Cäcilie hereingestürzt, weinend, schluchzend, mit Blut bespritzt."

Sie schauderte und schlug die Hände vor's Gesicht.

„Aber Sie behaupten, daß es kein Mord gewesen sei," sagte ich zu der jüngeren der Frauen.

„Es war auch keiner," rief sie aus. „Ich will es Ihnen erzählen, Monsieur. Ich kam in das Haus, das mir mein Mann schon gezeigt hatte. Ich fuhr im Fahrstuhl hinauf, ich trat in das Büreau, sah aber Niemand. Ich ging weiter durch eine offene Thür und fand einen alten Mann am Schreibtisch sitzen. Ich fragte, ob Herr Holladay da sei. Der alte Mann warf einen Blick auf mich und verbeugte sich bejahend, indem er auf eine Thür wies. Ich las, daß es ein Privatbüreau war und trat ein. Die Thür fiel hinter mir in's Schloß. Ich sah einen zweiten alten Herrn an einem Schreibtisch sitzen und einen Bleistift spitzen. ‚Bist Du es, Frances?' fragte er. ‚Nein,' antwortete ich und trat vor, ‚ich bin ihre Schwester, Herr Holladay.' Er starrte mich mit einem solchen Gemisch von Schrecken und Wuth an, daß ich mich entsetzte; dann, in demselben Augenblick, noch ehe ich ein anderes Wort sagen konnte, wurde sein Gesicht ganz blau, Monsieur, und er fiel nach vorne auf sein Pult in das Messer hinein, das er in der Hand hielt. Ich versuchte, das Blut zu stillen, aber es war vergeblich, es strömte nur so heraus. Ich wußte nicht, was ich thun sollte, ich war rein verzweifelt und verließ das Haus, um in unsere Wohnung zu stürzen. Das ist die volle Wahrheit, Monsieur, Sie können es mir glauben."

„Ich glaube Ihnen," sagte ich einfach, und sie drehte sich zum Fenster, um ihre Thränen zu verbergen.

„Nun faßte jener Mann dort," fing die Mutter wieder an, „einen neuen Plan. Zuerst hatte er nur auf Schweigegelder gerechnet — ein paar Tausend — vielleicht auch auf eine Pension. Jetzt war es anders, er spielte um höheren Einsatz. Ich kannte nicht alle seine Pläne. Er hörte, daß Céleste unter dem Verdacht stand, ihren Vater ermordet zu haben. Sie mußte auf alle Fälle frei werden, deshalb schrieb er einen Brief."

„Ja," rief ich, „ja, natürlich, denn im Gefängniß konnte ihm Fräulein Holladay nichts nützen."

„So schrieb er also einen Brief," fuhr sie fort. „Ah, Sie hätten ihn in den Tagen sehen müssen! Er war wie ein wildes Thier. Aber nachdem Céleste frei war, kam sie nicht zu uns, wie sie versprochen hatte. Wir merkten, daß sie uns in Verdacht hatte, daß sie nichts mehr mit uns zu thun haben wollte. So befahl Viktor mir, einen zweiten Brief zu schreiben, in dem ich sie anflehte, zu kommen und ihr Aufklärung versprach. — Sie hielt einen Augenblick inne, um sich zu fassen. — Ah, wenn ich daran denke! Sie kam, Monsieur. Wir nahmen ihr die Kleider und zogen sie Cäcilie an. Sie durfte das Haus nicht verlassen, bis der Wagen kam, um sie auf das Schiff zu bringen. Und wir — wir waren seine Sklaven — er lenkte unsere Schritte — er dachte an Alles — er war auf Alles vorbereitet — er machte wieder und wieder Pläne."

Weiter brauchte ich nichts zu wissen, das ganze Komplott lag klar vor mir, einfach genug, nun ich es verstand. Und ausgeführt zu einem solchen Ende!

„Noch eine Sache," sagte ich, „das Geld?"

„Es ist oben in einem Kasten," antwortete sie. „Wir haben es nicht angerührt."

Sie gab mir einen Schlüssel und ging mit mir hinauf in den anderen Stock. Der Kasten, aus schwerem Eichenholz, mit Schiffs- und Eisenbahnzetteln frisch beklebt, stand in einer Ecke.

Ich schloß ihn auf und schlug den Deckel zurück. Die Geldpackete lagen genau so darin, wie sie aus der Bank gekommen waren. Ich verschloß den Kasten wieder und steckte den Schlüssel ein.

„Natürlich," sagte ich, „kann ich Ihre Erzählung nur an meinen Reisegefährten weitergeben. Er und Frl. Holladay müssen entscheiden, was weiter geschehen soll. Ich bin überzeugt, daß sie barmherzig sein werden."

Sie verbeugten sich, ohne zu antworten, und ich ging den Pfad hinunter, sie mit ihrem Todten allein lassend. — An diesen dachte ich zuletzt und recht traurigen Herzens: ein Mann von Geist, von Willen und großer Anziehungskraft. Wie anders hätte er der Welt nützlich sein können!

XVIII. Kapitel.

Paris im Juni! Paris mit seinen hellen Tagen und weichen Nächten, und seinem geräuschvollen Leben! Paris mit seinen Boulevards, überfüllt von Menschen, die, ob Mann, ob Weib, das lebhafteste Interesse hervorrufen! Paris mit seinem blauen Himmel, seinen Bäumen, seiner Farbenpracht, die uns bezaubert! Paris — es läßt sich nicht beschreiben!

Freude ist die beste Medizin, und eine Woche des Glückes hatte Wunder gewirkt, sowohl auf unseren Zweiten wie auf seine Braut. Es that Einem wohl, sie anzusehen, manchmal über sie zu lächeln, wenn sie mit blinden Augen vor einem schönen Bilde im Louvre standen. Die Vergangenheit war beiseite geschoben, abgethan; sie lebten nur noch in der Zukunft. Und die Zukunft war ganz nahe. Es lag kein Grund vor, noch länger zu warten. Wir waren übereingekommen, daß sie am besten gleich heirathen würden und, nachdem es entschieden war, überließen die Damen uns unserem Schicksal und brachten ihre Zeit während der nächsten vierzehn Tage nur bei Schneiderinnen und Putzmacherinnen zu, da selbst für die kleinste Hochzeit in Paris eine elegante Ausstattung beschafft werden muß. Der große Tag kam endlich heran. Der ganze Zopf der französischen Verwaltung wurde voll entfaltet, aber zur Mittagszeit waren sie wirklich Mann und Frau. Wir Drei machten die alleinigen Zeugen in der hübschen Kapelle vom heiligen Lukas, in der Nähe des Boulevards Montparnasse. Danach war ein kleines Gabelfrühstück in Frau Kembels Räumen, dann nahm unsere Gastgeberin Abschied von dem Paar, und ihre Tochter und ich fuhren mit den Neuvermählten quer durch Paris zum Lyoner Bahnhof, von wo sie auf vierzehn Tage an die Riviera reisten. Wir winkten ihnen unsere Abschiedsgrüße zu und traten den Rückweg an.

„Es ist eine Entweihung, an einem solchen Tage einen Wagen zu benutzen," sagte meine Begleiterin. So entließen wir den unsrigen und schlenderten zu Fuß den Boulevard hinunter bis zur Seine.

„Das ist das Ende der Geschichte," sagte sie nachdenklich.

„Das Ende von ihrer Geschichte," warf ich ein.

„Einiges verstehe ich noch immer nicht," fuhr sie fort, ohne meinen Einwurf zu beachten.

„Nun?"

„Zum Beispiel, warum hielten sie sie gefangen?"

„Ach, je mehr man überlegt, desto mehr verrennt man sich. So ist es ihm wahrscheinlich selbst gegangen. Ich zweifle nicht, daß es schließlich mit Fräulein Holladays Tod geendet haben würde, und zwar auf sehr raffinirte Weise. Und daß ihre Schwester dann nach ein oder zwei Jahren ihren Platz eingenommen hätte. Wer hätte es herausfinden können!"

Meine Gefährtin nickte.

Wir waren bis zur Austerlitz-Brücke gekommen und blieben unwillkürlich stehen. Unter uns war der geschäftige Fluß mit seinen Brücken, seinen Booten, der Menschenmenge an den Ufern. In der Ferne, die Szene beherrschend, die Thürme von Notre-Dame. Und über Allem die warme Junisonne. Wir lehnten uns an das Geländer und schauten all diese Schönheit.

„Und nun ist das Geheimniß enthüllt," sagte sie, „der Prinz und die Prinzessin haben sich geheirathet, gerade wie in den Märchen. Es ist ein guter Schluß."

„Für alle Geschichten," sagte ich.

Sie drehte sich um und sah mich an.

„Es gibt noch andere Geschichten," erklärte ich ihr, „das ist nicht die einzige."

„Nicht?"

War es Paris? — war es der Sonnenschein? Das Blut tobte in meinen Adern und ließ sich nicht mehr zur Ruhe bringen.

„Sicher nicht. Es gibt zum Beispiel noch eine, mit Ihnen und mir als Helden."

Ich wagte nicht, sie anzusehen. Ich starrte hinunter in's Wasser.

Sie rührte sich nicht, der Augenblick ging vorüber.

„Es könnte doch sein," sagte ich mit tiefer Erregung, „aber es ist eine tiefe Kluft zwischen dem Möglichen und Wirklichen."

Noch immer kein Zeichen — ich hatte sie beleidigt, das hätte ich mir denken können!

Ich faßte Muth und sah sie von der Seite an.

Sie lächelte in's Wasser hinein und ihre Augen glänzten.

„Nicht immer," flüsterte sie und reichte mir mit verheißungsvollem Blick die Hand, „nicht immer."

Ende.

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Genke.

„Sechsunddreißig Mark und fünfzig, Herr Levohr, keinen Pfennig weniger!"

Der ältliche Mann im abgetragenen Rock hob in gemachtem Schrecken beide Hände gegen die Sprecherin. „Sechsunddreißig und 'ne halbe Mark! Das gnädige Fräulein belieben zu scherzen."

„Sie wissen, daß ich beim Geschäft niemals scherze. Bitte, prüfen Sie die Addition!" Mit diesen Worten gab die schlanke Mädchengestalt den Platz vor dem Stehpult frei, das, dicht neben einem Fenster der großen, ebenerdig belegenen Eckstube aufgestellt, ein grünliches Licht von draußen empfing.

„Wozu? Ich weiß ja, daß die gnädige Baronesse besser als mancher Mann rechnet, der bei den Handlungsbüchern grau geworden ist. Es wird stimmen, es wird stimmen." Trotzdem hatte er bereits die dargereichte Feder erfaßt und revidirte nun vorsichtig Posten für Posten. „Sechsunddreißig Mark und fünfzig. Es geht wahrhaftig nicht! Sie werden ein Einsehen haben und dem alten Levohr auch einen kleinen Verdienst lassen. Sagen wir fünfunddreißig, das ist glatte Rechnung."

„Sie wissen, daß Sie Unmögliches fordern."

„Fünfunddreißig fünfzig!"

„Nein."

„'s ist doch nur schwache Waare."

„Von mir haben Sie noch nichts Minderwerthiges bekommen, Herr Levohr, ich kenne nur ehrliches Geschäft!" kam jetzt rasch und heftig die Antwort des allmählich erregt blickenden jungen Mädchens. „Wenn Sie das Geflügel nicht wollen — — der Deutsche Hof in Herrenthal hat schon zweimal nachgefragt."

„Das gnädige Fräulein sind wieder zornig", jammerte er. „Ich sage doch nicht, daß ich die Waare nicht nehmen will. Habe ich nicht seit manchem Jahre die Ehre, mit dem Herrn Baron in Geschäftsverbindung zu stehen, und war stets bemüht, der Herrschaft zu dienen?" Seine hagere Figur krümmte sich noch demüthiger als zuvor zusammen. Man konnte nichts Unterwürfigeres sehen als diesen Mann, und doch mußte aus dem gedämpften Ton seiner Stimme eine versteckte Drohung herausklingen, mußte in seinem Blick, der von unten herauf das schmale Antlitz der Baronesse streifte, etwas Zwingendes liegen. Ihre dunklen Brauen zogen sich zusammen, ihre Wangen wurden um einen Schein bläßer.

„Also meinetwegen sechsunddreißig, Herr Levohr, weil Sie's sind." Mit einer müden Bewegung schob sie ihm das Kontobuch hin, unter dessen Zahlenreihe er bedächtig seinen Namen schrieb.

Zufrieden nickend legte er die Feder auf das Tintenfaß zurück und erhob sich. „Wenn ich also am Sonnabend wegen der Spargel kommen könnte."—

Die Baronesse blickte durch das Fenster nach dem tiefblauen Maihimmel hinauf und zuckte die Achseln. „Wenn inzwischen etwas Regen fällt — — ein bestimmtes Versprechen kann ich Ihnen jedoch nicht geben."

„Nun, ich werde nachfragen. Ich krieg' sie doch zum gleichen Preis wie's letzte Mal?"

„Sie wissen's ja doch, Herr Levohr."

Unter wiederholten Bücklingen ging der Händler jetzt endlich. Magdalene von Herrenburg sah finster auf die Thür, durch die er verschwunden war, und schritt dann aufseufzend nach dem Pult, in dessen Schublade sie die darauf ausgebreiteten Bücher und Papiere verschloß. Mit fast automatenhaften Bewegungen stellte sie die Ordnung der nüchternen, nur dürftig möblirten Stube wieder her, deren ganze Ausstattung deutlich verrieth, daß sie lediglich geschäftlichen Zwecken diente. Zwischen diesen kahlen, graugetünchten Wänden, von denen hier und da der Bewurf abbröckelte, erklang sicher niemals ein Lachen; an dem wackeligen unbedeckten Holztisch vermochte man sich keine fröhlich plaudernde Gesellschaft zu denken. Ernsthaft standen die geraden Stühle um ihn herum, die weißgescheuerten Dielen und vorhanglosen Fenster verstärkten den Eindruck der Unbehaglichkeit und Oede. Unentschlossen machte das junge Mädchen einige Schritte nach dem Ausgang des Zimmers, um dann wieder stehen zu bleiben. Plötzlich öffnete sie mit rascher Bewegung einen Fensterflügel.

„Annlies!" Ihre helle Stimme schallte weithin hörbar über den großen, lindenbestandenen Kiesplatz vor dem Hause. Dort bemühte sich der Händler vergeblich, den schweren, käfigartigen Hühnerkorb mit einem gewandten Schwung auf den Rücken zu bringen. Die geängstigten Insassen kreischten durcheinander, dem alten Mann tropfte trotz der erquickenden, schattigen Kühle, die das dichte Blätterdach der Bäume spendete, der Schweiß von der Stirn.

„Annlies!"

„Gnädig Fräulein?" Aus den seitlich belegenen Gartenanlagen kam eilfertig eine blutjunge Magd, die vor einigen Wochen noch die Schulbänke gedrückt haben mochte. Angesichts der Situation schien ihre Beeiferung freilich merklich nachzulassen.

„Nun, wird's bald? Hilf mal Herrn Levohr den Korb aufnehmen."

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Was alles im Gasthause liegen bleibt.

Die Hamburger Fachzeitschrift „Küche und Keller" erzählt: Herr Klepper war um 5 Uhr des Morgens aufgewacht, schnell zog er sich an und eilte nach dem Bahnhofe. Als das Zimmer aufgeräumt wurde, fand man seine drei falschen Zähne mit mächtiger Goldplatte. — Die Sängerin Jolanda war um 10 Uhr des Morgens abgereist, was hatte sie liegen lassen? Ein Strumpfband mit silbernem Schloß, Wappen A. von M. — Der Geschäftsreisende Schirmer war um 7½ Uhr des Morgens aufgestanden, unbekannt wohin gereist, was fand man in seinem Bette? Eine kleine goldene Uhr. — Herr Eberlein reiste in der Frühe ab, was fand man in seinem Bette? Ein kostbares Juchten-Zigarrenetui mit geheimem Verschluß. — Ein Brillantenhändler aus Brüssel hatte im Schlafzimmer eine Zahnbürste liegen lassen. Er holte sie nach einigen Tagen ab, da fand man auch noch einige Perlen dabei liegen, worauf er sagte, „die gehören nicht mir." —Mit einem großen Packet war ein Ehepaar angekommen. Sie zahlten im voraus und gingen morgens in aller Frühe. Was ließen sie liegen? Ihr Packet. Es wurde geöffnet, und was fand man darin? Vier große Zigarrenkisten ohne Zigarren, aber mit Eierschalen. — Frau Professor hatte einige Tage im Hotel gewohnt, sie reist ab, da vergißt sie ihren Photographenapparat, den sie täglich spazieren führt, mitzunehmen. Ein Telegramm trifft ein; da fällt der Apparat auf den Boden und mit ihm Seife, Waschlappen, Puder, Schminke u. s. w. Es war nur ein Renommirapparat gewesen; recht praktisch für die Frau Professor.

— Theuerung. — Sommerfrischler: „Wie, Sie sind hier im Orte auch mit der Kurtaxe aufgeschlagen?"—Wirth: „Ich....bitt' Sie....jetzt wo Alles theurer wurde....ist halt die Luft auch theurer worden!"

For 50 Years

And over, Schlitz beer has been famous because of its purity. When it was brewed in a hut it was brewed by a master, aiming at new ideals. Now our output exceeds a million barrels annually. Our agencies dot the whole earth. Yet we still double the necessary cost of our brewing, to make certain that the product is pure.

Common beer, usually, costs you just as much as Schlitz.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded

Schlitz

Phone Monroe 378
Joseph Schlitz Brewing Co.
Ohio & Union Sts., Chicago

The Beer
That Made Milwaukee Famous.

Yondorf Bros

Zwei Läden:

North Avenue, Ecke Larrabee Str. | Blue Island Ave., Ecke 14. Str.

Unser jährlicher
HAMMERING DOWN SALE

ist die Folge einer allgemeinen Reduktion von saisongemäßen Waaren im ganzen Laden, außerordentliche Bargains, jeder Artikel in unserem Laden **heruntermarkirt ohne Rücksicht auf Kostenpreis.** Kommt, bringt Eure Freunde mit und nehmt Theil an diesem großen Verkauf.

$12 und 13.50 Männer-Anzüge

reinwollene Stoffe, helle und dunkle Muster zur Auswahl, alle Größen, einfache und doppelknöpfige Cassimeres, fancy Cheviots und fancy Kammgarne. Elegant gemacht und garnirt und gut passend— „Hammering Down"-Verkaufs-Preis........ **$8.88**

$3.00 Männer-Hosen

Aus reinwollenen Stoffen — geschnitten in der jetzt vorherrschenden Facon, erster Klasse Passen, Cassimeres und Cheviots, und gestreifte Kammgarne. — Der „Hammering Down"-Preis ist.......................... **$1.88**

$3.00 Kinder-Anzüge

Alter von 3—16 Jahren, reine Wolle, in den neuen Norfolks, Russian Sailors, Buster Brown und doppelknöpfigen; erster Klasse Passen. Hammering Down-Verkaufspreis **$1.88**

29c und 35c Knaben-Kniehosen

Alter 3 bis 15 Jahre, aus schwarzen, blauen und grauen Cheviots, stark und dauerhaft gemacht. Der „Hammering-Down"-Verkaufspreis ist........................ **18c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Bahnunglück.

Lincoln, Nebr., 6. Juli. Eine Depesche aus Fremont, Nebr., meldet: An dem neuen Durchstich der Great Northern-Bahn, 6 Meilen nördlich von Fremont, verunglückte ein Zug der Burlington-Bahn. Die Lokomotive stürzte in den Graben, und der Lokomotivführer Elmer E. Cole von Lincoln wurde getödtet.

Roosevelt lehnt ab.

Oyster Bay, Long Island, 6. Juli. Präsident Roosevelt hat die Einladung abgelehnt, bei dem Empfang, welchen die „Commercial Travelers' Antitrust League" in New York am 19. August Wm. J. Bryan bei der Rückkehr von seiner Weltreise geben wird, den Vorsitz zu führen.

Am Galgen.

Lexington, Ky., 6. Juli. Der Farbige James Pearsall, welcher des verbrecherischen Angriffs auf Frau Wm. Wagoner (vor 17 Monaten) schuldig gesprochen und zum Tode verurtheilt wurde, ist heute im Gefängnißhof dahier ohne Zwischenfall gehängt worden.

Wilmington, N. K., 6. Juli. Der Baltimorer Farbige Harry Scott wurde wegen der Ermordung der weißen Bemannung auf dem Schuner „Harry Berwind" (10. Okt. 1905) heute gehängt. Er legte ein Geständniß ab, welches Arthur Adams und Robert Sawyer, die anderen verurtheilten Neger, entlastet.

Die Landbetrügereien.

Portland, Oreg., 5. Juli. Henry Meldrum, früherer Bundesgeneralvermesser für den Distrikt Oregon, wurde zu 60 Tagen Bundeszuchthaus und zu je $250 auf 21 Klagepunkte wegen Verschwörung zum Beschwindeln der Regierung bei Landtransaktionen verurtheilt.

Ausland.

Die russischen Nöthen.

St. Petersburg, 6. Juli. Abermals wird eine Meuterei von zwei Regimentern in der wichtigen Provinzialhauptstadt Samara gemeldet. Die Meuterer behrrschen vorerst die Situation, ergehen sich aber in keinen Ausschreitungen. Es heißt, daß sie, sobald ein Generalstreik erklärt wird, eine Republik proklamiren wollen.

Auch dauert die Gährung unter den Soldaten und Seeleuten in Odessa und Sebastopol fort. Nachrichten über Krawalle und Plünderungen in Wladiwostok, Sibirien, werden unterdrückt!

Der Zar hat den Kommandeur des Gardekorps, Fürsten Wassilschitow, mit Pension, und den Befehlshaber der 1. Gardedivision Generalmajor Oserow, sowie den Befehlshaber der Preobrajenski-Garderegiments General Gadon (angeblich amerikanischer Herkunft und früher Gordon geheißen) in Ungnade entlassen. Auch hat er den Großfürsten Nikolas Nikolajewitsch, Oberbefehlshaber des St. Petersburger Militärbezirks, angewiesen, die Ausschreitungen unter den Truppen zu untersuchen und die Ursachen womöglich abzustellen.

Immer weiter greifen auch die bäuerlichen Ausschreitungen um sich. Die Verwaltung der Provinz Tula ist bankerott, weil die Bauern die Steuerzahlung verweigern. Aus einem Halbdutzend ländlicher Distrikte werden neue Krawalle und Brandstiftungen gemeldet!

Die junge Marie Spiridonowo, welche den Polizeichef Luschenowsky zu Tambow erschoß, wurde nebst 21 anderen Gefangenen von Moskau aus nach Sibirien geschickt. Sie antwortete dem Volkshaufen, welcher ihr zurief, muthig zu bleiben: „Wir werden bald zurück sein!"

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Baltimore wurde der 17jährige Negerjunge Wm. Lee wegen verbrecherischen Angriffs auf zwei weiße Frauen zum Tode verurtheilt.

— Aus Eifersucht erschoß der junge Farmer Kehnuke zu Des Moines, Ja., die 18jährige Lucy Fischer und sich selbst.

— Alfonso Zelaya, Sohn des Präsidenten von Nikaragua, wurde schon wieder in Washington, D. K., verhaftet, diesmal unter einer Kleindiebstahlsklage.

— Der Chicagoer Woodruff, der, wie gemeldet, auf dem Ozeandampfer „Majestic" Selbstmord beging, war ein Handlungsreisender für Marshall Field & Co.

— Der Faustkämpfer Chas. Greenberg liegt in La Salle, Jll., zwischen Leben und Tod, infolge eines Preiskampfes mit dem Chicagoer Eddie Taurel.

— Eine Trestelbrücke bei Monongahela, Pa., stürzte zusammen, und 6 Mann nebst einer Waggonladung Erde fielen in eine tiefe Schlucht; einer wurde sofort getödtet.

— Wm. Dewey, einer der besten Büchsenschützen im westlichen Minnesota, zerschmetterte sich zu Fergus Falls zufällig oder absichtlich durch einen Schuß den Schädel.

— Thomas C. Henley in Philadelphia rettete seine Frau und seine 4 Kinder ganz allein aus dem brennenden Hause, wird aber wahrscheinlich an den erlittenen Brandwunden sterben.

— Infolge der Explosion eines Knallschwärmers verbrannte die neunjährige Josephine Kratz zu Negaunee, Mich. Auch sonst kommen noch allerhand nachträgliche Meldungen über Opfer des Vierten.

— Durch Kentern ihres Bootes ertranken bei Plum Beach, Long Island, die Knaben Peter Zimmermann und Benjamin Goetz; 4 andere wurden mit knapper Noth gerette.

— Frau Maud Deasso in East St. Louis, Jll., verletzte ihren Gatten, der gedroht haben soll, sie zu erschlagen und zu seiner ersten, von ihm geschiedenen Gattin zurückzukehren, durch zwei Schüsse tödtlich.

— In Guthrie, Okla., wurde wieder einmal ein Haftbefehl gegen die Kansaser Temperenzanarchistin Carrie Nation ausgestellt, wegen Versendung zotiger Literatur in ihrem Blatt „The Hatchet".

— Räuber machten sich in Helena, Mont., die Viertejuli-Knallerei zunutze, um unbemerkt die Spinde des Bankgeschäftes von Sanford & Evans zu sprengen. Sie sollen große Beute gemacht haben.

— Ex-Präsident Cleveland ist, wie aus Princeton, N. J., gemeldet wird, plötzlich erkrankt. Daher wird aus seiner Reise zu dem früheren Münzkontrolleur Eckels, auf dessen Wiskonsiner Landsitz, vorläufig nichts.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 6, Brooklyn 3; St. Louis 4, Cincinnati 3; New York 1, Boston 0; Brooklyn 5, Philadelphia 6. „American Leagur"—Cleveland 3, Chicago 4; St. Louis 5, Detroit 4; Philadelphia 3, Washington 0; Boston 3, New York 8.

Ausland.

— Der amerikanische Kongreßmann Longworth und seine Gattin (Alice Roosevelt) reisten von London nach Paris ab.

— Kaiser Wilhelm traf auf seiner Nordlandfahrt in Christiania, Norwegen, ein. Er fährt morgen nach Drontheim weiter.

— Die britischen Kaufleute Japans gründeten einen Verband zur Wahrung aller britischen lokalen und internationalen Interessen.

— In Turn-Severin, Rumänien, starb Michael Anagnos, Präsident der griechischen Vereinigung von Amerika und Schwiegersohn der Julia Ward Howe.

— Das spanische Kabinet reichte seine Abdankung endgiltig ein. Der König beauftragte den General Lopez Dominguez, ein neues Ministerium zu bilden.

— König Viktor Emanuel erhielt telegraphische Nachricht vom Herzog der Abruzzen, daß dieser den Gipfel des zentralafrikanischen Berges Ruvenzori (nie zuvor bestiegen) erfolgreich bestiegen habe.

— Fürst Georg zu Schaumburg-Lippe gab eine Reise nach Norderney auf, weil er hörte, daß Fürst Leopold von Lippe-Detmold, der erfolgreiche Bewerber in dem bekannten Thronfolgestreit, in Norderney sei!

— Ein furchtbarer Sturm suchte die Gegend von Cannes, Südfrankreich, heim. Viele Häuser wurden abgedeckt, und der Bahnverkehr stockte, da so viele Bäume über die Schwellen fielen. Eine Anzahl Fischerboote zerschellte.

— Die französischen Behörden sind der Ansicht, daß die englisch-französisch-italienischen Verhandlungen bezüglich Abessiniens thatsächlich beeendet seien. Hauptbestimmungen sind Garantie für die Unverletzlichkeit des letzteren Reiches und Handelsgleichheit für alle Länder daselbst.

Positiv

Ein Soda-Cracker sollte die nahrhafteste und gesundeste von allen aus Weizen hergestellten Speisen sein.

Komparativ

Aber gewöhnliche Soda-Cracker absorbiren Feuchtigkeit, ziehen Staub an und werden fade und schlecht, lange bevor sie auf Euren Tisch kommen. Es gibt jedoch ein

Superlativ

Soda-Cracker — gleichzeitig rein, sauber, so knusperig und nahrhaft, daß er in seiner Vorzüglichkeit in einer Klasse für sich steht — der Name ist

Uneeda Biscuit

5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Lokalbericht.

Freikonzerte.

Morgen Nachmittag konzertirt im Washington Park die Pullman-Kapelle; am Sonntag Abend finden Freikonzerte in folgenden Parks der Südseite statt: Sherman, Ogden, Calumet, Russell Square, Cornell Square, Armour Square, Mark WhiteSquare. Regelmäßige Freikonzerte werden in der Folge bis zum 25. August hier in folgenden Parks gegeben werden: Jackson Park, jeden Dienstag; McKinley Park und Davis Square, jeden Mittwoch; Washington Park und Palmer Park, jeden Donnerstag; Bessemer Park, jeden Freitag.

Ein nasses Grab.

Fünf Mitglieder der Flotten-Reserve verunglückt.

Des Schwimmens unkundig.

Machten eine Uebungsfahrt und erlitten dabei mit ihrem Boote Schiffbruch. — Kind zum Fenster hinausgestürzt. — Fuhrmann schwer verletzt.

Ein zum Schulschiff „Dorothea" gehöriges Boot, in dem gestern Abend fünf Rekruten und ein Bootsmann der Illinoiser Marine-Miliz eineUebungsfahrt unternommen hatten, kenterte in der Nähe von Van Buren Straße, etwa 100 Yards vom Wellenbrecher entfernt, und vier der Rekruten ertranken.

Die Opfer sind:

E. M. O'Carroll, 18 Jahre und 6 Monate alt, Nr. 2927 Parnell Ave.; war als Clerk im Hause Nr. 259 S. Clinton Straße beschäftigt.

Joseph Pimes, 30 Jahre alt, Nr. 1659 Barry Ave.

Wm. Scheipen, 21 Jahre alt, Nr. 405 Ost 36. Straße.

Robert E. Schram, 18 Jahre alt, Nr. 306 Haddon Ave.; er war erst in dieser Woche eingetreten und noch nicht förmlich eingestellt.

Gerettet wurden:

Thomas Coffey, 23 Jahre alt, Nr. 256 Ost 40. Straße; Bootsmann.

Frank Randall, 18 Jahre alt, Nr. 3031 S. Canal Straße.

Bisher wurde nur Pimes' Leiche geborgen.

Schrieen gellend um Hilfe.

Das Schulschiff „Dorothea" befindet sich zur Zeit in Harbor Springs, Mich. Es ist mit aus Quincy, Jll., stammenden Mitgliedern der Marine-Miliz bemannt. Die Chicagoer Jungens sollten, in zwei Divisionen eingetheilt, im Hochsommer größere Uebungsfahrten antreten.

Die gestrige Bootfahrt hatte Leutnant Cecil Page angeordnet. Die fünf Rekruten sollten sich im Rudern üben.

In der Höhe von Van Buren Str. ließ Bootsmann Coffey ein kleines Segel hissen, um den Ruderern, die Spuren von Ermüdung zeigten, ihre Arbeit zu erleichtern. Da setzte sich ein Windstoß in das Segel. Das Boot neigte sich zur Seite. Die erschreckten Rekruten geriethen in Verwirrung und thaten ein Uebriges, das Boot zum Kentern zu bringen.

Als das geschah, schrieen sie gellend um Hilfe. Alfred Curren, Wächter auf der Regierungs-Mole, hörte das Geschrei und benachrichtigte die Lebensrettungsmannschaft. Diese rettete den Bootsmann und einen Rekruten, die sich an das gekenterte Boot angeklammert hatten. Die Uebrigen waren, entweder des Schwimmens unkundig oder von Krämpfen befallen, ertrunken.

Gänzlich erschöpft.

Coffey und Randall wurden bewußtlos nach der Lebensrettungsstation geschafft. Unter der Pflege der Frau Carland, Gattin des Kapitäns der Lebensrettungsmannschaft, erholten sie sich, fielen aber, nachdem sie kurze Angaben zur Sache gemacht, in tiefen Schlaf.

Die Lebensrettungsmannschaft, der sich Leutnant Page und L. C. Roberts, Kommandeur der Illinoiser Marine-Miliz, anschlossen, kehrte nach der Unfallsstätte zurück und suchte nach den Leichen. Nur eine, die des Joseph Pimes, wurde bisher geborgen.

War ohne Aufsicht.

Während Frau Dinzo, 89 Grand Avenue, gestern Nachmittag eine Nachbarin besuchte, hatte sie ihr 14 Monate altes Kind unbeaufsichtigt in ihrer Wohnung zurückgelassen. Das Kind kletterte auf einen Stuhl, von da auf ein Fensterbrett und stürzte dann aus einer Höhe von 25 Fuß zum Fenster hinaus. Es ist schwer verletzt worden und wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Fuhrmann verunglückt.

In der Gegend von Canal und Fulton Straße wurde gestern durch einen Zug der St.Paul-Bahn ein Lastwagen über den Haufen gerannt. Der Fuhrmann Andrew O'Brien, 108 WestPolk Str., wohnhaft, hat dabei schwere Verletzungen erlitten.

War ein Unfall.

Der Mann, der am Dienstag, wie berichtet, im Stewart-Gebäude durch einen Sturz von der Gallerie des 9. Stocks seinen Tod fand, ist als der Anwalt Charles E. Reeve, Nr. 6239 Kimbark Ave., identifizirt worden. Er war 45 Jahre alt und hinterläßt außer der Wittwe zwei Söhne. Die Koronersjury, die gestern den üblichen Inquest abhielt, gab den Wahrspruch ab, daß der Verstorbene infolge eines Unfalls seinen Tod fand. Den Angaben seiner Verwandten gemäß litt Reeve an Schwindelanfällen. Von einem derartigen Anfall wurde er wahrscheinlich auf der Gallerie betroffen und stürzte ab.

Unter Rädern zermalmt.

Auf den Geleisen an der 24. Str. wurde gestern der 21jährige Arbeiter Frank O'Neil, Nr. 308 Ohio Straße, von einem Hochbahnzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Sein Genosse James A. Carmon wurde gleichfalls niedergefahren, kam aber, wenn auch schwer verletzt, mit dem Leben davon.

Endlich eingefangen.

Lange Jagd auf einen Geisteskranken.

Frederick W. Green aus Maywood, ein geisteskranker Auktionator, wurde heute von seinen drei Söhnen, welche die ganze Nacht hindurch Jagd auf ihn gemacht hatten, in Oak Park gefangen. Green war, wie seine Brüder Bertram und Robert, 1402 Michigan Ave. und 6841 Woodland Ave., angeben, kürzlich aus dem Irrenhause entlassen worden, zeigte aber Spuren eines Rückfalls, und seine Angehörigen beschlossen daher, ihn untersuchen zu lassen. Er bekam Wind davon und entfloh gestern Abend aus seiner Wohnung, 1187 64. Ave., Maywood. Er tauchte im Geschäftsraum der „Oak Leaves" in Maywood auf, ergriff Besitz vom Fernsprecher und telephonirte an verschiedene Personen. Später kam er in die Fernsprech-Zentralstelle, wo er die dienstthuende Beamtin, Frl. Collins, durch sein Gebahren halb zu Tode erschreckte. Von dort begab er sich nach dem Telegraphenamt, wo er ein Telegramm an seine Schwester in Missouri schickte. In dem Wahne, von Feinden verfolgt zu werden, fand Green sich heute schließlich in der Oak Park-Bezirkswache ein und bat um Schutz. Gleich darauf kamen auch seine drei Söhne, Fred Green jr. von Maywood, Earl Green von Oak Park und Albert Green, 1402 Michigan Ave., die ihn von Maywood nach Austin und River Forest und zurück nach OakPark in einem Kraftwagen verfolgt hatten, auf die Bezirkswache. Green bat, man möge ihn in eine Anstalt bringen, und er wurde sogleich nach Beechurst, Ky., geschafft. Green war zur Zeit der Weltausstellung ein reicher Grundbesitzer, verlor aber Alles in der Panik, die der Ausstellung folgte.

Hotelpachtung.

Grand Pacific Hotel geht in die Hände eines Syndikats über.

Nach langen Verhandlungen hat gestern William H. Harper im Namen der „Grand Pacific Hotel Company", eines Syndikats bekannter Kapitalisten, vom Leiter'schen Nachlaß das Grand Pacific-Hotel vom 1. September 1908 an auf zehn Jahre gepachtet. Der Pachtvertrag bezieht sich nicht auf das Hotel, nicht auf die Läden an Clark Straße, und die Hotel-Gesellschaft, die mit einem Kapital von $150,000 organisirt ist, hat eine durchschnittliche Jahrespacht von $92,500 zu zahlen. Der jetzige Pächter, Adolphus Busch von St. Louis, zahlt nur $66,000 und war zwar geneigt, seinen Vertrag zu verlängern, wollte aber die große Pachterhöhung nicht zahlen.

Der neue Vertrag bestimmt, daß der Verpächter, falls er das Haus abreißen und einen langfristigen Grundpachtvertrag abschließen will, nach fünf Jahren das Recht hat, bei sechsmonatiger Kündigung und Zahlung von $10,000 an den Pächter den Vertrag aufzuheben. Joseph Leiter soll vor einiger Zeit ein Anerbieten von $175,000 jährlich für eine 99jährige Grundpacht abgelehnt haben. Das Grundstück hat 186 Fuß Front an Clark und 135 an Jackson Blvd.

Des Einbruchs verdächtig.

Unter dem Verdacht, am 4. Juli einen Einbruch in das Geschäftszimmer der Firma George Boyer & Co., Nr. 466 W. Madison Str., verübt, den Geldschrank gesprengt und $25 und einen Revolver entwendet zu haben, wurden heute von einem Detektive der Bezirkswache an Lake Str. Charles Kallien und Alonzo Gorian im Junior Business-Klubgebäude, Ada Str. und Washington Blvd., verhaftet. Kallian steht in Diensten der Firma; Gorian ist im Geschäftsviertel beschäftigt. Beide wohnen im Klubgebäude. Der entwendete Revolver wurde unter der Treppe des Klubhauses gefunden.

— Auch ein Wunsch. — Patient: „Ach, Herr Doktor, die Medizin nimmt sich halt gar so schlecht.... läßt sich's denn nicht einrichten, daß sie a bissel nach Bier schmeckt?"

Guter Bargain, wenn

man Kaffee und alle alten Kaffee-Leiden gegen Gesundheit austauscht auf

POSTUM

10 Tage Probe beweist.

Unter Verdacht.

William Costello, im Besitz vermuthlich gestohlener Sachen, verhaftet.

Detektives verhafteten an Clark und Harrison Str. den ihnen verdächtig erscheinenden 24 Jahre alten William Costello, der, nachdem Inspektor Wheeler ihn verhört hatte, als des Einbruchs verdächtig in Haft behalten wurde. Costello sagte, er sei von New York gekommen und habe sich gestern Abend im Hause Nr. 1411 Leland Ave. einquartirt. Er hatte zwei Handkoffer mit Kleidern und Silberzeug bei sich. Harry N. Hudson, in dessen Wohnung, 2410 Kenmore Ave., Sachen im Werthe von $1000 gestohlen worden sind, wird aufgefordert werden, sich die bei Costello gefundenen Sachen anzusehen.

Die Einnahme von Manila.

Sie hat für J. C. Davidson eine besondere Bedeutung.

Dem Buchdrucker Joseph C. Davidson wurde heute von Richter Carpenter eine Scheidung von Nellie H. Davidson bewilligt. Wie Davidson erzählte, war er mehrere Wochen arbeitslos gewesen, und während dieser Zeit forderte seine Frau ihn jeden Abend auf, das Haus zu verlassen. Das that er denn auch schließlich, und zwar an dem Tage, an dem Dewey Manila einnahm, am 5. Mai 1898. Seinen Arbeitsplatz hatte er verloren, weil eine Setzmaschine ihn verdrängt hatte. Das Paar war seit 1893 verheirathet.

Abgefaßt.

Als diebische Elster entpuppte sich die frisch eingewanderte, erst 18 Jahre alte Anna Illig, welche vorige Woche bei der Familie Montag, 5800Ashland Ave. in Dienst trat und Ende der Woche alle wurde, unter Mitnahme von baarem Gelde im Betrage von $150 und verschiedenen Schmucksachen, die etwa den gleichen Werth darstellten. Die Polizei hat das Mädchen inzwischen bei einer Frau Miller, Ecke Archer und Wentworth Ave. aufgestöbert. In ihrem Besitz fanden sich noch $119 von dem gestohlenen Gelde vor; die Schmucksachen hatte sie der Frau zum Aufheben anvertraut. Sie hätte den Diebstahl begangen, gab sie an, um sich eine Ausstauer anschaffen zu können, denn sie wolle sich verheirathen. Damit wird sie nun mindestens drei Monate warten müssen, denn für solange hat der Kadi sie hinter Schloß und Riegel gesetzt.

Wurde überfallen.

Wie erst heute bekannt wurde, ist Bert McCarry, 442 Seminary Ave., von „P. McCarry & Sons Washington Steam Boiler Works", am letzten Samstag Abend im Geschäftsraum der Fabrik von drei Männern überfallen worden und hat infolge der Verletzungen zwei Tage zu Hause bleiben müssen. Er kennt weder die Angreifer noch den Grund ihrer Handlungsweise. McCarry ist 21 Jahre alt. Sein Vater starb im letzten Herbst, nachdem man ihn an Fulton und Robey Str. bewußtlos gefunden hatte; er war angeblich ebenfalls das Opfer eines Ueberfalles gewesen.

Straßenbahngesellschaft gerügt.

Die Koronersjury, die heute einen Inquest abhielt über den Tod des 15jährigen John Henry Lake, Nr. 4526 Lowe Ave., der am 30. Juni von einem Expreßwagen von dem Trittbrett einer Halsted Str.-Car abgestreift und getödtet wurde, rügte in ihrem Wahrspruch die Chicago City Railway Co. „Wir glauben," so lautet der Wahrspruch, „daß der Knabe nicht in der vorerwähnten Weise seinen Tod gefunden hätte, wenn die gegen Ueberfüllung von Straßenbahnwagen gerichteten Verordnungen befolgt worden wären. Aus diesem Grunde rügen wir die Straßenbahngesellschaft."

Von einem Pferd erschlagen.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 11828 Dearborn Str., wurde heute der neunjährige George Tattenaude von einem Gaul, den der Eigenthümer, James Birr, 122. und Dearborn Str., am Halfter führte, mit einem Huftritt bedacht. Es wurde sofort ein Arzt geholt. Der Knabe war nicht zu retten. Er verschied nach wenigen Minuten.

Der Streit um Zion.

Das Zeugenverhör in dem Streit um Zion City zwischen Dowie und Voliva wurde heute vor Richter Landis fortgesetzt. Fielding H. Wilhite, ein Anhänger Dowies, legte eine Menge von diesem ausgestellte persönliche Checks vor, um die Behauptung der Vertheidigung zu widerlegen, daß Dowie sein persönliches Konto um $400,000 überzogen habe.

Betheuert seine Unschuld.

John Devano, Nr. 208 Western Ave., der sich als der Brandstiftung verdächtig in Untersuchungshaft befindet, wurde heute nicht dem Richter vorgeführt. Feuerinspektor Hogan unterzog ihn einem Verhör, bekam aber nichts aus ihm heraus. Der Mann betheuert seine Unschuld.

Leiche geborgen.

Der Polizei wurde heute Nachmittag gemeldet, daß am Fuße der 43. Straße eine Leiche aus dem See gezogen wurde. Die Untersuchung ist im Gange. Bisher konnte Näheres über den Todten nicht in Erfahrung gebracht werden.

— Närrisches Sprichwort. — (Aus dem Tagebuche eines unverbesserlichen Junggesellen.) — Wen Gott zum Standesamt führt, dem nimmt er den Verstand.

„Ein Laden für Jedermann"

HILLMAN'S

STATE & WASHINGTON STS.

1000 Männer-Anzüge Samstag

werth $10 bis zu $15, für

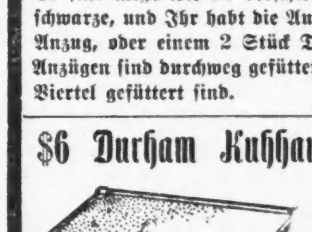
6.50

3-Stücke Cassimere Männer-Anzüge
3-Stücke Cheviot Männer-Anzüge
2-Stücke Outing Suits für Männer
zu 6.50

Falls Ihr bis jetzt gewartet habt, um Euren Sommer-Anzug zu kaufen, könnt Ihr ihn morgen zu einem Theil des Kostenpreises und Ausschluß des Profits erhalten. Kein Anzug in dieser Sammlung für Samstag ist weniger wie $10 werth, die meisten sind reguläre $12 Sorten, und nicht wenige dieser Anzüge werden regulär für $15 verkauft.

Es sind mehr wie 50 verschiedenartige Muster, einschließlich schlichtblaue und schwarze, und Ihr habt die Auswahl von einem 3 Stück Rock, Hosen- u. Westen-Anzug, oder einem 2 Stück Touristen-Anzug. Die Röcke von den 3 Stück-Anzügen sind durchweg gefüttert, während die Röcke der Touristen-Anzüge ein Viertel gefüttert sind.

$6 Durham Kuhhaut Suit Cases Samstag zu 4.30



Hillman's — Zweiter Floor

24zöllige Suitcases, in Olive- sowie Russet-Schattirungen — gemacht von bester Qual. Durham Cowhide. Diese Cases sind nicht nur von hochfeiner Qualität Material, sondern die Herstellung ist von einer besseren Art und verleiht den Cases ein prächtiges Aussehen neben sehr großer Dauerhaftigkeit. Samstag zu **4.30**

Preise für Männer-, Knaben- u. Kinder-

Strohhüte herabgesetzt

Hillman's 2. Floor.

2.50 Strohhüte für Männer, mit fancy und einfachen Bands, **1.70.** Feine Split Braids in Yacht- und Johnny Jones-Moden, die beiden besten Facons der Saison, jeder Hut ist vorhanden mit zwei Bands, einer mit einem fancy, der andere mit einem schlichten schwarzen. — Diese Ausstattung ist $2.50 werth. Samstags-Preis nur................ **1.70**

Telescope Knaben-Hüte, in grau, braun, lohfarbig und schwarz, mit fancy College und schlichten Bands, für 12 bis 18 Jahre alte Knaben, morgen zu **95c**

Feine Milan Strohhüte für Knaben, mit reinseidenen Bands u. Streamers — Hüte welche $2 bis $2.50 werth sind, jetzt zu **1.35**

Mangel an Beweisen.

Der 16 Jahre alte Frank Chisesi, der unter der Anklage verhaftet worden war, S. F. Sygmond, 297 Chicago Ave., $40 gestohlen zu haben, wurde heute von Richter Caverly wegen Mangels an Beweisen freigelassen. Der Kläger hatte, als der Fall am 4. Juli zur Verhandlung kommen sollte, um Aufschub ersucht, und der Richter hatte Chisesi, weil er ihn nicht in das schmutzige Gefängniß der Harrison Str.-Bezirkswache sperren lassen wollte und Chisesi keine Bürgschaft stellen konnte, dessen Bruder zur Bewachung überwiesen. Alle jugendlichen Gefangenen, die im Jugendheim keine Unterkunft finden können, werden jetzt nach der Cottage Grove Ave.-Bezirkswache gebracht, welche die reinlichste und gesündeste in der Stadt ist.

Kurz und Neu.

* Auf der Kreuzung von Clark und Center Str. erfolgte heute Nachmittag ein Zusammenstoß zwischen zwei Kabelzügen. Mehrere Personen haben dabei schmerzhafte Verletzungen erlitten.

* Die Wittwe von Dr. Willard B. Sheldon, der bei einem Zusammenstoß seines Fuhrwerks mit dem Lastwagen des Präsidenten Woolley von der American Radiator Co. umgekommen ist, hat im Bundesgericht gegen Woolley eine auf Zahlung von $10,000 lautende Schadenersatzklage angestrengt.

Ein Geist vor dem Polizeirichter

Aus London wird unterm 14. Juni geschrieben: Gestern hat sich ein Geist vor dem Polizeigericht verantworten müssen. Der Geist führte den sehr gemeinplätzigen Namen Frederic Foster Craddock und war unter einem zur Zeit des hochseligen Königs Georg IV. erlassenen Gesetze verhaftet worden, das Handwahrsagerei und Zauberkünste als strafbare Handlungen bezeichnet. Craddock gehört nämlich zu der in London sehr zahlreichen Klasse Leute, die als Spiritisten und Geisterbeschwörer das leichtgläubige Publikum ausbeuten. Er hält in einer fashionablen Straße sog. „Seances", in denen er, wenn die Lichter abgedreht sind, die Geister abgeschiedener Familienmitglieder aus dem Grab auf die Bühne zaubert. Craddock kennt seine Pappenheimer. Um das Publikum recht kirre zu machen, kniete er am Anfang der Vorstellung auf der Bühne nieder und betete inbrünstig. Dann steht er auf, verdreht seine Augen und stimmt den bekannten Choral „Lead kindly Light" an, den der berühmte englische Kardinal Newman auf seiner ersten Romfahrt gedichtet hat. Nachher wird von dem frommen Geisterbeschwörer ein zweites Kirchenlied angestimmt, das die Zuschauer auffordert, näher zu Gott heranzutreten. Erst dann geht der Schwindel los. Unter den Zuschauern befand sich auch der Oberstleutnant Mayhew, der in Gemeinschaft mit dem Hauptmann Carlton entschlossen war, denSchwindel aufzudecken. Er verlangte drei abgeschiedene Geister zu sehen, zuerst sein Kind, das gar nicht gestorben war, dann seinen Onkel Georg, der gar nie gelebt hatte, und zuletzt seine Mutter, die sich noch unter den Lebenden befand. Der Spiritist Craddock hat dem Obersten den Gefallen gethan, die Lichter abgedreht und die drei genannten Personen in geisterhafter Gestalt auf die Bühne gebracht. Als der dritte Geist über die Bretter wandelte, zog der Hauptmann ein elektrisches Licht aus der Tasche und siehe da! von den grellen Strahlen beleuchtet, wandelte der Spiritist Craddock im Laken gehüllt, selbst als Geist der Mutter über die Bühne. Diese Entdeckung haben die beiden Offiziere mit ihrem Eintrittsgeld bezahlt; das ist billig genug — und Craddock wird gebührend bestraft werden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2250.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die Schulbuchfrage.

Die Auswahl der Schulbücher steht dem Schulrathe zu; seit einer Reihe vonJahren jedoch hat dieser sich darauf beschränkt, die Empfehlungen, welche Herr Cooley machte, gutzuheißen, nicht weil er sich seine Aufgabe möglichst leicht machen wollte oder kein Urtheil zutraute, sondern weil Herr Cooley das Recht der Auswahl beanspruchte mit der Begründung, daß er als Superintendent für die Leistungen der Schulen verantwortlich ist und er und seine Gehilfen, die Bezirkssuperintendenten, Prinzipale und sonstigen Lehrpersonen am besten wissen müßten, mit welchen Büchern sie am besten würden arbeiten, die besten Erfolge würden erzielen können. Das war Manchen nicht recht; es wurde gesagt, Herr Cooley strebe nach Diktatorgewalt; er wolle Alles—the whole thing—sein, aber die Mehrheit fand entweder seinen Anspruch berechtigt oder sie gab gerne nach im Interesse der Schulen, überzeugt, daß Herr Cooley die beste Auswahl treffen würde. So wurden in den letzten Jahren die Schulbücher thatsächlich von Herrn Cooley ausgewählt; der Schulrath selbst hatte dabei nichts zu sagen.

Seit anderthalb Jahren wurde im Schulrathe immer häufiger Tadel gegen dies oder jenes Buch laut; die Mehrheit blieb jedoch dafür, daß der Schulrath in der Bücherauswahl Herrn Cooley freie Hand lasse und als Vertreterinnen der Lehrer-Union sich die bei einigen Schulrathmitgliedern herrschende Unzufriedenheit damit und mit der Auswahl, die Herr Cooley traf, zunutze machten und Herrn Cooley in maßlosen Ausfällen der Parteilichkeit und Voreingenommenheit für gewisse Verleger beschuldigten, diente das nur dazu, alle Gerechtdenkenden in dem Entschluß, in dieser Sache zu Herrn Cooley zu halten, zu bestärken. In den allgemeinen Redensarten der Geschäftsagentinnen der Union konnte man nichts Anderes sehen, als den Versuch, den ihnen aus anderen Gründen (besonders wegen seiner Stellungnahme in der Beförderungsfrage) verhaßten Superintendenten in Mißkredit zu bringen, und die Folge war, daß alle diejenigen Schulrathsmitglieder, die mit Herrn Cooleys Bücherauswahl nicht zufrieden waren und dafür kämpften, daß der Schulrath selbst wieder die Auswahl übernehme, als Freunde und Handlanger der Union angesehen wurden. Man zweifelte nicht daran, daß Herr Cooley in der Bücherfrage durchaus im Rechte war.

Gestern Abend wurde nun aber im Schulrathe gezeigt, daß dieselben Lehrbücher, die Herr Cooley entgegen den Protesten mehrerer Schulrathmitglieder in unseren Schulen einzuführen entschlossen war, in Indiana, Kansas und sonstwo zu ganz bedeutend niedrigeren Preisen verkauft werden, als die sind, zu denen Herr Cooley Chicago verpflichtete, bezw. verpflichten wollte. In manchen Fällen sind die Chicagoer Preise um 100% höher, als die welche den Staat Indiana bezahlt. Indem Schulrathsmitglied O'Ryan die betreffenden Zahlen vorlegte, erklärte er ausdrücklich, daß Herrn Cooley kein Vorwurf treffen könne; er habe sein Bestes gethan, aber er sei ein Opfer der Umstände, sei zu der „Auswahl", die er traf, „gezwungen" worden. Von wem, wodurch, das wurde nicht gesagt, und von Zwang wird wohl in Wirklichkeit keine Rede sein können.

Die Ehrlichkeit Herrn Cooleys darf nicht in Frage gezogen werden, aber es will scheinen, daß er zuviel übernahm, und sich zu viel zutraute, als er zu seinen vielen andern schweren Pflichten auch noch die der alleinigen Bücherauswahl gesellte. Die Schulrathsmitglieder, welche in dieser Frage gegen Herrn Cooley sind, behaupten, und anscheinend mit Recht, daß die von ihm ausgewählten Bücher auch inhaltlich viel zu wünschen übrig lassen und durchaus nicht die besten Bücher des Marktes sind; aber selbst wenn dieser Vorwurf hinfällig ist, so läßt sich noch nicht leugnen, daß Herr Cooley durch die Vernachlässigung der geschäftlichen Seite der Frage, seine Ungeeignetheit für die freiwillig übernommene und gewünschte Aufgabe erwiesen hat. Wer immer die Auswahl hat, der muß auch dafür sorgen, daß Chicago so billig kauft wie sonstwer. Es ist daher durchaus zu billigen, daß der Schulrath die Auswahl der Schulbücher wieder selbst in die Hand nahm.

Herr Cooley hat unter den Umständen keine Ursache, die gestrige Entscheidung als einen Sieg der Lehrerinnen-Union anzusehen, und wenn ihm die „Enthüllung"auch sehr fatal sein muß, so kann er sich doch auch wieder darüber freuen, da sie ihn einer verantwortlichen Aufgabe entbindet — es bleibt ihm ohnedem Arbeit genug — und durch die Entscheidung eine Frage ausgelöst wird, die von der Union oft ausgenutzt wurde und die Sache der Union im Schulrathe stärker erscheinen ließ als sie in Wirklichkeit ist. Nach der Lösung der Schulbücherfrage wird in der Unionfrage eine reinliche Scheidung möglich sein.

Der „Vierte" anno 1906.

Die gemarterten Gehörnerven beginnen sich zu beruhigen und der Pulverdampf hat sich verzogen, so daß es möglich wird, sich über den Verlauf des diesjährigen großen nationalen Festtages — oder Schlachttages, wie man will — Rechenschaft zu geben. Im Allgemeinen war's ganz so, wie andere Jahre auch. Die „Feier" setzte ein mit dem Erlaß der bürgermeisterlichen Proklamation, welche jegliches „Feiern" oder „Feuern" vor der vierten Morgenstunde des „Vierten" auf's Strengste verbot — also am 30. Juni — sie erreichte ihren Höhepunkt, wie sich's gehörte, am Abend des Vierten, um dann ziemlich plötzlich abzubrechen, so daß man nach der Mitternachtsstunde des Fünften nur noch vereinzelte Schüsse hörte, wie bei der Verfolgung eines völlig geschlagenen und zersprengten Feindes. Des Mayors Proklamation hatte das Feiern nach Mitternacht des Vierten gleichfalls auf's Strengste verboten, und man könnte ja das schnelle Abbrechen der Feier darauf zurückführen, wüßte man nicht, daß die Erschöpfung der Munitionsvorräthe, bezw. der Geldmittel oder Festbewilligungen und der körperlichen Leistungs- und Widerstandsfähigkeit die wahre Ursache war. Im Allgemeinen war der jüngste Vierte, was Lärm und Feuerwerksunfug anbelangt, von Durchschnittsgüte und mit der Zahl seiner nachweisbaren Opfer darf er sich gar „sehen" lassen: 51 Todte und mehr als 3500 Verwundete — so vieler Blutzeugen für den amerikanischen Patriotismus und die kindliche und kindische Freude am Lärm durfte kein früherer „Vierter" sich rühmen.

Auch die üblichen schönen Reden fehlten nicht. Es wurde sogar sehr viel und außergewöhnlich schön geredet. Der amerikanische Adler „schrie" in allen Tonarten, und Staaatsmänner jeglicher Größe und Schattirung waren seine Mundstücke. Das vornehmste natürlich der Präsident der Republik, der selbstverständlich auch am Schönsten redete. Er sprach zu seinen Nachbarn in Oyster Bay auf Long Island, aber seine Worte waren natürlich für die ganze Nation bestimmt, im Besonderen für unsere engerenMitbürger, die „Fleischpacker". Der Präsident hatte ihnen unzweifelhaft wehe gethan durch seine Enthüllungen über die „schauerlichen Zustände" in den Stockyards, aber nun hat er Balsam auf ihre Wunden gelegt, und sie werden sich jedenfalls freuen zu hören, daß er ihnen nicht absichtlich den Dorn in's Fleisch trieb, bezw. das nicht that, sie zu verletzen. Es waren überhaupt sehr schöne versöhnliche und beherzigenswerthe Worte, die der Präsident sprach: „Bekämpft das Uebel, aber zeigt keinen Haß gegen die Leute, die dafür verantwortlich sind.... Die Menschen werden oft durch den Zwang der Umstände zu Unrechtthun verleitet, darum sollten die Ursachen beseitigt werden.... Laßt uns nie vergessen, daß viele der Leute, über die wir Klage führen, selbst der Schlimmsten, amerikanische Bürger sind, wie wir auch, und ganz von unserer Art, nur besonderen Versuchungen ausgesetzt." Das sind Worte der Milde und Nachsicht, die sich im Munde unseres kampffreudigen Präsidenten ganz besonders gut ausnehmen und hoffentlich überall Beachtung und Befolgung finden.

So war, wie gesagt, der diesjährige Vierte im Allgemeinen. wie seine Vorgänger auch; wie wir's gewohnt sind und wie Alles Irdische ist. Er hatte seine zwei Seiten: eine schöne und eine häßliche. Schöne, erhebende und erfreuende Worte — häßliche, verletzende und empörende Thaten. Umgekehrt wäre besser gewesen, vorausgesetzt natürlich, daß die häßlichen Worte so schnell und spurlos verhallen würden, wie das leider bezüglich der schönen zu erwarten ist. Aber während das Durchschnittsgesicht des „Vierten 1906" auf's Haar dem seiner Vorgänger gleicht, zeigten sich doch hier und da Abweichungen. In einigen wenigen Städten ging's vernünftig her. Toledo, in Ohio, Baltimore usw. waren ziemlich frei von dem ohrenzerreißenden Lärm und hatten infolge dessen keinen einzigen ernsthaft Verletzten aufzuweisen. Diese Städte zeigten, was sich mit städtischen Gesetzen gegen den Knall- und Schießunfug und deren Durchführung erreichen läßt, und in Chicago selbst zeigten verschiedene Nachbarschaften, wie Irving Park, Summerdale usw. was trotz der sozusagen nur zum Jux und zur Herausforderung des Widerspruchsgeists erlassenen städtischen Verordnungen und bürgermeisterlichen Proklamation gethan werden mag, dem Festtag der Nation viel von seinen Schrecken zu nehmen. Und darin liegt eine Lehre und ein Fingerzeig.

* * *

In „Irving Park", jenem etwa von Elston Ave., Montrose Blvd., Milwaukee Ave. und Addison Ave. begrenzten Theil der 27. Ward, waren die Tage vor dem Vierten gerade so lärmvoll wie anderswo in Chicago auch, der Vierte selbst war aber verhältnißmäßig ruhig und gefahrlos. Warum? Die Bürger hatten sich zusammengethan, eine vernünftige Feier beschlossen und zur Bestreitung der Kosten unter sich gesammelt. Jeder gab nach Laune und Vermögen, und es kam eine ganz nette Summe zusammen. Der Grundgedanke war, die liebe Jugend und die Bevölkerung des Stadttheils im Allgemeinen den ganzen Tag hindurch möglichst beschäftigt zu halten und so kam ein großes Volksfest zustande, das mit einer Parade am frühen Morgen (8:30 Uhr) begann und mit einem großen Feuerwerk von 8 bis 10 Uhr Abends seinen Abschluß fand. Die Zwischenzeit war ausgefüllt mit Reden, Musik und Gesang, Ball- und anderen Spielen, Icecream-Essen usw. Es war ein Volksfest im besten Sinne des Wortes. Viele Tausende nahmen daran theil, zeitweilig müssen 5000 bis 6000 Menschen auf dem weiten Platz (in der „Prairie") versammelt gewesen sein, und man hörte kein unrechtes Wort, jedermann betrug sich auf's Beste und nicht der geringste Unfall war zu verzeichnen; die paar anwesenden Polizisten hatten nichts zu thun. IrvingPark ist keine kleine abgeschlossene Nachbarschaft mehr, es hat in den letzten Jahren gewaltigen Zuzug bekommen und seine Bevölkerung zeigt ganz das bunte Rassengemisch Durchschnitt-Chicagos. Warum sollte was hier so gut gelang, nicht auch anderswo, in jeder Ward der Stadt möglich sein und warum sollte es nicht angehen, die öffentlichen Parks zu benutzen, wo die „Prairie" fehlt?

„Saluhnrecht."

Es ist zu komisch: Die Angst unserer Saluhnfeinde und der ihnen dienstbaren englischen Zeitungen vor dem Geiste, den sie selber heraufbeschworen haben. Die auf ihr eigenes Betreiben erlassene, die Zahl der Saluhnlizensen beschränkende städtische Verordnung läßt ihnen anscheinend keine ruhige Stunde mehr. Die Beschränkung als solche wär' ihnen ja recht, wenn nur die „Saluhnkieper" nur Schaden davon hätten. Daß jedoch zufolge der Beschränkung die Lizensen mit der Zeit eine immer werthvollere und thatsächlich unwiderrufbare Gerechtsame werden möchten; jede Lizens ihre Tausende, oder — der Phantasie sind keine Schranken gesetzt — gar Zehntausende von Dollars werth sein möchte; und die verhaßten „Saluhnkieper" von diesem Werthzuwachs oder „Monopolwerth" den Vortheil hätten: Handel treiben könnten mit den Lizensen und den Ertrag in die eigene Tasche stecken könnten — der Gedanke ist der muckerischen Gesellschaft ein zu schrecklicher Gedanke. Doppelt schrecklich, weil sie selber in unbedachtem Eifer den Anstoß zu der Maßregel gegeben, die den „Saluhnkieper" reich und „das Saluhngeschäft respektabel zu machen droht!"

Je mehr man des Angstgeschreis hört, desto mehr fühlt man sich versucht, zu bedauern, daß die Angst keine bessere Grundlage hat. In Wahrheit, was das gefürchtete Monopol-„Recht" anlangt, fehlt ihr all und jede Begründung. Das ganze Gerede von der angeblich unverwirkbaren, unwiderrufbaren Gerechtsame ist ödes Geschwätz, trotz der sorgenschweren, feierlichen Ernsthaftigkeit, womit in gewissen „Weltblättern" darüber geleitartikelt wird.

Wie die Sache dargestellt wird, schafft die neue Verordnung zwischen der Stadt und den daraufhin lizensirten Schankwirthen ein Vertragsverhältniß, das nicht einseitig geändert oder aufgehoben werden kann. Die Verordnung sagt, daß (vom 31. Juli an) keine neue Schanklizens ausgestellt werden darf, ehe nicht auf jede ausstehende Lizens durchschnittlich mehr als 500 Einwohner kommen. Und von den alten Lizensen sagt sie, daß deren Inhaber das Recht haben auf Erneuerung der Lizens.... am selben, oder an einem anderen Geschäftsplatze.... und daß dieses Recht sich auf die Erben des Inhabers vererbt; oder vom Inhaber oder von dessen Erben übertragen werden kann auf andere Personen, die es dann auch wieder vererben oder übertragen können usw.

Daß der Schankwirth, der gemäß den Bedingungen dieser städtischen Verordnung seine Lizens erwirbt, die Stadt auch halten könne an die Bedingungen, als wenn die Stadt dadurch einen Vertrag mit ihm eingegangen wäre — das ist das Mißverständniß an der Sache. Man braucht nur die Verordnung zu lesen, um sich darüber Gewißheit zu verschaffen. Es ist ausdrücklich darin gesagt, daß das fragliche Recht ertheilt wird, unterworfen den Bestimmungen der jetzt bestehenden oder der künftig zu erlassenden städtischen Verordnungen bezüglich der Lizensirung des Getränkehandels. So daß das ertheilte Recht nur so lange unverändert bleibt, als die bezüglichen Verordnungen unverändert bleiben. Das Recht, die Verordnungen zu ändern und mit den Verordnungen des Lizensinhabers Rechte zu ändern, ist ausdrücklich vorbehalten.

Und wenn es nicht vorbehalten wäre, so würde trotzdem die Sache um kein Haar anders liegen. Erstens verbietet schon das Staatsgesetz, daß die Stadt Schanklizensen ertheile über das laufende städtische Wirthschaftsjahr hinaus. Was die Stadt direkt nicht geben darf, darf sie auch nicht indirekt geben. Eine Lizens, deren Erneuerung nicht verweigert werden könnte, wäre gleichbedeutend mit einer immerwährenden Lizens. Und zweitens und schließlich kann kein Stadtrath die Rechte und Vollmachten seiner Nachfolger beschränken. Es kann kein Stadtrath eine Verordnung erlassen, die nicht jeder folgende Stadtrath ändern oder aufheben könnte.

Genau das selbe Recht, die Lizensirung des Getränkehandels zu regeln, wie der jetzige Stadtrath es hatte, hat jeder nach ihm kommende Stadtrath. Das ist so, weil es so sein muß und nicht anders sein kann. Könnte der Stadtrath die Handlungsfreiheit seiner Nachfolger beschränken in einem Stücke, so könnte er sie beschränken in jedem Stücke. Könnten unwiderrufbare unveränderliche Verordnungen erlassen werden bezüglich eines Gegenstandes, so könnten sie erlassen werden bezüglich jedes Gegenstandes. Ein Stadtrath nach dem anderen könnte die Freiheit der nach ihm kommenden beschränken, bis den nachkommenden überhaupt keine Freiheit mehr bliebe. Es könnte der Tag kommen, da alle Gegenstände geregelt wären durch Verordnungen früherer Stadträthe, die nicht mehr geändert werden könnten, so daß nicht blos der Stadtrath gebunden wäre, sondern das ganze Volk der Stadt mit ihm gebunden wäre. Und das Volk zwar noch neue Stadträthe wählen könnte, aber diese neuen Stadträthe keine neuen Verordnungen machen könnten. Mit anderen Worten: die vom Volke erwählten städtischen Gesetzgeber keine gesetzgeberische Gewalt mehr ausüben dürften. Das Volk seinen Willen nicht mehr zur Geltung bringen könnte. Alles bleiben müßte, wie es früher bestimmt worden, gleichviel wie unsinnig und unerträglich es sei.

Wie man jetzt bestimmt hat, daß eine Lizens auf nicht mehr als 500 Bewohner kommen soll, mag über's Jahr oder auch bereits morgen bestimmt werden, daß schon eine auf 250 Bewohner kommen darf, oder erst eine auf 1000 Bewohner; und die Lizenssteuer mag hinauf- oder heruntergesetzt werden, ganz wie es dem Stadtrath beliebt und so bald es ihm beliebt. Die neue Lizensverordnung gilt — bis sie geändert wird. So lange und keinen Tag mehr.

König Leopold und seinKongostaat

Der schon vom Kabel erwähnte Brief des Königs Leopold an die Generalsekretäre seines Kongostaates ist ein Unikum. Er ist zugleich Vertheidigungs- und Angriffsschrift und zeigt König Leopold von neuem als einen Mann, der den Werth der öffentlichen Meinung zu schätzen weiß, indem er es für nothwendig hält, sich vor ihrem Forum gegen Vorwürfe und Angriffe, die man gegen ihn gerichtet hat, zu vertheidigen. Zugleich bringt das seltsame Schriftstück einen neuen Beweis dafür, daß König Leopold ein in Finanzangelegenheiten sehr erfahrener Mann ist. Der Brief lautet im Auszuge wie folgt:

„Ich genehmige Ihre Vorschläge. Es ist unsere Pflicht, nichts zu vernachlässigen, was das Gedeihen des Kongo herbeiführen, das Loos der Eingeborenen verbessern und ein Land zu ausgezeichneten Verhältnissen bringen kann, von welchem Belgien infolge meiner Initiative zu seinen Gunsten eines Tages Besitz ergreifen kann, wenn es will. Des Königs Bemühungen und die von ihm erzielten Ergebnisse geben ihm das Recht und machen es ihm zur Pflicht, darüber zu wachen, daß die Angliederung sich unter Bedingungen vollziehe, die dem belgischen Staate die volle Nutznießung und die Erhaltung der friedlichen Eroberung des Königs gewährleistet. Der Kongo ist mein persönliches Werk. Die Großmächte haben dieEntstehung des neuen Staates mit Wohlwollen aufgenommen, aber keine von ihnen ist angegangen worden, an meinen Bemühungen theilzunehmen, keine besitzt folglich irgend ein Recht der Einmischung. Der Akt von Berlin hat einige allgemeine Verfügungen über das Kongo-Bassin getroffen; diese berühren jedoch in keiner Weise die Souveränitätsrechte. An meinen Rechten auf den Kongo hat niemand theil; sie sind das Ergebniß meiner eigenen Mühen und Ausgaben. Belgien besitzt keinerlei andere Ansprüche als die, die es von mir haben wird. Dem Souverän und keinem andern obliegt augenblicklich die Sorge, die Einnahmen des unabhängigen Staates zu verwalten und zu verwenden. Das Geschäft, das die Verwendung dieser Einnahmen leitet, ist gleichzeitig patriotisch und völlig uneigennützig. (Dieser Satz ist die Erwiderung auf die dem Könige häufig gemachten Vorwürfe, daß er einen allzu großen Theil der Einkünfte des Kongostaates durch Aufführung von Luxusbuaten in Belgien verschleudere.) Es ist nothwendig, auf Kosten des Kongostaates die Arbeiten am Museum von Tervueren (bei Brüssel) zu sichern, das bestimmt ist, die Erzeugnisse des Kongostaates bekannt zu machen. Es ist nützlich, dieses Werk durch die Errichtung der Kolonialschule zu ergänzen. Diese Bauten verschönern die Heimath und sie sowie die von der Krondomäne ausgeführten haben im Verlaufe von einigen Jahren den belgischen Arbeitern mehrere Millionen Francs an Lohn eingebracht. Wer da behauptet, daß alles, was der Weiße im Kongoland an Werthen schafft, bloß in Afrika und zu Gunsten der Schwarzen verbraucht werden dürfe, begeht eine Ungerechtigkeit und einen Fehler; wollte man sich in Wirklichkeit daran halten, so würde dies einfach den Fortschritt der Zivilisation im Kongostaate aufhalten. Der Staat, der nur durch die thätige Hilfe der Weißen ein Staat werden konnte, muß beiden Rassen in gerechter Weise Nutzen bringen. Ich bin glücklich zu erfahren, daß die Fälle von Mißbrauch der Amtsgewalt durch Kongobeamte jetzt sehr selten sind. Es hat Unzukömmlichkeiten gegeben; sie sind bei jedem menschlichen Thun unvermeidlich. Wenn man die Verbrechen zählen wollte, die bloß während eines Monats, selbst in normalen Zeiten, in den großen Städten der Welt, ja auf dem Lande begangen werden, man würde vor dem Bilde erschrecken. Der Kongostaat hat selbst oder durch Konzessionäre große öffentliche Arbeiten ausgeführt: Eisenbahnen, Telegraphenlinien, Dampferdienst auf den Flüssen. Sie werden nun noch eine lange Reihe von solchen Arbeiten vorzuschlagen haben: die Eisenbahn zu den Katanga-Minen, die durch das Kongobecken führende Strecke der Trans-Sahara-Eisenbahn, die Eisenbahn zum Nil. Der Kongostaat hat auf seinem Gebiete dem Sklavenhandel ein Ende bereitet, nicht ohne mehrjährigen Kampf, in dem er dank seiner Ausdauer gesiegt hat. Er hat die Einfuhr des Alkohols im hohen Kongogebiet verhindert, das sonst vergiftet worden wäre. Er hat die Pockenimpfung, eine ungeheure Wohlthat, eingeführt. Gewisse Personen trachten in wohldurchdachter Absicht, die Annektirung des Kongostaates durch Belgien zu beschleunigen. Andere wünschen eine Art verantwortlicher Regierung, um die Person des Staatsoberhauptes zu decken. Ist der Wunsch, so löblich er auch sei, durchführbar? Meine Erfahrungen erlauben mir nicht, dies zu bejahen, denn es ist sicher, welcher Art immer auch die Gesetze und Einrichtungen seien, die Herrscher werden häufig angegriffen, ungeachtet des gewissenhaften Bestrebens, innerhalb der konstitutionellen Grenzen zu bleiben. Im Kongostaat — ob er ein unabhängiger oder ein von Belgien abhängiger Staat ist — kann man noch nicht an ein Eingeborenen-Parlament denken, und man wüßte nicht, was der Kongostaat dabei gewinnen könnte, wenn er jetzt mit belgischen, selbst den Verhältnissen angepaßten Einrichtungen bedacht würde. Unsere Einrichtungen haben es augenblicklich nicht leicht, die belgischen Angelegenheiten rasch zu erledigen. In einem neuen Lande also, und hauptsächlich in gewissen Anfangsstadien bedarf es einer Regierung, welche die Freiheit besitzt, rasche Entschlüsse zu fassen. Die Gegner des Kongostaates drängen zu sofortiger Einverleibung. Diese Leute hoffen ohne Zweifel, daß ein jetziger Wechsel der Herrschaft das im Fortschreiten befindliche Werk zum Scheitern bringen und ihnen Gelegenheit geben werde, reiche Ernte aus den Resten zu halten.

Wenn man Sie über meine Absichten befragt, antworten Sie, daß ich mich moralisch verpflichtet fühle, das Land davon zu verständigen, wenn der Augenblick kommt, der zur Prüfung der Frage der Einverleibung geeignet ist."

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ein frühgeschichtliches Boot.

Ueber einen frühgeschichtlichen Bootfund schreibt die „Danz. Ztg.": Beim Ziehen eines Entwässerungsgrabens in einer Wiese am Fuße des Nordostabhanges der Oxhöfter-Kämpe bei Mechlinken (Kreis Neustadt in Westpreußen) stieß man auf Eichenholztheile, die anscheinend einem alten, jetzt im Boden lagernden Boot angehörten. Bei der von dem Provinzialmuseum in Danzig ausgeführtenVoruntersuchung ergab sich, daß dort etwa 250 Meter westlich vom Strande, 1 Meter tief im Torf, ein etwa 9 Meter langes, über 2 Meter breites, auf Klinker gebautes eichenes Kielboot lag. In den letzten Tagen ist das Boot durch das Provinzialmuseum vollständig freigelegt und gehoben worden. Gleichzeitig hat der Schiffbauoberingenieur Schwerdtfeger das Fahrzeug im Gelände genau vermessen und skizzirt. Es zeigt sich, daß der obere Rand zerstört und daß die Enden stark beschädigt waren; immerhin ist das Boot in der jetzigen Beschaffenheit noch 8,80 Meter lang und hat eine größte Breite von 2,28 Meter. Bemerkenswerth ist, daß für den Bau fast ausnahmslos Holznägel benutzt sind, nur an den weißen Laschungsstellen der Spanten, sowie am Steven wurden, wie aus den kleinen Nagellöchern ersichtlich, einige großköpfige eiserne Nägel verwendet, die aber durch die Humussäuren des Torfbodens vollständig aufgelöst sind. Neben dem Boot fanden sich Bruchstücke eines schwach gebrannten, unglasirten Thongefäßes mit Wellenlinie, das den Burgwallfunden des arabischnordischen Zeitalters nahesteht. Alles in allem ergibt sich, daß das Mechlinker Boot der frühgeschichtlichen Zeit unseres Gebiets angehört. Nachdem das Boot sorgfältig auseinandergenommen und verpackt war, wurde es auf einem großen Erntewagen nach Danzig gebracht. Dort werden die Bootstheile zwecks besserer Erhaltung in geeigneter Weise behandelt und dann nach den vorliegenden Skizzen und Plänen unter Leitung des Oberingenieurs Schwerdtfeger wieder aufgebaut werden. Mit diesem ansehnlichen neuen Fund ist die Zahl der dem Westpreußischen Provinzialmuseum gehörigen früh- und vorgeschichtlichen Boote auf 20 angewachsen.

— Berechtigter Stolz.—A.: „Warum ist dieser Hausknecht so stolz?"—B.: „In der Generalversammlung des Vereins der Hausknechte wurde konstatirt, daß er die meisten Gäste hinausgeworfen hat."

— O weh!—Lehrer: „Dein Aufsatz ist so schlecht, daß ich Dir einen Brief an Deinen Vater mitgeben werde, in welchem ich ihn bitte, Dich zu züchtigen."—Wilhelm (weinerlich): „Aber Vater hat ihn doch selbst geschrieben."

Lokalbericht.

Der Arbeitertag-Umzug.

Federation of Labor wird ihn den Baugewerkschaften überlassen.

Der Vollzugs-Ausschuß der „Chicago Federation of Labor" beschloß gestern, die Gewerkschaften darüber abstimmen zu lassen, ob sie am Arbeitertage einen Umzug veranstalten wollen oder nicht. Man glaubt, daß die Frage mit großer Mehrheit verneint werden wird, da in weiten Kreisen der „Federation" ein Umzug für eine kostspielige Spielerei gehalten wird. Die Baugewerkschaften hingegen werden im Verein mit den Fuhrleuten durch die Straßen ziehen, und dem Umzug soll ein Piknik in Ogdens Grove folgen.

Der Streik der Kesselschmiede.

Der seit drei Wochen im Gange befindliche Streik derKesselschmiede wird sich wahrscheinlich auf South Chicago ausdehnen. Die dortige Gewerkschaft Nr. 39 stellte den Unternehmern dieselben Forderungen, wie die Chicagoer. Die „geschlossene Werkstatt" ist der Hauptpunkt, und da die Forderungen abgelehnt werden werden, scheint ein Streik unausbleiblich zu sein.

Vorschlag angenommen.

Die Angestellten der Union und der Consolidated Traction Company stimmten gestern fast einstimmig für die Annahme des vom Präsidenten John M. Roach vorgeschlagenen Arbeitsvertrages. Die Leiter der Aurora, Elgin & Chicago-Bahngesellschaft, deren Bahn sich an die Metropolitan-Hochbahn anschließt, unterzeichneten gestern einen Arbeitsvertrag, wodurch einer Verständigung zwischen den Angestellten und der Leitung der Metropolitan-Hochbahn die Wege geebnet wurden. Den Angestellten ist Anerkennung ihrer Gewerkschaft und eine Lohnerhöhung, wenn auch nicht die von ihnen verlangte, zugestanden worden. Zwischen den Angestellten und der Leitung der Lake Str.-Hochbahn sind heute Unterhandlungen über einen Arbeitsvertrag angeknüpft worden. Schwierigkeiten werden nicht erwartet.

Verschiedenes.

Aus West Allis, Wis., trafen gestern Bauschmiede, die nicht zur Gewerkschaft gehören, ein und wurden an State und 39. Straße einquartirt. Mit ihrer Hilfe soll die Verlängerung der Südseite-Hochbahn nach den Viehhöfen und Lake Ave. gebaut werden.

Die unabhängige Gewerkschaft Nr. 59 der Backsteinleger beschloß gestern in der Halle an Wellington und Larrabee Straße einstimmig, auch in Zukunft unabhängig von der größeren Organisation, Nr. 21, zu bleiben.

In einer Sitzung von Geschäftsagenten der Baugewerkschaften wurde beschlossen, der Maurer-Gewerkschaft in Zukunft bei allen Streitigkeiten zwischen ihr und den Unternehmern beizustehen.

Präsident Charles Dold von der Gewerkschaft der Piano- und Orgelbauer bestätigte gestern die Meldung, daß eine Union-Pianofabrik errichtet werden würde. Das erforderliche Kapital von $75,000 ist bereits im Besitz der Union. Etwa 400 Mann werden Beschäftigung finden.

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Friedrich Hunsche

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. d. M., Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 867 S. St. Louis Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um halb zwölf Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Dora Haase, Präsidentin.
Carl Schwabe, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Mathias Trost

im Alter von 64 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Juli, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 910 37. Str., mit Cars nach dem St. Marien-Friedhofe. Die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Trost, Gattin.
Heinrich, Frank, Fritz, Louis, Edward und Mrs. F. King, Kinder.
ffa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Carl Druehl,

geliebter Gatte der verstorbenen Doris Druehl, im Alter von 79 Jahren und [illegible] Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Juli Nachmittags um 1.30, vom Hause seiner Tochter, 464 W. 12. Str., nach Waldheim Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Chas. Herdrich, Tochter.
Chas. Herdrich, Schwiegersohn.
Bertha, Alwina und Minna, Enkel.
frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigst geliebte Gattin

Anna Weske

am 4. Juli, Nachmittags 6 Uhr, in Franklin, Pennsylvania, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 7. Juli, Morgens 8 Uhr, vom Polk Str. Depot, mit Kutschen nach Waldheim. Der trauernde Gatte:

Rudolph Weske.

Gestorben: Charles Krein, geliebter Gatte von Mary geb. Stade, geboren am 2. Oktober 1831, gestorben am 5. Juli 1906. Leichenfeier im Trauerhause, 52 Blue Island Ave., um 1.30 Sonntag Nachmittag, dann mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen: Gattin und neun Kinder, Charles, Herman, Frank, Carrie, Edward, Louise, Amanda, William und Frederick. frsa

Gestorben: Lee Weiler, gestorben am 4. Juli 1906 in Trinidad, Colo., 44 Jahre alt, geliebter Gatte von Ollie Weiler, Sohn von Herrn und Frau Joseph Weiler, Bruder von Harry, Morris, Alfred und Ike, Frau Louis Schoenlank, Frau Julius R. Kline und von Frau Edward Weiller. Beerdigung in Trinidad, Colo.

Gestorben: Henry Mandl, geliebter Gatte von Mrs. Henry Mandl geb. Kellermann, Vater von Henry Mandl Jr., im Alter von 62 Jahren. Beerdigung Samstag, den 7. Juli, 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 241 Blackhawk Str., nach der St. Michaelskirche, dann nach dem St. Bonifazius Friedhof.

Gestorben: Frederick Hunsche, am 4. Juli '06, geliebter Gatte von Katie Hunsche. Beerdigung am Samstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 867 S. St. Louis Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen: Katie Hunsche, Gattin, nebst Kindern. dofr

Gestorben: Franziska Abel, Gattin des verstorbenen Henry Abel, geliebte Mutter von Chas., Louis und Joseph Abel. Beerdigung am Sonntag, den 8. Juli, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 406 S. Morgan Str. frsa

Gestorben: Kate Montag geb. Kruger, Gattin von Dr. C. F. Montag. Beerdigung am Sonntag, den 8. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause nach Mount Greenwood. frsa

Danksagung.

Wir sagen dem Bremer Wohlthätigkeitsverein unseren herzlichen Dank für die rege Theilnahme beim Begräbniß unserer lieben Mutter und für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes. Empfehle den Verein aufs Beste.

Anna Gallati.

Für 25 Cents portofrei: 12 fein ausgeführte Ansichts-Postkarten von Chicago und and. amerikanischen Städten.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5361.
Größtes Postkarten-Geschäft in Amerika.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Johanna Schmidt geb. Holtz

im Alter vo 80 Jahren und 3 Tagen am 5. Juli selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Juli, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2840 Keeley Str., nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Gerschow, Tochter.
Johanna, Carl und Wilhelm, Söhne.
Friedericka, Wilhelmina und Christina, Schwiegertöchter, nebst Enkel.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere geliebte Schwester

Anna M. Franz

im Alter von 25 Jahren und 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 2104 Purple Str., nach der St. Antoniuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz Franz, Vater.
Christopher, Amelia, Barbara, Gertrude und Katharina, Geschwister.
frsa

Todes-Anzeige.

West Chicago Loge Nr. 478.

Den Brüdern zur Nachricht, daß Bruder

F. Hunsche

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 867 S. St. Louis Ave. Die Brüder versammeln sich Samstag Mittag um 12 Uhr bei Bruder Wienholz, 318 Blue Island Ave.

Adam Amos, Ober-Barde.
August Jacoby, Sekretär.

White City
Offen täglich v. 1 Uhr Nachm. bis 12 Abds.
WEBERS grosse KAPELLE. Freies Hippodrom im Freien, etc. etc. Nur 10 Cents
PAINS POMPEII, 500 Personen, Großes Ballet. Großes Feuerwerk.

Riverview Park früher Schützen-Park
Zwischen Belmont und Clybourn Avenue.
Jeden Nachmittag und Abend.
Patrick Conway und seine Kapelle
50 verschiedene Attraktionen.
Jeden Abend diese Woche:
Der Fall des goldenen Thores und die Zerstörung Chinatowns in prachtvollem Feuerwerk.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

PIK-NIK der St. Pauls-Gemeinde
(Orchard Str. und Kemper Place), nach
ELLIOTT'S PARK.
Dienstag, den 10. Juli.
Züge von Randolph Str. Station, Jll. Central Eisenbahn, um 9 Uhr und 9.30 Vorm. und 1 Uhr Nachm. Tickets 50 Cents die Person.
frsaso

Deutscher Orden Harugari.
Oeffentliche Beamten-Installirung der Logen des Ersten Distrikts der Nordwestseite.
Columbia Loge Nr. 178.
Humboldt Loge Nr. 420.
Washington Loge Nr. 555.
Phoenix Loge Nr. 561.
Wilhelm Tell Loge Nr. 194.
Hoffnung Loge Nr. 439.
Edelweiß Loge Nr. 655
Sonntag, den 8. Juli 1906, in Schönhofens Großer Halle, Ecke Milwaukee u. Ashland Ave. Anfang 3 Uhr. Nach der Installirung Gesangs-Vorträge von der Harugari Liedertafel, sowie Tanz. Die Halle ist die kühlste in Chicago.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
18feb, somifr*

Bar-Versteigerung
Angebote für die Bar und alle Privilegien mit Ausnahme der Kegelbahn für das am 29. Juli 1906 im Palos Park an der Wabash R. R. stattfindende Piknik der Körner Loge Nr. 54 O. M. P. sind bis spätestens 7. Juli 1906 unter Beifügung eines Checks an L. Pansch, 676 Larrabee Str. zu senden.
676 Larrabee Str., zu senden. sasonfr

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi".
13ap,frmomi,1j

Oeffentliche Bekanntmachung!

Die Office des County-Schatzmeisters bleibt am

Samstag, den 7. Juli,

geschlossen zwecks Ausstellung von Zahlungsurtheilen für fällige Steuern.

John J. Hanberg,
County-Kollektor.

Für Damen.
Aufsehen erregende Bekanntmachung.
Es ist mir gelungen, eine Partie Damen-Hüte zu 25 Cents am Dollar zu kaufen, und da die Saison schon vorgerückt ist, so offerire ich den Damen diese Partie zu demselben Preise, und zwar
Hüte zu $3, $4 und $5 für $1.25
Hüte zu $1.50, $2 und $2.50 für 98c
und noch billiger.
Paulina Klein, 404 Milwaukee Ave.
jn15,19,21,23,27,30,jl1,6

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2304.

Finanzielles.

Zinsen

Euer Geld bringt Euch Zinsen vom 1. Juli an, falls es an oder vor dem 13. Juli hinterlegt wird.

Die Zinsen werden zweimal jährlich zu 3% ausbezahlt oder gutgeschrieben.

An Montagen haben wir offen von 10 Vorm. bis 8 Abends.

Wir bitten um Eure Einlagen, ob klein oder groß.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Etablirt 1891. Eine Staatsbank.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Check-Kontos — Spar-Kontos — Bonds — Grundeigenthums-Darleihen — Trusteegeschäfte.

Es wird deutsch gesprochen.

Lokalbericht.

Cooley unterlegen.

Die Auswahl der Schulbücher ihm wegen der Preise entzogen.

Lieferanten-Machenschaften.

MacQueary als Leiter der Zwangsschule wieder angestellt. — Crerar-Bibliotheksrath leitet neues Verfahren ein. — Streit über Pfähle geschlichtet.

Superintendent Cooley hat gestern Abend vom Schulrath ein Mißtrauensvotum erhalten. Nachdem O'Ryan ausgeführt hatte, daß die MacMillan Co. für das Tarr-McMurry'sche Geographiebuch, welches in den hiesigen Schulen eingeführt ist, sechzig Prozent mehr rechne, als in Indiana, und daß die Lesebücher, welche der Superintendent zur Einführung empfohlen hatte, in Kansas und Indiana vom gleichen Verlag zu sechzig vom Hundert billiger verkauft würden, als was die Eltern der Chicagoer Schulkinder bezahlen sollten, daß diese Bücher ferner sehr schwächliches Machwerk seien, wurde mit acht gegen sechs Stimmen beschlossen, die Bücherauswahl zum Gegenstand einer Untersuchung durch einen Fünfer-Ausschuß zu machen, der aus dem Vorsitzenden des Ausschusses für Verwaltungsangelegenheiten und je zwei Mitgliedern des gleichen und des Ausschusses für Gebäude und Bauplätze bestehen soll. Dieser Sonderausschuß soll bald möglichst an den Ausschuß für Verwaltungsangelegenheiten berichten und diesem die besten Bücher empfehlen.

Für diesen Antrag stimmten O'Ryan, Frau Keough, Dudbleston, Weil, Harding, Ritter und Frl. De Bey, und dagegen stimmten Dudley, Hayes, Sethneß, Spiegel, Frau Blaine und Frl. Addams.

O'Ryan lobte in seiner Ansprache obendrein Cooleys Wahl von Schulbüchern als vorsichtig und konservativ, doch müsse jedes Kind in Chicago 48 Cents für das erwähnte Geographie-Lehrbuch bezahlen, während das Buch der Kansas'er Erziehungskommission zu 30 Cents angeboten worden sei. In dem vierten und fünften Lesebuch seien Auszüge aus Dickens, Hawthorne, Ruskin u. s. w. enthalten, die man in erbärmlicher Weise verstümmelt und gefälscht habe.

Supt. Cooley versicherte, daß der Vertreter der MacMillan Co. ihm gesagt habe, daß der Lieferungspreis der gleiche sei wie überall sonst. Auf Ritters Antrag soll der Schulanwalt untersuchen, ob der noch zwei Jahre in Kraft befindliche Lieferungsvertrag für das Geographiebuch aufgehoben und ob die MacMillan Co. mit Aussicht auf Erfolg auf die Wiedererstattung des zu viel verlangten Geldes verklagt werden könne.

Frau Blaine nannte die geplante neue Form der Auswahl der Schulbücher eine Posse, und Dudley hielt den Plan für unzuverlässig.

Zwei Ausschüsse wurden mit Untersuchung der Geschäftsverwaltung und Prüfung der Regeln betraut.

Thos. H. MacQueary wurde als Leiter der Zwangsschule wieder angestellt, und jetzt heißt es, er werde bald zurücktreten, und der nicht wiederernannte Bezirkssuperintendent Lowry wurde als Vorsteher der Wicker Park-Schule mit $2500 Jahresgehalt bestätigt. Der bisherige Amtsinhaber, Frau Elizabeth Spieker, ist zurückgetreten.

Endlich am Platz.

Der Stadtraths-Schulausschuß hat sich gestern zur Gutheißung des Planes verstanden, zur Baustelle für die Irving Park-Hochschule noch einen 300x175 Fuß messenden Platz an Grace Str. und 41. Ave. hinzuzukaufen.

Freiwilliger Aufsichtsrath.

Da man von Bürgermeister Dunne vorwiegend die Ernennung von radikalen Elementen zu Schulrathsmitgliedern erwartet, so planen gewisse Kreise die Bildung eines Aufsichtsvereins nach dem Vorbild der Municipal Voters' League. Schulrathsmitglied Fezer heißt den Plan willkommen, andem, wie er sagt, nur Leute mit unehrlichen Absichten Anstoß nehmen könnten.

Der Neubau der Crerar-Bibliothek.

Alle Räumlichkeiten, welche für die beim Bau der neuen Crerar-Bibliothek im Grant Park thätigen Leute bestimmt waren, sind Richter Brentanos Anweisung gemäß gestern entfernt worden. Der Anwalt und Sekretär des Crerar-Bibliotheksrathes will jetzt ein Enteignungsverfahren gegen Montgomery Ward & Co. einleiten.

Allerlei.

Ein unbekannter Freund hat der Löschwache in South Chicago ein Piano geschenkt, und die Wache will jetzt den Bürgermeister ersuchen, einen spielkundigen Feuerwehrmann dorthin zu versetzen.

Die beiden Straßenbahn-Gesellschaften haben sich verpflichtet, an jeder Straßenkreuzung und Gassenmündung die Pfähle für die elektrischen Leitungsdrähte aufzustellen. Da sie sich auch der städtischen Inspektion fügen, ist ihnen die Weiterführung der gestern untersagten Arbeiten gestattet worden.

John Rhode hat im Kreisgericht ein Mandamusverfahren gegen den Bürgermeister eingeleitet, um ihn zur Ausstellung einer Lizens zum Betrieb einer Wirthschaft im Hause 196 22. Straße zu zwingen.

Der Evanstoner Stadtraths-Bahnausschuß will gegen die fernere Benutzung der früheren Pferdebahnwagen als Anhängsel der schweren elektrischen einschreiten, weil die alten Wagen zu leicht sind, leicht entgleisen und schon viele Unfälle verursacht haben, so den am 4. Juli.

Reform des Steuerwesens.

Prof. Merriam von der Chicagoer Universität hat seinen Mitarbeitern im Ausschuß für städtische Steuern und Einnahmen der Freibrief-Konvention vorgeschlagen, durch diese die Legislatur zu ersuchen, eine Staats-Steuerkommission von fünf oder sieben Mitgliedern zu schaffen. Die Mitglieder der Kommission sollen vom Gouverneur ernannt werden, kein Gehalt beziehen, doch sollen ihre Unkosten ersetzt werden. Die Kommission soll sich mit dem verworrenen Steuerwesen befassen und der zweitnächsten Legislatur Maßnahmen zur Besserung empfehlen. In Missouri, Kalifornien und New York bestehen bereits solche Kommissionen. Als größten Uebelstand schildert Prof. Merriam das veraltete und mit Bezug auf die Staatssteuer in New Jersey, Konnektikut und Wiskonsin bereits abgeschaffte System der Besteuerung der Fahrhabe. Des Weiteren hält er es für unrecht, daß die Erbschaftssteuern in die Staatskasse, statt in die Gemeindekasse, fließen. Die Einnahmen aus dieser Quelle beziffern sich im County Cook allein jährlich auf $600,000—$700,000. Ebenfalls sollte die Besteuerung der Eisenbahnen zu Gunsten der Gemeinde-, statt der Staatskasse erfolgen.

Ald. Foreman stimmte ihm bei und versicherte, daß von einer gründlichen Neubearbeitung des Steuerwesens auch der Staat bedeutende Vortheile haben werde. Der Ausschuß wird in seiner nächsten Sitzung in acht Tagen zu dem Vorschlag Stellung nehmen und gleichzeitig seinen Schlußbericht an die Freibrief-Konvention entwerfen.

Auf der Heimreise.

Generalkonsul Uchida von New York besucht die Viehhöfe.

Der japanische Generalkonsul in New York, Sadazuchi Uchida, befindet sich zur Zeit mit Frau und Sohn in Chicago und wohnt im Auditorium-Annex. Er hat einen längeren Urlaub genommen, den er in seiner Heimath verleben will. Gestern war Generalkonsul Uchida beim hiesigen japanischen Konsul, Seizaburo Schimizu, zu Gast und besuchte mit ihm die Viehhöfe. Herr Schimizu hat, wie er mittheilte, seiner Regierung einen amtlichen Bericht über die Schlachthäuser erstattet und darin gesagt, daß die Zustände dort von einigen Zeitungen und Untersuchern zu schwarz geschildert worden sind. Er führte deshalb seinen New Yorker Kollegen hin, damit dieser seine Ansicht bestätigen könnte. Konsul Uchida äußerte später, daß er die Zustände in den Schlachthäusern im Allgemeinen befriedigend gefunden habe.

* Koroner Hoffmann hat die Parkverwaltung der Westseite darauf aufmerksam gemacht, daß in dem Bezirk zwischen Harrison Str., Blue Island Ave., dem Fluß und 15. Straße seit dem 1. März neun Kinder beim Spielen auf der Straße überfahren und getödtet worden sind. Die Anlegung eines Parks in jener dichtbevölkerten Gegend sei dringend geboten.

Telephon-Ferien

Ihr könnt den Werth eines Telephons nicht ermessen — das heißt seinen wirklichen Werth — außer durch das was es für Euch beschafft.

Die Chicago Telephone Company setzt Euch in den Stand, auf Ferien zu gehen und gleichzeitig das Geschäft zu besorgen.

Ihr könnt irgendwo hingehen in der Nachbarschaft von Chicago so weit Nord wie Lake Geneva und südlich bis Cedar Lake und eine kleine Gebühr setzt Euch mit Eurer Office jederzeit in Verbindung.

Dies bedeutet, Ihr könnt Zeit und Fahrgeld ersparen, wenn das Segeln gut ist oder die Fische beißen und ohne Euer Geschäft im Geringsten zu vernachlässigen.

Die Energie, die Ihr auf diese Weise gewinnt, wird Euch gut zu statten kommen wenn das Wetter zu kalt ist für Sport im Freien und das Geschäft so dringend ist, daß es auf der Stelle besorgt werden muß.

CHICAGO TELEPHONE CO.
203 Washington Str.

Ankündigung!

Wegen näheren Einzelheiten betreffs des außerordentlichen Räumung-Verkaufs, den Chicago jemals gesehen hat, leset unsere Anzeige, die in den nächsten Sonntag-Zeitungen erscheinen wird.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement

Strumpfwaaren

Damen- und Kinderstrümpfe; Damenstrümpfe echtschwarz, Maco-Füße, Spitzenfacons und fancy; Kinderstrümpfe aus Baumwolle, fein und schwer gerippt, doppelte Knie, speziell morgen zu

12½c

$3 Rasirmesser, 89c

Wade & Butcher, weißer Griff, speziell markirt „B", was beste Qualität bedeutet — gemacht von engl. Fabrikanten, ganz hohlgeschliffen; Verkaufspreis morgen nur

89c

Die Vor-Inventur Kleider-Räumung

Alle Sommer-Waaren — Graue, Blaue, Schwarze, Alle — sind riesigen Herabsetzungen unterworfen

Touristen- und reguläre Anzüge, 13.50. Blaue weich appretirte (niemals glänzend werdende) und glatte Serges, Clays und Dreß Worsteds, graue Worsteds, in vielen Schattirungen und Mustern, zum vierten Theil mit Seidefutter, halb und ganz gefüttert, einfach- und doppelknöpfig, $22.50 und $25.00 Werthe **13.50**

$12 und $15 reguläre und Touristen-Anzüge, 7.50, einschließend fancy Kammgarn-, schwarze Thibets und glatte lederartige ganzwollene Cashmere-Anzüge, Räumungs-Verkaufspreis **7.50**

$18 und $20 Touristen- und reguläre Anzüge, 9.50 — Helle und mittlere Schattirungen von grauen Flanellen, Tweeds und Kammgarnen, ein Viertel und zur Hälfte gefüttert. Reguläre Westen-Anzüge aus blauem Serge, fancy Kammgarnen und glatten, dauerhaften Cashmeres, doppel- und einfachknöpfig, alle Größen, morgen zu **9.50**

Verkauf von Männer-Hosen

2200 Paar gut gemachte, perfekt passende Beinkleider, in feinen Kammgarnen und Flanellen, reguläre und Touristen, $5 und $6 Werthe, herabgesetzt auf **2.85**

Bargains für Knaben und Jünglinge

$8 und $10 Anzüge für Jünglinge und kleine Männer, $5 — Touristen-Anzüge von hell- und mittelgrau und lohfarbige Flanelle und Tweeds, reguläre aus schwarzem Thibet und hell- und mittelgrauen Cashmeres — ein Bargain für kleine Männer — Brustmaß 30 bis 36, extra speziell zu **5.00**

Speziell

$2.50 und $3.00 hellgraue und lohgelbe Tweed Anzüge, Alter 6 bis 16, zu

1.25

Norfolk, doppelknöpfige und Westen-Anzüge, aus blauem, schwarzem und grauem Kammgarn, feinen Tweeds und Cheviots, schlichte oder Knicker Hosen, Alter 6 bis 17. Ein Drittel Rabatt von den regulären Partien; alle kleinen und Einzelpartien zum halben Preis:

$4 und $5 Anzüge,	$6 und $7 Anzüge,	$8 und $10 Anzüge,
2.50	3.75	4.75

Waschbare „Regatta" Anzüge, die besten, die gemacht werden; ein Drittel ab vom regulären Preis, 85c bis **3.50**

Staru und K. E. Blusen herabgesetzt — Alter 2½ bis 16 Jahre —

50c Blusen,	75c Blusen,	$1.00 Blusen,	$1.50 Blusen,
33c	45c	65c	95c

Fleisch für das Sonntag Dinner

Frisch gereinigte Spring Chickens, (1½ b. 2 Pfd. Durchschnitt) Stück **30c**
Frisch gereinigte junge Hühner, Pfd. .. 12c
Frisch gereinigte junge Enten, Pfd. 20c

Native Corn-Fed Beef

Gerollter Roast, kein Abfall, Pfd, 10c & 8c
Standing Rib Roast, Pfd. .... 14c und 12c
Zarter Pot Roast, Pfd. 7½c
Schönes Porterhouse Steak, Pfd. 18c
Club Steaks, Pfd. 16c.
Sirloin Steak 14c

Milk-Fed Veal

Short Leg, Pfd. 11c
Short Loin, Pfd. 10c
Rib od. Loin Chops, per Pfd. 14c

Spring Lamb

Hinterviertel, Pfd., 12c.
Short Leg, Pfd. 15c
Rib od. Loin Chops, per Pfd. 16c

Fancy Pork Loins, ganze, Pfd. 11½c
Fancy Pork Loins, halbe, Pfd. 12½c
Frische Pork Tenderloins, Pfd. 18c

Gemüse, Frucht, usw.

Spanische Pineapples, Dutz. $1; Stück 9c
F'cy dünnschalige Zitronen, Dutz. 20c
F'cy samenlose süße Orangen, Dz. ... 35c
F'cy großer Blumenkohl, Kopf 10c
F'cy hiesige Gurken, Stück 5c
Zwiebeln, Radieschen, Beets, Karotten, per Bündel 2c
F'cy reife Tomatoes, Korb, zu 30c
Gelber od. weißer Herk. Käse, Pfd. ... 16c
Import. Roquefort-Käse, Pfd. 38c
Oatmeal Crackers, 3 Packete 25c
Chokolade Finger, 3 Packete 25c
Gebackene Bohnen, einfach oder Sauce, 3-Pfund Büchse 10c
Echter deutscher Mustard, Flasche 10c
Süße od. saure Gherkins, Flasche 15c
Pure Blood of Grape Juice, Flasche .. 25c
F'cy Alaska rother Salmon, 2 B. 25c
B. & M. Lobsters frisch eingemacht, ½-Pfd. Büchse zu 22c
Hires Rootbeer od. Ginger Ale, Fl. ... 10c
Royal Peanut Butter, Pfd.-Krug 25c
Fairbank's Roast Beef oder Corned Beef, per Pfund Büchse 13c
Nelson Morris' Supreme aufgeschnittener Bacon, per Pfd.-Krug 25c

Weine und Liköre

Haig & Haig Three Star Scotch Whisky, Flasche **99c**
Guckenheimer Rye, 10 Jahre alt, ½ Gallone, 1.60; Flasche 79c
London Tom Gin, reguläre 85c-Qualität, per Flasche 59c
Maryland Rye, 5 J. alt, ½ Gall. $1

Wo sind sie?

Nur ein demokratischer Bewerber um ein Staatsamt.

Angemeldete Kandidaten.

Die vollständige Liste liegt für die Vorwahlen jetzt vor. — Die Nominationen und Bewerbungen um „kleinere" Aemter. — Die Stadtrichter-Frage.

Trotz der von demokratischen Politikern zur Zeit der Berathung des Vorwahlen-Gesetzentwurfes besonders stark betonten Forderung direkter Nomination von Kandidaten in den Vorwahlen hat nur ein demokratischer Bewerber um ein Staatsamt die gesetzliche Anmeldung beim Staatssekretär in Springfield gemacht, obendrein eine Dame, Frl. Karoline Grote. Sie bewirbt sich um das Amt des Staats-Staatsschulsuperintendenten. Demokratische Bundessenatskandidaten haben sich garnicht angemeldet, wohl aber drei republikanische: Yates, Cullom und Webster, ein Chicagoer Rechtsanwalt, welcher in der 21. Ward wohnt.

Ferner haben sich folgende Bewerber um republikanische Nominationen zu Staatsämtern gemeldet:

Schatzmeister — Andrew Russell, Jacksonville; Joseph B. Messick, East St. Louis; John F. Smulski, Chicago; Aden Knopf, Olney.

Schulsuperintendent — F. F. Edwards, Dixon; Francis G. Blair, Charleston; Walter R. Kimzey, Tuscola; Joseph Edward Bangs, Pontiac.

In den Chicagoer Bezirken haben sich als Kongreßkandidaten angemeldet:

1.—Martin B. Madden, Republikaner; Martin Emerick, Edward Gartland und John Heron, Demokraten.
2.—James R. Mann und Francis W. Parker, Rep.
3.—William Warfield Wilson, Rep.; Willis E. Stone, Dem.
4.—Charles S. Wharton, Rep.; James F. McDermott, Edward J. Kelly, Frank Murphy und Thomas Carey, Dem.
5.—Antony Michalek und Stephen A. Frieda, Rep.; Adolph J. Sabath und E. F. Silha, Dem.
6.—William Lorimer und Luther Friestedt, Rep.; Edmund J. Stack und Frank C. Wood, Dem.
7.—Philip Knopf, Rep.; Frank Buchanan und John E. Banatta, Dem.
8.—Charles McGavin, Rep.; Preston Harrison, Thomas Gallagher, Stanley H. Kunz, Edward T. Noonan und Joseph A. O'Donnell, Dem.
9.—Henry S. Boutell, Rep.; Albert H. Putney, Quinn O'Brien und Leopold Nathan, Dem.
10.—George Edmund Foß, Rep.

Im vierten Bezirk erwartet man, daß Kelly und Murphy, Letzterer Bewerber um ein Countyamt, noch zurücktreten werden. Im zehnten Bezirk hat der Republikaner Foß keinen Mitbewerber.

Die Countykandidaten.

Um Nominationen für Countyämter bewerben sich folgende Bürger, deren Parteifraktion-Angehörigkeit nebenbei aufgeführt worden ist:

Sheriff.

Christ. Straßheim (Rep.) .... Deneen u. Lorimer
Harry R. Gibbons (Dem.) .... Harrison
John E. Traeger (Dem.) .... Dunne
James J. Gray (Dem.) .... Harison
John J. Fitzpatrick (Dem.) .. Burke'sche Arbeiterpartei
Adrian C. Anson (Dem.)

County-Richter.

Lewis Rinaker (Rep.) .... Deneen
Charles Alling (Rep.) .... Lorimer
G. Fred Rush (Rep.) .... Unabhängiger
Maclay Hoyne (Rep.) .... Harrison
M. L. McKinley (Dem.) .... Sullivan
J. G. Großberg (Dem.) .. Burke'sche Arb.-Partei
J. J. Coburn (Dem.) .... Burke'sche Arb.-Partei
Robert Redfield (Dem.) .. Burke'sche Arb.-Partei
W. A. Doyle (Dem.) ...... Burke'sche Arb.-Partei
W. P. Black (Dem.) ...... Burke'sche Arb.-Partei
Charles H. Mitchell (Dem.) ... Hearst'sche Gruppe

County-Schatzmeister.

John R. Thompson (Rep.) .... Deneen
Charles Randall (Rep.) .... Lorimer
Ernest Hummel (Dem.) .... Harrison
Ch. F. Gunther (Dem.) .. Burke'sche Arb.-Parte.
John E. Traeger (Dem.) .. Burke'sche Arb.-Partei
J. J. Fitzpatrick (Dem.) .. Burke'sche Arb.-Partei

County-Schreiber.

Joseph F. Haas (Rep.) .... Deneen
Joseph Badenoch (Rep.) .... Lorimer
George McConnell (Dem.) .... Harrison
Lawrence Coffey (Dem.) .... Hearst
Dan. Hanrahan (Dem.) .. Burke'sche Arb.-Partei
John T. Keating (Dem.) .. Burke'sche Arb.-Partei
William M. Roffell, (Dem.) .. Burke'sche Arb.-P.

Nachlaßrichter.

C. S. Cutting (Rep.) ...... Deneen und Lorimer
W. E. Dever (Dem.) .... Burke'sche Arb.-Partei

Schreiber des Nachlaßgerichts.

Guy Guernsey (Rep.) .... Deneen
H. B. Meyers (Rep.) .... Lorimer
J. Frank Murphy (Dem.) .... Harrison

County-Schulsuperintendent.

A. F. Nightingale (Rep.) .... Deneen
J. Porter Adams (Rep.) .... Lorimer
Homer Bevans (Dem.) .. Burke'sche Arb.-Partei
G. Chas. Griffiths (Dem.) .. Burke'sche Arb.-P.

Die County-Konventionen sind nun keineswegs verpflichtet, unter diesen Kandidaten ihre Auswahl zu treffen, doch wird der Ausfall der Abstimmung in den Vorwahlen ohne Zweifel einen bedeutenden Einfluß ausüben.

Stadtrichter und andere Kandidaten.

Das Beispiel von Richard E. Burke, welcher sich als Stadtrichterkandidat angemeldet hatte, hat mehrere von ihrer Parteimaschine befehdete republikanische Friedensrichter veranlaßt, gleichfalls ihre Kandidaten um jene Aemter anzumelden. Es sind das: John C. Everett, John Richardson, Max L. Wolff, David K. Cochrane und Niles E. Olsen. Zacharias Hofheimer, der vom demokratischen Versöhnungsausschuß als Kandidat für das Nachlaßrichteramt auserfehen worden war, hat sich überhaupt nicht als Kandidat angemeldet. Die Deneen'sche Kandidatenliste trug 17,000 Unterschriften.

Mayor Tolman wird heute als Vertreter der Liga zur Wahl guter Stadtrichter mit dem demokratischen Versöhnungsausschuß Rücksprache nehmen. Dieser wird auch über andere Kandidaten berathen, z. B. die für die Steuerrevisionsbehörde. Im Felde sind Joseph Donnersberger, Jas. McAndrews und J. W. Richards.

Auch Gouv. Deneen und sein Anhang sind heute zu gleichem Zwecke in Sitzung. Der Gouverneur will von hier nach Michigan zu seiner Familie in die Sommerfrische reisen.

Gehirn erneuert

Eine delikate Nahrung, gemacht von Post Zucker von Nahrungsmittel-Fachleuten.

Grape-Nuts

Großer Hochsommer-Aufräumungs-Verkauf

von Frühjahr- und Sommer-Anzügen für Männer zur Hälfte und einem Drittel ihres Werthes.

Wir offeriren unser vollständiges Lager von Frühjahr- und Sommer-Anzügen für Männer, in hellen und mittleren Schattirungen, bestehend aus angebrochenen Größen sowie Odds und Ends, die von unserem Sommer-Lager zurückgeblieben sind, zu dem einheitlichen Preise von

$5.00

Verkauft zu $10, $12.50 und $15.00

MORRIS & GOLDSCHMIDT,

Kleider, Hüte, Ausstattungswaaren und Schuhe,

773-775-777-779-781 SOUTH HALSTED STR.

Vergeßt nicht die Lage zwischen 19. und 20. Str.

Kongreßmann Madden ist mit Deneen zerfallen, verhält sich aber mäuschenstill, weil der Gouverneur die Maschine in Maddens Bezirk beherrscht.

Luther P. Friestedts Wahlversammlung findet Montag Abend in Hacketts Halle, in der 13. Ward, statt.

Tritt zurück.

A. L. French wird nach der republikanischen Staatskonvention als Mitglied der Staats-Eisenbahn- und Lagerhaus-Kommission ausscheiden. Jas. Willoughby, Mitglied der Staats-Zivildienstkommission, gilt als sein Nachfolger. Der Gouverneur plant die Umbildung verschiedener Staatskommissionen.

Verschiedene Gesichtspunkte.

Laien und Sachkundige in Meinungsverschiedenheit über Schlachthausbericht.

Der Bericht des vom Illinoiser Fabrikantenbund und der Chicago Commercial Association ernannten Ausschusses über die Schlachthäuser war zwar schon am Dienstag fertig, wurde aber erst heute veröffentlicht. Die dem Ausschuß angehörenden Experten haben, wie es scheint, die Dinge in den Schlachthäusern mit anderen Augen angesehen als die Laienmitglieder, welche in dem Bericht weittragende Aenderungen vorgenommen haben wollten, womit die Sachkundigen aber nicht einverstanden waren. Daher die Verzögerung.

Der Ausschuß hielt gestern Nachmittag in den Räumen des Fabrikantenbundes eine lange Sitzung ab, bei der es mitunter recht lebhaft zuging. Einmal war auf dem Flur eine laute Stimme, die einem Sachkundigen anzugehören schien, vernehmbar: „Dazu werde ich niemals meine Zustimmung geben!"

Alle Betheiligten stellten gestern Abend mit großem Nachdruck in Abrede, daß irgend welche Meinungsverschiedenheiten obgewaltet hätten, es ist aber trotzdem Thatsache, daß einige Mitglieder des Fabrikantenbundes und einige von der Commercial Association gewisse schwerwiegende Angaben der Sachkundigen aus dem Bericht ausmerzen wollten und Andere für die Veröffentlichung des Berichts in unveränderter Form eingetreten sind. Die Theile des Berichts, um die es sich dabei handelte, bezogen sich auf die Beschaffenheit des Fleisches und auf das Vorhandensein von Tuberkulose-Keimen und „Lumpy Jaw" beim Rindvieh. Die Sachkundigen sollen fest geblieben sein. Sie haben in keinem wichtigen Punkte nachgegeben. Der Bericht wurde zwar von 61 auf 51 Seiten verkürzt, doch erklären Laien und Sachkundige einstimmig, daß dies nur zum Zweck der Kondensirung geschehen ist. Eine besonders belastende Stelle bezüglich kranken Viehes wurde zugestandener Maßen fallen gelassen, doch wurde darüber die Erklärung abgegeben, daß diese Stelle nur die Wiederholung einer früheren gewesen ist. Falls sonst noch irgend welche Streichungen vorgenommen worden sind, so müßte dies heute Morgen ohne Zustimmung der Sachkundigen geschehen sein, denn Dr. W. A. Evans, M. P. Ravenal, Dr. P. A. Peters und Dr. M. H. Reynolds sind bereits abgereist und nur Dr. Maximilian Herzog ist noch in Chicago. Es blieb unter den Umständen den Laienmitgliedern nichts Anderes übrig, als einen zusätzlichen Bericht zu verfassen, der den Bericht der Sachkundigen erläutert und mildert. Die Laienmitglieder sind Walter Fitch, Mason B. Starring, Rollin A. Keyes und Walter Wilson von der Commercial Association, und John H. Pierce, George E. Plumb, Laverne W. Noyes, W. B. Conkey und Gustave Hessert jr. vom Fabrikantenbund.

Gleiche Schwierigkeiten hatten die „Laien" bei der Abfassung dieses Zusatzberichts. Einige von ihnen hielten ihn überhaupt für nicht rathsam, während andere behaupteten, daß der Sachkundigen-Bericht, selbst in zusammengedrängter Form, mehr Schaden als Gutes stiften würde. Der Bericht sollte bekanntlich zur Beruhigung des Publikums dienen. Die Debatte zog sich bis spät am Abend hin, und als man sich schließlich vertagte, war zwar die Einigkeit hergestellt, aber der Bericht war noch nicht fertig.

Ackerbau-Minister Wilson wird morgen in Begleitung von D. D. Melvin, dem Vorsteher des Bureaus für Thierindustrie, John R. Mohler, Vorsteher der pathologischen Abtheilung, und George P. McCabe, dem Agenten des Ackerbau-Departements, von Washington nach Chicago abreisen.

Aelteste Sparbank in Chicago

HIBERNIAN BANK CHICAGO 3%

Etablirt 1867 — Etablirt 1867

RECTOR BUILDING, Suedost-Ecke Clark & Monroe Str.
(Eingang an Monroe Str.)

Ein allgemeines Bank- und Trust-Geschäft geführt.

Unserem alten Gebrauch gemäß ziehen alle Depositen, welche am oder vor dem 10. Juli gemacht werden Zinsen vom 1. Juli an.

Wir ersuchen Euch um Eure werthe Kundschaft.

Beamte.

John B. Clarke, Präsident.
Henry B. Clarke, Vize-Präsident und Manager des Spar-Departements.
David R. Lewis, Vize-Präsident.
William A. Heath, Vize-Präsident.
Louis B. Clarke, Vize-Präsident.
John W. Mac Geagh, Kassirer.
Adam F. Frazer, Hilfs-Kassirer.
Frederic S. Hebard, Sekretär.
Everett R. McFadden, Hilfs-Sekretär.

Geschäftsstunden

Kommerzielles Departement
10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachm.
Samstags:
9 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

Spar-Departement
10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachm.
Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Samstag Abends: 6 Abends bis 8 Uhr Abds.

Wir geben Siegel Stamps frei. 1 Stamp für jede verausgabten 10 Cents.

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Wir geben Siegel Stamps frei. 1 Stamp für jede verausgabten 10 Cents.

$10 besaßen nie größere Kaufkraft als in diesem großen Juli-Räumungs-Verkauf von Männer- und Knaben-Kleidern, denn zu $10 offeriren wir $15, 16.50 und $18 Anzüge.

$10 — In dem Sortiment von Männer-Anzügen zu $10 befinden sich Anzüge von den feinsten importirten Stoffen, wie hübsche graue Kammgarne, Cheviots, schwarze Thibets und blaue Serges. Ebenfalls ein feines Sortiment der beliebten Mittsommer tropischen Kammgarn-Anzüge; alle Größen, in einfach- und doppelknöpfigen Moden. Jeder Anzug die neueste Mode der Saison, die Bilder zeigen zwei der Moden und Muster. Nette lange und mittellange Röcke mit tiefen Center oder Seiten Vents. Anzüge sind elegant gemacht. Perfekt in jeder Hinsicht. Anzüge werth $15 und $18, zwecks Räumung herabgesetzt, $10. — $10

7.50 — 12.50 Anzüge für Männer jetzt **7.50**. Hier ist eine Gelegenheit, sich gut und schnell zu kleiden, zu einer großen Ersparniß. Gute, reine Waaren von unseren regulären Partien, die wir in Anbetracht dieser Gelegenheit herabgesetzt haben. Hübsche graue Kammgarne, Cashmeres usw., sowie zahlreiche blaue Serges. Jeder Anzug absolut ganz Wolle. Neu und modern in jeder Hinsicht. Ihr werdet nicht begreifen können, wie wir im Stande sind, solch nette Anzüge zu diesem niedrigen Preis zu verkaufen — der Räumungsverkauf aber macht es zu einer Nothwendigkeit. Auswahl zu **7.50**.

15.00 — 20.00, 22.00 und 25.00 Anzüge für Männer jetzt **$15.** Jeder Anzug ist ein Beweis der erfahrenen Schneiderarbeit, die nöthig ist, Kleidungsstücke wie diese hervorzubringen. Importirte und einheimische Kammgarne und Cheviots in allen neuesten Schattirungen von grau usw.; ebenfalls eine elegante Auswahl der immer beliebten blauen Serge-Anzüge. Trefft Eure Auswahl von dieser ganzen Partie von 20.00, 22.00 und 25.00 Anzügen für Männer zu **$15.**

Räumung von Männer-Beinkleidern:
Bargains zu 1.50, 2.00, 2.50, 2.95

1.50 für Männerhosen. Gute, dauerhafte Stoffe, in hübschen, geschmackvollen Mustern, 1.50.

$2 für Männerhosen. Gute Qualität Kammgarn-Stoffe. Streifen, invisible Plaids usw.

2.50 Männerhosen. Eingeschlossen sind gute Kammgarne usw., elegante Effekte.

2.95 für hochfeine Männerhosen, von importirten und hiesigen Kammgarnen.

7.50 und 8.50 lange Hosenanzüge für Knaben Samstag 3.95

1.50 für 3.00 und 3.50 Anzüge für Knaben, von modernen Mischungen, in grau u. braun. Norfolk- und doppelknöpfige Effekte. Einige haben Knickerbocker-Hosen. Diese Anzüge können anderswo nicht unter $3 und 3.50 gekauft werden. Größen 7 bis 16.

$3 für 5.00 blaue Serge-Anzüge für Knaben. Alle Größen, 7 bis 16. Norfolk- und schlichte doppelknöpfige Facons. Jeder Anzug garantirt reinwollen und echtfarbig zu sein. Ausgezeichnete 5.00 Werthe, speziell für nur $3.00.

3.95 für 7.50 und 8.50 lange Hosen-Anzüge. Große Räumung unserer langen Hosen-Anzüge für Knaben, wurden früher so hoch wie 8.50 verkauft. Elegante graue und braune Mischungen. Alle Größen, 14 bis 20 Jahre.

$5 für hochfeine 8.50 Knaben-Anzüge. Alle Größen, 3 bis 16. Eingeschl. sind Matrosen- u. Norfolk-Anzüge, mit Knickerbocker- oder Kniehosen. Die feinsten Stoffe und Machart. Sämmtlich in einer großen Partie für nur $5.00.

50c Chambray- u. Percale-Blousen für Knaben, für 25c.

98c waschbare russische Anzüge für Knaben, 3 bis 6 Jahre, speziell für 48c.

1.25 und 1.50 waschbare russische Anzüge für Knaben. Anzüge 3 bis 7 Jahre, für 79c.

Feine 1.00 und 1.25 Blousen für Knaben, speziell für nur 50c.

75c und 1.00 Kniehosen für Knaben. Größen 3 bis 16 Jahre, für 50c.

Lokalbericht.

War reif für's Zuchthaus.

Frank D. Callan zog den Tod der drohenden Schande vor.

Neuer Gaunertrick.

Buchmacher um etwa $200,000 geschröpft.—„Wer Anderen eine Grube gräbt."—Der Fall Hawkins.—Trostlose Zustände.—In Schwulitäten. — Auf Spießruthen.

Frank D. Callan, der gestern, wie berichtet, in seiner Wohnung, Nr. 1395 Sheridan Road durch eigene Hand endete, hat anscheinend Selbstmord begangen, weil ihm das Zuchthaus winkte. Er soll zahllose kleine Leute um mehr oder weniger große Summen beschwindelt haben. Seine durch die Bestände nicht gedeckten Verbindlichkeiten dürften sich auf $150,000 belaufen.

Falls der Mann mit dem Leben davongekommen wäre, hätte man ihn wahrscheinlich auf einer Krankenbahre nach Richter Martins Gerechtigkeitsmühle geschleppt. Er war bezichtigt, Frl. Amanda Peterson, Nr. 804 W. Adams Str., um $7400 beschwindelt zu haben. Die Bürgschaft im Betrage von $2000 hatte er verfallen lassen.

In arger Klemme.

Zuvor war er wiederholt unter ähnlicher Anklage verhaftet worden. Diese Thatsache wurde aber verheimlicht. Anwälte seiner zahlreichen Opfer beabsichtigten, weitere Haftbefehle gegen ihn zu erwirken, als er es vorzog, sich durch eine Kugel allen Verlegenheiten zu entziehen.

Die einzige Hoffnung der Gläubiger, zu einem Theil ihres Geldes zu kommen, liegt in dem Umstande, daß das Leben des Mannes mit $190,000 versichert war. Polizen im Gesammtbetrage von $100,000 hatte er seinem Anwalt S. J. Kerr zur Befriedigung der Gläubiger übergeben. Da Callan aber erst 44 Jahre alt, also ein verhältnißmäßig junger Mann war, gelang es Kerr nicht, Gelder auf die Polizen aufzunehmen. Mehrere der letztern sind inzwischen, da die fälligen Beiträge nicht gezahlt wurden, verfallen.

Theilweise Liste seiner Verbindlichkeiten.

Nachstehend eine theilweise Liste seiner Verbindlichkeiten, die angeblich zivil- oder strafrechtliches Vorgehen gegen ihn bedingt hatten:

$2700 — Forderung der Frau Myra J. Smyth, Oak Park, für Hypotheken auf 22. Boulevard Subdivision-Grundeigenthum; die Anwälte McCordic & Sheriff trafen Anstalten, strafrechtlich gegen Callan vorzugehen, als sie von dem Selbstmorde in Kenntniß gesetzt wurden.

$8500 — Forderung der Frau Alma J. Ferguson, Nr. 186 Walnut Str., für Gelder, die sie Callan zu nutzbringender Anlage anvertraut hatte. Die Anwälte Marion & Hutson beabsichtigten, das Strafverfahren gegen Callan einzuleiten.

$7400 — Forderung des Frl. Amanda Peterson, Nr. 804 W. Adams Str., für Hypotheken, die sie erstanden, und Gelder, die sie Callan zu nutzbringender Anlage anvertraut hatte.

$7200 — Forderung von fünf Gläubigern — die von letzteren der Anwaltsfirma Stahl & Lewald zwecks gerichtlicher Eintreibung übergeben wurden — für erstandene Hypotheken und zu nutzbringender Anlage übergebene Gelder.

$2000 — Forderung des Frl. Nellie P. Aplin, die eine alte, gebrechliche Mutter zu ernähren hat.

$750 — Forderung des Louis W. Nock und Frau, South Bend, Ind.

$10,000 — für diese Summe hat, den Angaben von W. J. Tracey, Nr. 100 Washington St. gemäß, A. F. Fleming, der frühere Ober-Rangirmeister der Rock-Island & Pazifik-Bahn, von Callan Hypotheken erstanden, von denen sich mehrere als fast gänzlich werthlos erwiesen haben sollen.

$1,400 — Forderung von Patrick O'Neill, Nr. 2024 Congreß Str.

$500 — Forderung des Frl. Nellie McAndrews, Lehrerin und Schwester des früheren Abgeordneten James McAndrews.

$5000 — angebliche Forderung der Erben der verstorbenen Margaret Burke.

$2,300 — Forderung, auf Grund welcher im März 1905 Michael Kenney den nunmehr Verstorbenen wegen angeblicher Unterschlagung verhaften ließ. Die Anklage wurde von Richter Everett niedergeschlagen.

$600 — angebliche Forderung einer Frau Adolph Gebel.

Kannte sich.

Betreffs der Forderung des Frl. Aplin äußerte sich ihr Anwalt J. E. Ingram wie folgt:

„Das Mädchen ist eine Kravattennäherin und unterhält eine gebrechliche Mutter. Sie verdient $6 bis $12 die Woche. Ein Freund brachte sie zu mir, und ich ließ Callan unter der auf Unterschlagung lautenden Anklage verhaften. Sie hatte dem Menschen allwöchentlich ihre geringen Ersparnisse anvertraut."

„Ich ließ Callan zu mir, nach meinem Geschäftszimmer kommen, und gab ihm Gelegenheit, sich einen Bürgen zu verschaffen. Da er einen künstlichen Fuß hatte, fühlte ich anfänglich Mitleid mit ihm. Ich hatte keins, als er mir sein Herz ausgeschüttet hatte. Thränen hat er in meinem Zimmer vergossen."

„Ich bin ein schlechter Kerl", sagte er. „Ich habe $100,000 in Lebensversicherungen aufgebracht, um dem Zuchthause zu entgehen, wohin ich gehöre. Niemand außer mir weiß, was ich mit meinem Gelde gethan habe."

„Die Mehrzahl seiner Opfer waren Frauen, die über geringe Mittel verfügten. Er hielt sie sich geraume Zeit vom Leibe, indem er Zinsen auf die ihm anvertrauten Gelder zahlte."

Die andere Seite.

S. J. Kerr, Callans Anwalt, schätzt die Verbindlichkeiten des Verstorbenen auf $100,000. Wie er behauptet, hat Frau Callan ihm gegenüber geäußert, daß sie nicht daran gedacht haben würde, auf großem Fuße zu leben, wenn sie eine Ahnung von den mißlichen Vermögensverhältnissen ihres Gatten gehabt hätte. Herr Kerr äußerte, er halte den Verstorbenen immer noch für einen Ehrenmann.

Die Leiche des Selbstmörders wurde gestern Nachmittag nach Binghampton, N. Y., geschafft. Die Wittwe und ihre Kinder, die 15jährige Grace, der 12jährige Earl und der vier Jahre alte Werner begleiteten die Leiche.

J. N. Barty, Callans früherer Theilhaber starb unter eigenartigen Umständen in Arizona. Callan soll erklärt haben, daß Barty ihm mit $50,000 „in der Tinte" gelassen habe.

Auf der Höhe der Zeit.

Auf der Höhe der Zeit stehende Gauner haben gestern mittels drahtloser Depeschen übermittelte Berichte über zwei Pferderennen in Windsor, Ont., aufgefangen, sie für ihre Zwecke umgewandelt und dann in veränderter Fassung weitergeschoben und auf diese Weise angeblich $200,000 ergaunert.

„Bud" White, der Kommandeur der schwimmenden Wettbude „City of Traverse" wurde von den geriebenen Gaunern um etwa $5000 geschröpft. Der Gaunertrick wurde erst festgenagelt, nachdem Buchmacher in New York, Buffalo, Louisville und anderen Städten auf Grund der gefälschten Berichte große Summen ausgezahlt hatten.

Gingen auf den Leim.

Es war das zweite Rennen, das die Gauner zu ihrem Vortheil ausbeuteten. Sie meldeten „Beau Brummel", 6—1, als Sieger, während das Rennen in Wirklichkeit von „Attention", 3—5, gewonnen wurde, und „Beau Brummel" mit knapper Noth als Zweiter an's Ziel kam. Auf „Beau Brummel" hatte das Gauner-Konsortium große Summen gewettet. In ihrem Eifer, die goldene Ernte einzuheimsen, begingen sie die Dummheit, nicht die übliche Zeit zur Uebermittelung der „Bestätigung" abzuwarten. Die Folge war, daß viele New Yorker Buchmacher stutzig wurden und sich weigerten, bis auf Weiteres die „Gewinnste" auszuzahlen. Eine Unmenge weniger vorsichtiger Wettbuden-Inhaber fiel aber auf den Schwindel 'rein und blechte.

Der Schwindel enthüllt.

Nach dem dritten Rennen übersandten die Gauner mittels drahtloser Depesche die Nachricht, daß „Attila", 5—1, der Sieger sei und „Scalplock", 5—2, als Zweiter, „Crowshade", 4—1, als Dritter an's Ziel gelangten. In Wirklichkeit war aber „Crowshade" der Sieger. Ehe noch nennenswerthe Beträge ausgezahlt waren, kam, durch die „echte Bestätigung", der Schwindel an's Licht. In Louisville, wo die Spießgesellen der Gauner etwa $2000 ergaunert hatten, wurde einer der Frechdachse, der „Gewinne" eingezogen hatte, von einer empörten Menschenmenge verfolgt, entkam aber und brachte sich und den Mammon in Sicherheit. Man muthmaßt, daß die Depeschen in der Nähe der Hauptstation bei Windsor aufgefangen wurden. Andere sind der Ansicht, daß es in Utica geschah; das aber wird von den dortigen Telegraphenbeamten in Abrede gestellt.

Der Bock als Gärtner.

Seit vier Monaten wurde die Barnes-Crosby Company, Nr. 215 Ost Madison Straße, systematisch um Kupferplatten bestohlen. Der Präsident der Firma nahm wiederholt Rücksprache in dieser Angelegenheit mit dem farbigen Hausmeister und Wächter George W. Ramsey, der seit über 20 Jahren in Diensten der Firma stand und das vollste Vertrauen seiner Arbeitgeber genoß. Ramsey versprach, die Augen offen zu halten. Wiederholt berichtete er, daß er dem Dieb auf der Spur sei und nur darauf warte, ihn auf frischer That abzufassen. Da aber Kupferplatten nach wie vor gestohlen wurden, benachrichtigte schließlich der Präsident, obgleich Ramsey entschieden dagegen war, die Polizei. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives Tobin und Stromberg von der Bezirkswache an Ost Chicago Avenue verlangten nähere Auskunft von Ramsey. Dieser verdächtigte einen seiner Gehilfen. Die Schergen überzeugten sich aber bald, daß der Mann unschuldig sei. Ihr Verdacht lenkte sich auf Ramsey. Gestern verhafteten sie den Halunken, als er gerade dem Händler in altem Eisen Michael Wolf, Huron und Franklin Straße, eine Anzahl gestohlener Platten in's Haus gebracht hatte. Der Dieb legte angeblich ein umfassendes Geständniß ab. Die bestohlene Firma hat ihm $125 Gehalt den Monat gezahlt. Wolf wurde als Hehler dingfest gemacht.

Inquest verschoben.

Der Inquest über den Tod von Albert C. Hawkins, Nr. 6649 Kimbark Ave., dessen Leiche gestern, wie berichtet, am Fuße der 48. Str. aus dem See gezogen wurde, ist am Nachmittag verschoben worden, um der Polizei Gelegenheit zu geben, den Fall gründlich aufzuarbeiten. Es heißt jetzt, Hawkins sei verdächtig gewesen, im Northwestern Dental College, wo er beschäftigt war, verschiedene Diebstähle begangen zu haben. Aus Furcht, z[ur] Verantwortung gezogen zu werden, soll er Selbstmord begangen haben.

Im Badeanzug.

Ralph, der achtjährige Sohn des Dr. James E. Widner, Nr. 2607 N. 41. Ave., nahm gestern Mittag am Fuß von Marquette Terrace ein Bad im See. Als er aus dem Wasser kletterte, vermißte er seine Kleider. Wohl oder übel mußte er sich dazu verstehen, im Badeanzug nach Hause zu laufen. Die schadenfrohe Straßenjugend gab ihm das Geleite. Später fand der Fischer Joseph Miller die Kleider. In der Annahme, daß der Eigenthümer ertrunken sei, erstattete er Bericht in der Townhall-Bezirkswache. Die Polizei wollte schon den See nach der Leiche durchsuchen, als Dr. Widner eintraf und den Sachverhalt aufklärte.

Ziehen schaarenweis auf Raub.

Der Fruchthändler Thomas Kostopoulos, Ashland Boulevard und Warren Avenue, wurde zu früher Morgenstunde an W. Madison und Loomis Str. von einem Dutzend gutgekleideten Banditen überfallen, niedergeschlagen und um einen Check über $245, sowie $10 in Baar beraubt. Die Wegelagerer entkamen unbehelligt.

Der Entführung bezichtigt.

Von einem Kerl, der sich als Weichensteller aufspielte, wurde gestern Abend der 17jährige Joseph Peterson, Nr. 247 W. Erie Str., in einen nahe Western Ave. auf dem Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn stehenden Güterwagen gezerrt und um $24 beraubt. Der Schnapphahn brachte sich und seine Beute in Sicherheit.

Auf Veranlassung von Frau A. McLind, Nr. 868 Grand Ave., wurde gestern der 23jährige Preßeinleger Frank Smih, Nr. 123 Sedgwick Str., unter der Anklage verhaftet, ihre 17jährige Tochter Rosie entführt zu haben. Frau McLind behauptet, daß sie ihre Tochter, die am 26. Juni die elterliche Wohnung verließ, zwei Tage später, mit Smith an Halsted und Madison Str. gesehen habe. Der Häftling weigert sich, irgend welche Angaben zur Sache zu machen. Von dem Mädchen fehlt bisher jede Spur.

Geht in's Geld.

Während des Monats Juni hat die Polizei gestohlenes Gut im Gesammtwerthe von $30,524.17 zurückerlangt und den rechtmäßigen Eigenthümern zugestellt.

Die schmutzigste in der Welt.

Urtheil des Inspektors Wheelers über die West Chicago Ave.-Bezirkswache.

Die Weigerung des Richters John R. Caverly, Knaben in die Zellen auf der Harrison Str.-Bezirkswache sperren zu lassen, gab gestern dem Polizeiinspektor John Wheeler Anlaß zu einem vernichtenden Urtheil über die West Chicago Ave.- und die Harrison Str.-Bezirkswache.

„Die schmutzigste Bezirkswache in der zivilisirten Welt," sagte Herr Wheeler, „ist die West Chicago Ave.-Bezirkswache. Gleich nach ihr in dieser Hinsicht kommt die Harrison Str.-Bezirkswache, in die mehr Gefangene gebracht werden, als in irgend eine andere in Amerika, vielleicht in der Welt. Die Gesetze des Staates verbieten die Einsperrung von Knaben in irgend eine Bezirkswache; die Gesetze der Menschlichkeit und der Natur verbieten die Einsperrung irgend eines Menschen, wie abgehärtet und verworfen er auch sein mag, in den Zellen an Harrison Str. Was die in W. Chicago Ave. angeht, so sollte ihr Zustand keinen Tag länger geduldet werden.

Die W. Chicago Ave.-Bezirkswache ist das Hauptquartier der 4. Division unter Inspektor John L. Revere. Dort dient ein schwaches Wasserrinnsal hinter den Zellen als Abflußkanal und gleichzeitig als Waschbecken für die Gefangenen. Trinkwasser wird diesen von den Wärtern geliefert. Die Zellen sind im Keller, hinter ihnen ist die Küche, die gleichzeitig der Amtsraum der Matrone ist. Männer, Frauen und Kinder werden in den Zellen untergebracht. Kinder, die sich verlaufen haben, werden an den meist von trunkenen und gemeinen Gefangenen besetzten Zellen vorüber in die Küche geführt. An Regentagen füllen sich die Zellen mit Wasser, manchmal drei Fuß hoch.

Das Erdgeschoß an Harrison Str. ist mit verdorbener Luft und Ungeziefer gefüllt. Kein Lichtstrahl dringt von außen hinein, einige Gasflammen spenden ein trübes Licht.. Die Frauenzellen liegen in undurchdringlicher Finsterniß. Das Gefängniß, sagt Inspektor Wheeler, wird so rein gehalten, wie es eben möglich ist, aber es sollte eine neue Wache mit oberirdischen Zellen beschafft werden. Harrison Str. hat 26 Zellen, von denen 6 für Frauen und 2 für Kinder bestimmt sind. Es werden im Durchschnitt täglich 140 Gefangene eingebracht, an manchen Tagen bis zu zwölf Kinder.

Das Heim für jugendliche Gefangene, 625 W. Adams Str., ist immer überfüllt, und die Stadt hat zum Ankauf eines Grundstückes für ein neues Heim $20,000 ausgesetzt. Nach dem Jugendgerichts-Gesetz darf kein Kind unter 12 Jahren eingesperrt und keines unter 17 Jahren mit erwachsenen Gefangenen zusammengesperrt werden. Diese Bestimmung schließt die Einsperrung jugendlicher Gefangener in den Bezirkswachen oder im Countygefängniß aus.

Lebensüberdruß.

Junge Frauensperson schluckt Karbolsäure in selbstmörderischer Absicht.

Samuel Smith, 219 West Randolph Straße, fand heute früh die 25 Jahre alte Sarah Marks bewußtlos an West Randolph und Morgan Str. liegen und versuchte vergebens, sie aufzuwecken. Er holte dann Beamte von der Desplaines Str.-Bezirkswache, die neben der Bewußtlosen ein Fläschchen fanden, das Karbolsäure enthalten hatte. Man brachte sie nach dem County-Hospital, wo Karbolsäure-Vergiftung festgestellt wurde. Die Polizei brachte in Erfahrung, daß Sarah Marks im Hause 276 West Lake Straße wohnte, und daß sie während der Nacht sich in mehreren Trinkstuben auf der Westseite aufgehalten hatte. Vermuthlich hat sie aus Verzweiflung darüber, daß sie ihre Neigung zum Trunk nicht überwinden konnte, das Gift genommen.

* Am kommenden Donnerstag und Freitag wird im Chicagoer Beach-Hotel der jährliche Verbandstag des Sttatsvereins der Juristen stattfinden. Als Vortragsredner sind für diese Gelegenheit angemeldet: James Hagerman von St. Louis, Richter Carter, Clarence S. Darrow und Wm. Hunter.

— Hat „Damenhand" Dir den Wein kredenzt, ist der Jammer meist doppelt.

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich deutsche Konsulat—Zimmer 1150 im First National Bank-Gebäude — sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Gardner, Frau, verw. Johann Theodor Gidsdorf; geb. Lizzie; angeblich in Nr. 225 LaSalle Ave., Chicago, Jll., wohnhaft gewesen. (Erbschaft.)

Seckler, Peter, Zimmermann, und dessen Ehefrau Magdalena geb. Rath, beide aus Preetz in Holstein gebürtig, im Jahre 1881 eingewandert und in 1898 angeblich in LaCrosse, Wisconsin, wohnhaft gewesen.

Goebel, Gustav A., Kaufmann, geb. 16. Januar 1856 zu Schletzschen, Kreis Torgau, Anfangs der 90er Jahre hier eingewandert, früher in Carter, Montana, jetzt angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Haubs, Eduard, vor ca. 14 Jahren eingewandert, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Hoffmann, Carl, geb. 7. Juni 1863 in Mammendorf, Gericht Bruch bei München, angeblich früher in Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.

Jaehne, Friedrich, aus Ebersbach in Sachsen gebürtig, seit 13 Jahren hier im Lande, angeblich Besitzer einer Blechfabrik in oder in der Umgegend von Chicago, Jll.

Lesnik, Peter, Schmiedemeister, geb. 1834 in Jagdhaus, Kreis Deutsch Throne, W.-Pr., im Jahre 1871 hier eingewandert und angeblich in Chicago, Illinois, wohnhaft.

Möller, Karl Theodor, geb. 30. Dezember 1879 zu Brotterode am Inselberg in Thüringen, im März 1904 ausgewandert, im Juni 1905 in Detroit, Mich., wohnhaft und im September desselben Jahres angeblich an Typhus dortselbst erkrankt gewesen.

Müller, Max, geb. 1. Februar 1880 zu Kirchhain n. L. im November v. Jahres eingewandert, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Pike, Johanna, Ehefrau des Fabrikbesitzers Wilhelm Pike, geb. Kaiser, aus Freising bei München, früher angeblich im Rand Flat, 44 Delaware Place, Chicago, Jll., wohnhaft gewesen.

Rehfeld, Heimann oder Hermann, aus Hamburg, angebl. Besitzer eines Darm-Export-Geschäfts, in Chicago, Jll.

Rose, Albert, Pastor, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Rubnau, Rudolf, Maler und Anstreicher, vor ca. 3 Jahren aus Essen ausgewandert, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Schumacher, Johann, geb. in Wellesweiler, Reg.-Bez. Trier (Preußen), vor ca. 30 Jahren hierher eingewandert; angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Stade, Walther, Drogist, geb. am 1. Juni 1875 zu Hamburg; hat sich am 3. März 1906 auf dem Dampfer „Blücher" nach N. Y. begeben, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Ulbricht, Paul Wilhelm, geb. am 17. August 1885 in Döbeln, früher in 1628 Milwaukee Ave., Chicago, wohnhaft gewesen.

Wielgoß, Adolf, aus Kumilsko, Kreis Johannisburg. (Invalidenpension.)

Zbrzezny, Gottlieb Franz, geb. am 27. August 1869 zu Glodowen, Preußen, früher in Morrill, Wisconsin, wohnhaft gewesen.

Eilt zu seinem Sohn.

Kraftwagenfahrt von 4 Stunden 45 Minuten nach La Salle, Jll.

Am Abend des 4. Juli wurde der Klopffechter Charles Greenberg, Sohn von L. Greenberg, 1607 Wabash Ave., bei einem Preiskampf in La Salle, Jll., schwer verletzt. Sobald der Vater gestern Morgen davon hörte und festgestellt hatte, daß er mit der Eisenbahn erst spät am Nachmittag nach La Salle gelangen könnte, machte er sich um 11:45 Uhr in einem Kraftwagen mit Dr. Arthur R. Edwards, 100 State Str., vom Nothfall-Hospital an Fifth Ave. und Harrison Straße aus auf den Weg nach La Salle, wo der Wagen nach rasender Fahrt um 4:30 Uhr, eine gute Weile vor dem Eisenbahnzuge, eintraf. Greenberg und der Arzt begaben sich ins Hospital zu dem Verletzten, während der Chauffeur C. R. Rowlston mit dem Kraftwagen zurückkehrte.

Dr. Edwards, spät am Abend von La Salle zurückgekehrt, sagte, daß der junge Greenberg noch bewußtlos sei. Er leide an Gehirnerschütterung, hervorgerufen durch viele Schläge auf den Kopf. Möglicherweise könnte sein Leben erhalten werden.

Greenberg jr. hat mit Eddie Tancel, ebenfalls einem Chicagoer Klopffechter, gekämpft. Tancel und sein „Manager", Howard Carr, sitzen im La Salle County-Gefängniß, und gegen den „Referenten" James Bardell, Tancels Sekundanten James Roß, Greenbergs beide Brüder und Charles Greenberg selbst sind Haftbefehle erlassen worden. Tancel und Carr sind unter $1000 und $500 Bürgschaft der Grand Jury überwiesen worden.

Nach Newark.

Die Delegaten der Turnbezirke Chicago, Indiana und Wiskonsin sind heute von hier aus gemeinschaftlich zur Tagsatzung des Turnerbundes nach Newark abgereist.

Nichts Aehnliches wie Hostetter's

um die Verdauungs-Organe zu stärken und zu pflegen, den Appetit wiederherzustellen, die verstopften Eingeweide zu öffnen oder gesunden erfrischenden Schlaf zu bewirken. Tausende haben dies während der letzten 53 Jahre bezeugt.

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

heilt stets und verhindert Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen, Krämpfe, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Kopfweh, weibliche Leiden oder Malaria.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

This is 10.00 Tom! meet me face to face Jackson & Clark.

Ein Bargainverkauf.

Wilson Bros.' gebrochene Partien und Muster von feinen Strumpfwaaren zu fünfundzwanzig Cents. Laßt Eure arme Frau nicht länger mehr alte Socken ausbessern. Wechselt Eure Socken. Dieses ist die beste Zeit der Saison.

Wenn Ihr keine Socken braucht, so braucht Ihr vielleicht einen hübschen navyblauen Serge oder neuen grauen Worsted Anzug, wie ich sie zu 10.00 verkaufe. Ihr mögt Euch wundern wie das möglich ist, aber sie sind so gut wie diejenigen für welche Ihr an State Str. 15.00 bis 20.00 bezahlt.

Ich „theile den Profit."
Alle 2.00 Hüte zu 1.65.
4.00 „Patriot" Star Schuhe, 3.65.
1.50 Fancy Coat Hemden, 1.15.
Sparen Euch vielemal 35c.
Alle 50c Artikel in meinem Laden, 43c.
Die Ersparniß ist nicht groß, aber doch 7c.

Ich behandle alle Kunden oder Angestellten anständig und reell. Ich beschäftige keine Frauen als Kassirerinnen zu $5.00 die Woche oder Verkäufer zu $8.00 bis $10 per Woche. Ich könnte es thun, ich will es aber nicht.

Leben und leben lassen ist mein Motto.

Offen Samstag Nacht bis 10 Uhr. Offen at Milwaukee Ave. im September.

Tom Murray

Leset die „Sonntagpost".

ESTABLISHED 1875.

The Fair

State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Gründliche Räumung feinerer Anzüge, 16.50

Zweiter Floor

Es ist unser Bestreben, eine gründliche Räumung unserer feineren 3=Stücke Männer=Anzügen zu erzielen, ganz gleich, was der Preis sein mag, für welchen sie früher verkauft wurden. Alles Facons dieser Saison; reine Worsteds, graue Twills, Checks, Faint Overplaids und hübsche fancy Gewebe, durchaus hochfein in Bezug auf Qualität und Arbeit. Kommt nach diesem Laden am Samstag und trefft Eure Auswahl aus sämmtlichen Anzügen im Hause, ausgenommen blaue Serges u. Outings, zu **16.50**

Navyblaue Serge Anzüge für Männer, garantirt ganzwollen und echtfarbig, es gibt keinen besseren Anzug, was Dauerhaftigkeit und Kleidsamkeit anbelangt, die Auswahl der Größen jetzt noch vollständig, zu **$25, $20** und **$18**

2=Piece oder Touristen = Anzüge für Männer, besonders geeignet für's Geschäft oder für Ferien = Zwecke, wattirte Schultern und ohne Body Futter, Tropical Worsteds und Flanelle, große Auswahl in Farben, dunklen sowie hellen Schattirungen, „Stout" und Reguläre, **$18, $15, 12.50** **$10**

Fancy Wasch=Westen für Männer, $3 Qualitäten, in schlichtweiß, lohfarbig und schwarz und weißen Effekten. Jede Weste von einer feinen Qualität Stoffe gemacht. Alle Größen, morgen, für **1.65**

Touristen=Hosen für Männer, von hochfeinen leichten Wollstoffen gemacht, prachtvolle weiche Schattirungen und reiche Muster, durchweg mit Seide gefüttert, mit Seiten=Straps, jedes Paar völlig garantirt, morgen für 4.50, 3.95, 3.50 und **2.95**

Lange Hosen Anzüge für Jünglinge, gemacht aus dunkler, navyblauer, reiner Worsted Serge, doppel= oder einfachbrüstig, 2=Piece od. 3=Piece, Hosen mit oder ohne Cuff Bottoms, Röcke sind voll und geräumig, von mittlerer Länge, mit Center Vents, Größen 15 bis 20 Jahre, 31 bis 36 Brustmaß, zu **7.50**

Sailor und Russian Blusen=Anzüge für Knaben, der Rest unseres besten Lagers in diesen Anzügen, die von $7.50 bis $15 verkauft wurden. Wir räumen mit diesen unvollständigen Partien zu **6.75**. Reinwollene fancy Worsteds, blau, roth und braun, garnirt in den neuesten Mustern dieser Saison, ferner weiße Serge=Anzüge mit extra Seidekragen und dazu passenden Manschetten, Größen 2½ bis 12 Jahre, am Samstag verkauft zu **6.75**

Waschbare Knaben=Anzüge, eine Räumung von allen kleinen Partien, die übrig blieben, nachdem das Wholesale=Geschäft vorüber war. Unsere Offerte für Samstag: Russian Blouse Anzüge mit großem Sailorkragen, die neuesten Muster der Saison. Aus weißem Duck, blauem Chambray, Madras, Gingham und merzerirtem Poplin— Diese Anzüge, wenn regulär gekauft, würden $3.00 bis $4.00 kosten. Größen 2½ bis 7 Jahre, Samstag **1.95**

Jünglings= und Knabenhemden, aus hellen und dunklen Oxford und Madras gemacht, Größen 12 bis 14 Halsband, speziell im Knaben=Dept., 2.. Fl, Samstag, **75c**

Franz. Balbriggan Unterzeug für Knaben, Hemden und Hosen, lange und kurze, Größen 24 bis 34; die Unterhosen haben doppelten Sitz; speziell im Knaben=Dept., 2. Floor, Samstag, **50c**

Ledergürtel für Knaben, alle neuen Farben, wie grau, braun und lohgelb, ferner schwarze, Größen 24 bis 32, speziell im Knaben = Department, 2. Floor, Samstag zu **75c, 50c** und **25c**

Ferien= und Touristen=Schuhe

Main Floor.

Spezielle Offerten in Kanvas Schuhzeug für die Ferien, Touristen= und Heißwetter=Schuhzeug.

Niedrige Schuhe für Männer, Welt Sohlen, alle Facons u. Ledersorten, zum Knöpfen, Bluchers und Schnür Oxfords. Unsere berühmte „Chicago Special" Sorte, ist eine der besten, die irgendwo für das Geld zu haben ist. Per Paar, **2.50**

Feine Sorte weiße Kanvas Oxfords für Damen, überstehende „Welt" Sohlen, Cuban Absätze, moderne Form, Blucher=Facon, große Eyelets, Seideband=Ties, morgen, **2.00**

Kanvas Oxfords f. Damen, blau, rosa und weiß, leichte Sohlen, Cuban Absätze, modern, **2.25**

Weiße Kanvas Schnür= u. Knopfschuhe für Kinder, überstehende Sohlen, Spring Absätze, breite bequeme Zehen, Paar 1.25 u. **$1**

Kanvas=Schuhe und Oxfords für Männer, in weißer oder schwarzer Farbe, Gummisohlen, Schnür=Facon oder für Tennis= und Touristenzwecke, per Paar, **1.00**

Kanvas= und niedrige Schuhe für Männer, mit Ledersohlen und =Absätzen, moderne, bequeme Form, Schnür= und Blucher = Effekte, speziell am Samstag, per Paar zu **1.25**

Schwarze Kanvas=Oxfords für Männer, Knaben und Jünglinge, mit Gummisohlen für Tennis= oder Baseball=zwecke, alle Größen, zu **59c**

Niedrige Schuhe für Misses und Kinder, in blauer und rosa Farbe, leichte biegsame Sohlen, niedrige und Spring=Absätze, große Eyelets und Band=Ties, morgen, per Paar, Größen von 11½ bis 2, **1.50**; Größen 8½ bis 11, zu **1.25**; Größen 5 bis 8 zu **1.00**

Feine Negligee=Hemden für Männer

Main Floor.

Was übrig geblieben ist von unseren hochfeinen Hemden, muß jetzt verkauft werden. Fabrikate wie Eagle Eclipse, Regent und Faultleß, welche zu Anfang der Saison zu $3, $2.50, $2 und $1.50 verkauft wurden, wurden zu einer Partie zusammengestellt und zwecks raschen Verkaufes markirt zu **1.15**

Speziell—Plaited Front Negligee=Hemden für Männer; feine Partie von den populären weißen und schwarzen Effekten, werth $1.25, ein seltener Bargain zu diesem Preis, **1.00**

Franz. Balbriggan Unterzeug für Männer, die echte französ. Sorte, es gibt nichts besseres; Hosen verstärkt und von äußerst dauerhafaer Qualität, zu **50c**

Franz. Model Männer=Hosenträger, sehr leicht und dauerhaft, ferner eine Partie feine Lislefaden=Hosenträger, schön garnirt, über 100 Dutzend zur Auswahl, per Paar, **25c**

Extra speziell—Negligee = Männerhemden; 500 Dutzend feine Chambray=Hemden in blau od. lohgelb, ferner eine Partie schwarze u. weiße, gut gemacht, sehr voll geschnitten, **55c**

Fancy Männer=Socken, feiner Lisle=Faden, in den allerneuesten Mustern und Farben, werth 50c. Eine spezielle Partie offerirt am Samstag zu nur **25c**

Sommer=Halsbinden für Männer. Ein glänzender Ankauf von 200 Dutzend breiter End=Ties, die jetzt so beliebt sind, helle Farben, karrirt oder Shepherd Plaids, gut 50c werth, zu **25c**

Feine Cambric Nachthemden für Männer, mit oder ohne Kragen, einfach oder garnirt, Samstag zu nur **50c.**

Marktbericht.

Chicago, den 6. Juli 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 84½c; Nr. 3, roth, 80—81½c; Nr. 2, hart, 79—82½c; Nr. 3, hart, 75—81c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 84½c; Nr. 2, Northern, 82½—84½c; Nr. 3, Spring, 78—83c.

Mais, Nr. 2, 52¼c; Nr. 2, weiß, 52¾—53c; Nr. 2, gelb, 52½—52¾c; Nr. 3, 52½—52¾c; Nr. 3, weiß, 53—53¼c; Nr. 3, gelb, 52¾—53c; Nr. 4, 50—52c.

Hafer, Nr. 2, 38—38¼c; Nr. 2, weiß, 40½—41c; Nr. 3, 37½c; Nr. 3, weiß, 38—39½c; Standard, 40—40½c.

Mehl, Winter=Patents, $3.80—$4.00 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.90—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $11.00—$11.50; Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.00; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 79½c; September, 79⅝c; Dezember, 81⅛c; Mai, 84c.

Mais, Juli, 51¾c; September, 51⅛c; Dezember, 49¾c; Mai, 49¾c.

Hafer, Juli, 38½c; September, 35¼c; Dezember, 36⅛c; Mai, 37⅞c.

Zufuhr und Versandt in den hauptsächlichsten Artikeln stellten sich für die letztverflossenen 24 Stunden so: Weizen—Angekommen 22,000, verschickt 13,849 Bushels; Mais—490,800, bezw. 603,624 Bushels; Hafer—244,432, bezw. 266,845 Bushels; Schmalz—108,800, bezw. 1,014,240 Pfd.; Käse—272,740, bezw. 236,954 Pfd.; Butter—1,486,482, bezw. 1,612,482 Pfd.; Eier—20,675, bezw. 13,716 Kisten.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.90; September, $905; Dezember, $9.07½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $17.55; September, $17.15.

Rippchen, Juli, $9.62½; September, $9.55; Dezember, $9.27½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.10½
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Oleum Spirits	0.14
Gasolin (Maschinen)	0.16
do. (Automobil)	0.16¾
do., 76	0.18¾
Leinsamen=Oel, roh, per 5 Faß	0.36
do., gereinigt, per 5 Faß	0.37
Terpentin	0.64

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.10 per 100 Pfund, gewöhnliche bis mittlere Sorten, $4.00—$4.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$6.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.10.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.70—$6.90 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.60—$6.92½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.40—$6.50; schwere gemischte Waare, $6.65—$6.87½; leichte ausgesuchte, $6.70—$6.90.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$5.25; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.50—$6.25; gute bis ausgesuchte „Lambs", $7.00—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, per Pfund	$	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18	—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.15	—0.16½
„Cooleys", per Pfund		0.18
Nr. 1, per Pfund		0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.13½	—0.14
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.10½	—0.11
„Daisies", das Pfund	0.11	—0.11¼
„Young America", das Pfund	0.11¼	—0.11½
Schweizer, Drum, das Pfund		0.13¼
Limburger, das Pfund	0.08	—0.08¾
Brick, das Pfund	0.09½	—0.10½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12	—0.14½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)		0.14
Prima, 60 Prozent frisch		0.16
Extra für den Stadtverkauf verpackt		0.18

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund	0.15	—0.16
Hähne, das Pfund		0.06
Truthühner, das Pfund		0.11
Gänse, das Dutzend	4.00	—6.00
Enten, das Pfund	0.14	—0.18
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.11
„Springs", das Pfund	0.14	—0.15
Truthühner, das Pfund	0.10	—0.11
Enten, das Pfund	0.09	—0.15
Gänse, das Pfund		0.08
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund		0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund		0.18
Weißer Barsch, per Pfund		0.10
Pickerel, per Pfund		0.09
Hechte, per Pfund		0.12
Karpfen, per Pfund	0.03½	—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund		0.05
Lachs, per Pfund		0.13
Schellfisch, per Pfund		0.06
Halibut, per Pfund		0.06½
Flandern, per Pfund		0.06
Aale, per Pfund		0.11
Hering, per Pfund		0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund		0.11
Mackerel, per Pfund		0.25
Hummer (gekocht), per Pfund		0.32
Kälber (geschlachtet)—		
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07	—0.07½
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½

Frische Früchte, Gemüse.

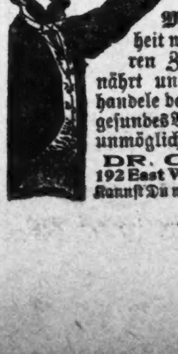
Lederäpfel, per Faß	$4.00	—5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25	—5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	4.00	—4.50
Bananen, Jumbo, das Bund		1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	1.50	—2.25
Melonen, Gems, die Kiste	2.50	—8.00
Wassermelonen, das Hundert	28.00	—40.00
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00	—2.00
Blaubeeren, 16 Quarts	2.00	—2.25
Johannisbeeren, rothe, 16 Quarts		1.25
Kirschen, hiesige, 24 Quarts	1.35	—1.75
Stachelbeeren, Michigan, 16 Quarts		1.25
Himbeeren, hiesige, schwarze, 24 Qts.	1.50	—2.00
do., rothe, 24 Pints	1.25	—1.75
Brombeeren, 24 Quarts	1.25	—2.00
Kraut, per Kiste	0.50	—1.00
Blattsalat, per Kiste	0.25	—0.35
Sellerie, per Kiste	0.65	—1.25
Tomaten, per Kiste	0.50	—0.60
Blumenkohl, die Kiste	0.75	—1.25
Rothe Rüben, per Faß	1.50	—2.00
Mohrrüben, hies., per 100 Bündchen		1.50
Rettige, hiesige, per 100 Bündchen	0.75	—1.50
Gurken, das Dutzend	0.30	—0.35
Zwiebeln, per Bushel		1.50
Spinat, per Kübel		0.20
Spargeln, Ottawa, 2 Dtzd. Bündchen	1.25	—2.00
Schotenerbsen, die Kiste	1.00	—1.50
Rüben, per Kiste	0.30	—0.50
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen	1.62	—1.64
Rothe Nierenbohnen	2.00	—3.10
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½	—5.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.60	—0.68
do., neue, per Bushel	0.65	—0.80

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von

Johanna gegen John Kruse, Ehebruch; Mary gegen Fred Stronsky, Ehebruch; Mary gegen Frank Rippe, grausame Behandlung; John C. gegen Ellen King, Trunksucht; Charles S. gegen Maggie Spaulding, Verlassen; Laura gegen Charles Van Horn, Verlassen; Barbara gegen August Mühlhauser, grausame Behandlung; Mary gegen Frederick Miller, grausame Behandlung; Annie gegen Peter McKenna, grausame Behandlung; Bella gegen Frank Stickney, Verlassen; Anna gegen William Park, Verlassen; George E. gegen Sarah Tomlinson, Verlassen; Lillie Pollack gegen William Davy, Verlassen; Jean gegen Franziska Jones, Verlassen; Stephan gegen Mary Talda, Verlassen; Anna gegen Bruno Matthews, grausame Behandlung; Dore gegen Ralph Riemann, Trunksucht; Jean gegen Anna Cormer, Verlassen; Mary gegen Frank G. Smith, Verlassen; Vida Burkill gegen Frederick C. Schultz, Trunksucht; Elizabeth gegen John B. Rodman, Verlassen; Grace gegen John A. Faulkner, grausame Behandlung; Anna gegen Frank Slee, grausame Behandlung; Leone gegen Payne Lovell, grausame Behandlung; Effie gegen Charles Adams, grausame Behandlung; Mamie gegen P. Jackson, Verlassen; Catherine gegen Adam Hennig, grausame Behandlung; Pearle gegen Edward Stoll, grausame Behandlung; Florence gegen Burton S. Ruger, Ehebruch; Virginia gegen Charles A. Ritchey, Ehebruch.

Schwindsucht



behandele ich nach einer ganz neuen wissenschaftlichen und erfolgreichen Methode. Diese Krankheit wird durch einen besonderen Zustand des Blutes genährt und verbreitet. Ich behandele das Blut direkt, und ganz gesundes Blut macht Schwindsucht unmöglich. Behandlung $1 die Woche.

DR. C. PUSHECK,
192 East Washington St., Chicago.
Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Mai, bifrsou

Riesiger Räumungs-Verkauf

in unserem Knaben-Kleider-Departement.

Preise auf die Hälfte reduzirt!

Die wunderbarste wirkliche Bargain=Gelegenheit des ganzen Jahres. Ein Verkauf, der sich von größtem Interesse für alle Eltern erweisen wird, nicht nur wegen der ungewöhnlichen Werthe, die wir bieten, sondern wegen der Saison des Jahres, in welcher sie offerirt werden. Die Waaren werden zu so verlockenden Preisen angeboten, daß Ihr nicht wegbleiben solltet.

Wir versuchen nicht, abgelegte Kleider loszuschlagen; jeder Knaben=Anzug ist von dieser Saison. Jedes Stück ist durchaus modern und tadellos geschneidert. Wir kauften sehr große Quantitäten für das Frühjahr=Geschäft, aber die verspätete Saison bewirkt, daß wir einen größeren Vorrath auf Lager haben als seit Jahren. Deshalb ist es nothwendig, die Vorräthe zu verringern, und zwar ganz gleich unter welchen Opfern. Dieser Verkauf beginnt am Samstag, den 7. Juli, und dauert bis weitere Ankündigung erfolgt.

Waaren die zum Verkauf aufliegen:

Reinwollene Worsted, Cassimere und schottische Cheviot 2=Stück Knaben=Anzüge mit kurzen Hosen, 8 bis 16 Jahre, in hellen und dunklen Mixtures. Die allerneuesten Facons und schön geschneidert, $3.50 bis $6.00 Werthe, speziell zu **$2.50**

Reinwollene fancy Cassimere und Cheviot 3=Stück Knaben=Anzüge, mit kurzen Hosen, 8 bis 16 Jahre. Stark gemacht und sehr nett hergestellt, $3.50 Werthe, speziell **$2.50**

Eine Partie von hübschen 3=Stück Cassimere und Cheviot Knaben=Anzügen, mit kurzen Hosen, in einer Auswahl von anziehenden Mustern, 6 bis 16 Jahre, $3.50 Werthe, Speziell zu **$1.50**

Ein prachtvolles Assortment von einfach schwarzen, hell und dunkel gemischten Knabenanzügen mit kurzen Hosen, 6 bis 16 Jahre, regul. $2.50 Werth, speziell **$1.25**

Eine große Anzahl Sailor u. Russian Knaben=Anzüge in den elegantesten Facons u. neuesten Farben=Effekten. Alle Größen. Regul. $3.00 bis $8.00 Anzüge, speziell $2.50 bis **$4.00**

Anzüge für junge Männer, mit langen Hosen, helle und dunkle Farben, sowie fancy Muster, Alter 14—20. Worsteds, Cheviots und Cassimeres. Anzüge die $7.50 bis $15 kosteten. Spez. **$5.00**

Speziell.
50c Sweaters für Knaben, zu ... **25c**
35c Balbriggan Unterzeug für Knaben ... **19c**

BENSON & RIXON CO.
CLOTHIERS & SHOERS
947 949 & 951 MILWAUKEE AVE.

Speziell.
19c Black Cat Knabenstrümpfe, zu ... **9c**
29c schwarze Satinhemden f. Knaben, zu .. **19c**

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Newberry=Bibliothek verkauft ein Grundstück an Wells und Erie Str.

Die Newberry = Bibliothek hat an Christian Ickes Grundstück und Gebäude an der Südwestecke von Wells und Erie Str., 109 bei 110 Fuß, für $50,000 verkauft.

Das 99 Fuß südlich von 44. Straße am Grand Boulevard gelegene Wohnhaus, 33 bei 165 Fuß, Westfront, ist von Etta Klein für $44,500 an Teresa E. Carney verkauft worden.

Charles C. Stratton hat an den Nachlaß von Nathaniel K. Fairbank ein Grundstück von 25 bei 125 Fuß an der Südostecke von Minnehaha Ave. und 91. Straße und anderes Eigenthu mfür $49,171 verkauft.

William F. Anderson hat an Octave Chanute 170 bei 180 Fuß an 41. Straße, 155 Fuß westlich von Langley Ave., ür $32,000 verkauft.

Die „Continental Bolt & Iron Works" haben von Abby K. Babcock das Eigenthum an der Nordostecke von Lumber und Union Straße, 297 bei 120 Fuß, für $50,656 gekauft.

Franklin J. Berry hat an William T. Woodley das 150 Fuß südlich von 45. Straße am Grand Boulevard gelegene Eigenthum, 50 bei 150 Fuß, für $28,000 verkauft. Es ist mit $5000 belastet.

James M. Root hat von Gustav K. Anders die Miethshäuser an Kimbark Ave., 250 Fuß südlich von 66. Straße, 50 bei 165 Fuß Grund, für $28,000 gekauft.

Die Royal Trust Company hat Harder's Fireproof Storage & Van Company auf 175 bei 120 Fuß an der Nordwestecke von Calumet Ave. und 40. Straße $50,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Elias Greenebaum hat an Ada S. Garrett Grundstück und Wohnhaus, 1612 Michigan Ave., 25 bei 172 Fuß, für $25,000 verkauft.

Für die „North Avenue State Bank" wird von der George A. Fuller Construction Co. an der Nordwestecke von Larrabee Straße und North Ave. ein Neubau aufgeführt, der bereits am 1. September zur Benutzung fertig dastehen soll.

Personal-Nachrichten.

Der Juwelier Eduard Alberti, 900 Milwaukee Ave., Schwiegersohn des Herrn Fritz Timke von Downers Grove in DuPage County, hat gestern, in Begleitung seiner Gattin, eine Vergnügungsreise nach Deutschland angetreten. Sein nächstes Reiseziel ist seine Heimathsstadt Nordhausen.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beckermann, B., 42 J.; 278 West 12. Str.
Bopp, Carl, 54 J.; 1856 Hoyne Ave.
Darger, Evelyn, 62 J.; 2707 Princeton Ave.
Friesinger, Josephine, 32 J.; 25 Lane Place.
Gollers, Louis M., 44 J.; 797 N. Western Ave.
Grinda, Fred, 40 J.; 1250 75. Str.
Guna, Emma, 6 Mo.; 26 Rubel Str.
Heck John, 73 J.; 411 26. Str.
Holenback, Frances, 10 J.; 132 W. Montrose Str.
Hunsche, Frederick, 72 J.; 867 St. Louis Ave.
Kissow, Caroline, 47 J.; 1217 Homan Ave.
Koller, Charles, 14 Tage; 5021 Maplewood Ave.
Lindner, Anna, 57 J.; 3844 Wood Str.
Mandl, Henry, 62 J.; 241 Blackhawk Str.
Mehlman, Joseph H., 46 J.; 203 14. Str.
Meyer, John, 11 Tage; 130 Bedder Str.
Mühlenford, Louisa, 8 Mo.; 3641 Wood Str.
Nowak, Elizabeth, 19 J.; 479 Elston Ave.
Ott, William J., 28 J.; 1206 Milton Ave.
Paulus, Johann, 1 J.; 33 Hein Place.
Rempert, Gustavo, 41 J.; 118 Fletcher Str.
Rosenberg, Mandel, 50 J.; 396 W. 13. Str.
Saas, Marie, 61 J.; 53 29. Place.
Thomas, Frances, 31 J.; Augustanahospital.
Wacker, Michael, 59 J.; 6459 Halsted Str.
Winter, William, 29 J.; 763 N. Kedzie Ave.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen	20.23
Schweiz: 100 Francs	19.30
Holland: 100 Gulden	40.04
Dänemark: 100 Kronen	26.69

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an.

J. C. McCracken, 1=stöck. Frame=Cottage, 5947 Lincoln Str., $1500.
Elizabeth Gerrity, 3=stöck. Backstein Flatgebäude, 9140 Buffalo Ave., $7500.
Illinois Zentralbahngesellschaft, zwei 2=stöck. Backstein Shops, 95. Str. und Cottage Grove Ave., $125,000.
Rittenhouse & Embree Co., Backstein=Schornstein, 1103—05 35. Str., $3500.
James M. Lincoln, 1=stöck. Backstein=Wohnhaus, 224 Hamlin Ave., $2900.
Theo. Anderson, zwei 2=stöck. Backstein Flatgebäude, 844—46 N. Waller Ave., $8000.
John Miller, 3=stöck. Frame Flatgebäude, 2254 North Avenue, $4300.
A. N. Charles, 2=stöck. Frame Flatgebäude, 887 Perry Str., $3200.
Hubert A. Stevens, fünf 1=stöck. Backstein Ladengebäude, 1007—17 Foster Ave., $5000.
Andrew Knizowski, 5028 Throop Str., 2=stöck. Backstein Flatgebäude, $3500.
Schwedisch evang.=luther. Augustanakirche, 1=stöck. Kirchengebäude, 323—328 Ost 54. Str., $12,700.
K. J. Simoll, 2=stöck. Frame=Wohnhaus, 2138 103. Str., $3200.
K. O. Knudson, 2=stöck. Backstein Flatgebäude, 11811 Union Ave., $4500.
George Hillenbrand, 2=stöck. Frame Flatgebäude, 135 West 114. Str., $3600.
Philipp Hesse, zwei 1=stöck. Frame=Cottages, 7228—30 S. May Str., $2000.
Baclav Zenicek, 2=stöck. Backstein Flatgebäude, 2100 West 21. Place, $5000.
J. Cibulka, 2=stöck. Backstein Flatgebäude, 1541 S. Hamlin Ave., $2900.
J. Cevenka, 2=stöck. Backstein Flatgebäude, 1345 S. Avers Ave., $2900.
Fred Van der Au, 3=stöck. Backstein Laden= und Flatgebäude, 1545 22. Str., $10,000.
G. J. Nikolas, 1=stöck. Backstein=Anbau, 400—402 Van Buren Str., $2200.
S. J. Riesling, 2=stöck. Backstein Flatgebäude, 572 N. Francisco Ave., $4400.
Robert Robertson, 2=stöck. Backstein=Residenz, 2056 Filmore Str., $3000.
John Spychala, 3=stöck. Backstein Flatgebäude, 31 Homer Str., $4200.
Andrew Frich, 1=stöck. Backstein=Cottage, 2554 Nord Whipple Str., $2000.
Conrad Krouter, 2=stöck. Backstein Flatgebäude, 1053 N. Spaulding Ave., $6000.
A. Tißman, 2=stöck. Backstein Flatgebäude, 141 Cortez Str., $4000.
A. Mohelbeck, zwei 2=stöck. Backstein Flatgebäude, 955—959 N. 41. Court, $5000.
B. F. Weber & Co., 2=stöck. Frame=Residenz, 955 Granville Ave., $3000.
Henry Hansen, 1½=stöck. Frame=Cottage, 2843 Nord Leavitt Straße, $1800.
Herman Bentler, 2=stöck. Backstein Flatgebäude, 433 Eddy Str., $5000.
Wm. Metzger, zwei 1=stöck. Frame=Cottages, 1386—88 Nord Marshfield Avenue, $3000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes=Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott=Erklärung eingereicht von:

Frau Amelia C. Sydstan — Verbindlichkeiten, $2051; Bestände, $87.
Thomas D. Melville — Verbindlichkeiten, $1594; Bestände, $774.
Otto O. Remberg — Verbindlichkeiten, $654; Bestände, $161.
C. C. Calkins — Verbindlichkeiten, $1894; Bestände, $910.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums = Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Dasselbe Grundeigenthum, L. Wittert an Julius A. Gillis, $2225.
Polk Str., 214 F. östl. von Laflin, Südfr., 48 bei 111, B. Sternstein an Jake Levy, $7800.
Superior Str., 250 F. östl. von Wood, Südfront, 25 bei 120½, H. F. Rakow an Michael Schutt und Gattin, $2475.
Taylor Str., 25 F. westl. von Desplaines, Nordfr., 25 bei 119, C. Schiavone an Frank Schiavone u. Gattin, $7000.
Trumbull Ave., 250 F. südl. von Iowa Str., Ostfront, 25 bei 125, J. M. Barnum an Andrew W. Olsen, $2516.
12. Pl., 190 F. östl. von Laflin Str., Südfr., 24 bei 124, Jan Herout an Max Gittelson und Harry Richman, $4000.
13. Place, 168 F. westl. von Throop Str., 24 bei 124, M. Cohn an Leonard J. Vitkin, $2000.
20. Str., 50 F. westl. von Oakley Ave., Südfr., 25 bei 125, J. Wigant an Peter L. Belaty — $6150.
Washington Blvd., Nordostecke Hermitage Avenue, Südfr., 24 bei 131, Frau Ella N. Haskell an Elmer W. Everman, $10,000.
Winchester Ave., 266 F. südl. von Polk Str., Ostfront, 50 bei 114, Anna Van Pezey u. A. an Mary Cohen u. A., $16,700.
Austin Park, Lots 24 und 25, Block 15, T. H. Novak an Mary Merrefield, $1000.
Ridgeland, Lot 16, Block 12, M. W. Love an Anne J. Quayle, $1500.
Lawndale Ave., 191 F. südl. von Douglas Blvd., Westfr., 50 bei 124.8, Nachlaß von J. McLaughlin an Henry Leich, $1000.
Le Moyne Str., 218 F. östl. von Leavitt, Nordfr., 26 bei 162, T. R. Anderson an Pearl Resky, $5000.
Marion Place, zwischen Ellen und Division Str., Westfr., 30 1-3 bei 107, F. Teuchtler an Joseph Weiß, $5500.
Milwaukee Ave., 92 F. südöstl. von Grand, Südwestfr., 20 F. bis Ohio Str., C. Welzer an Justus Chancellor, $7500.
Park Ave., 150 F. nördl. von Randolph Str., Ostfront, 50 bei 182, W. W. McFarland an David L. Killen, $4000.
Paulina Str., Nordwestecke Brigham Str., Ostfr., 24 bei 100, Maria Cadow an die Standard Brewery, $3500.
Paulina Str., 175 F. nördl. von Polk, Ostfr., 25 bei 100, T. J. Waters an Paulina Stein, $4500.
Polk Str., 240 F. östl. von California Avenue, Südfr., 50 bei 124.9, W. F. Haller an Frank R. Sweetland, $2500.
12. Str., Nordostecke Sacramento Ave., Südfront, 50 bei 125, Jacob N. Scherner an Annie Laskey, $20,000.
Western Ave., 600 F. nördl. von Wolfram Str., Westfr., 300 F. bis zum Fluß, W. Ferguson an Lemont Limestone Co., $7500.
Austin, Johnston jr. Addition, Lot 1, Block 12, E. L. Harvey an Anna R. Hemingway, $2150.
Berwyn, Lot 31 und Block 35, E. B. Jennings an Robert C. Livesay, $3300.
Czmod's Sub., Lot 9, J. W. Johnston an Corinne Johnston, $4500.
Houston's Sub., Lots 62 und 63, E. E. Shelhamer an Annie E. Miller, $900.
Dasselbe Grundeigenthum, A. E. Miller an Deborah A. Sheridan, $1500.
Merchants' Madison Str. Add., E. F. Thielpape an Pat. Quirk, $750.
Morse Ave., Nr. 729, Lena K. Horner an Samuel U. Denney, $5500.
Ashland Ave., 405 F. nördl. von Wrightwood Ave., Westfr., 25 bei 125, C. Diebold an Andrew Stuetz, $2600.
Byron Str., Südwestecke N. 59. Ave., Nordfr., 36½ bei 122, L. M. Nelson an Marie S. Lundquist, $2500.
Lakewood Ave., 47 F. südl. von Rosemont, Westfront, 50 bei 125, M. Klassen an Michael Sieben, $2000.
Lewis Str., 321 F. nördl. von Addison, Westfr., 30 bei 123, C. H. Carlson an Fred. Cookes — $6700.
Racine Ave., 260 F. südl. von Waveland Avenue, Ostfr., 30 bei 123, L. C. Rosander an John A. Lagerlof, $10,500.
Southport Ave., Nordwestecke Waveland, Ostfr., 25 bei 120, A. A. Nissen an John G. Theurer — $4800.
Ward Str., 175 F. südl. von Waveland Avenue, Westfr., 33 1-3 bei 122, J. A. Lagerlof an Louise C. Rosander, $3800.
Gault Court, 78 F. nördl. von Hobbie, Str., Westfront, 26 bei 100; C. L. Clausen an Alfonso Perniciaso, $2500.
Huron Str., Südostecke Kingsbury, Nordfront, 153 bei 100, Chicago Hardware Co. an Henry Schoellkopf, $25,000.
Jackson Str., 225—227, 43 bei 82½; Bernhard Cahn an Benj. J. Rosenthal, $20,000.
Sacramento Ave., Nordwestecke W. Str., Ostfront, 25 bei 125; C. Brussard an C. E. Kotz, $1000.
Dasselbe Eigenthum; C. E. Kotz an Philibena Brussard, $1000.
Wabash Ave., Südostecke 28. Str., Westfront, 48 bei 128; Frau Mary E. Gillett an Erskine M. Phelps, $25,000.
632 Estes Ave., 50 bei 176; C. F. Wickersham an Arlington W. Austin, $5000.
Sherwin Ave., 110 F. östl. von Ashland, Nordfront, 50 bei 150; Herm. Selz an Rich. H. Mather, $10,000.
Sherwin Ave., 276 F. westl. von Sheridan Road, Nordfront, 50 bei 150; S. U. Denney an Lena K. Homer, $3000.
Newport Ave., 200 F. östl. von N. Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 125; G. M. Knapp an Ludwig Schneider, $2100.
Lafayette Parkway, 226 F. östl. von Sheridan Rd., Nordfront, 25 bei 130; William H. Barry an Charles F. Johnson, $2500.
N. Paulina Str., Südwestecke Edgewater Place, Ostfront, 40 bei 165; A. W. Stanmeyer an Elmiria Berryman, $7000.
453—455 Winthrop Ave., Ostfront, 50 bei 143; Richard A. Mather an Herman Selz, $13,000.
Perry Ave., 92 F. südl. von Sunnyside, Westfront, 25 bei 160; Alice Upham an Fannie R. Gale, $5000.
Fletcher Str., 120 F. östl. von Commercial, Nordfront, 24 bei 125; F. H. Walker an Anton Christ, $2200.
Hudson Ave., 163 F. nördl. von Eugenie Str., Ostfront, 47 bei 123; John J. Deegan an Dave Deegan, $1500.
Ridgeway Ave., 173 F. südl. von Berteau, Westfront, 25 bei 125; E. E. Maloney an Barney Jobst, $2800.
Western Ave., 666 F. südl. von Bryn Mawr, Ostfront, 255 bei 297; Ole Johnson an Frank E. Carlson, $3750.
N. 50. Court, 290 F. nördl. von Armitage Ave., Westfront, 20 bei 125; United Citizen B. and L. Association an C. E. Bellew, $1800.
Tripp Ave., 83 F. südl. von Dickens, Westfront, 25 bei 125; G. A. Pridewa an Edward Carlson, $3300.
Hancock Ave., 175 F. südl. von Bloomingdale Road, Westfront, 25 bei 177; E. Roe an Jozefa Milota, $3300.
Elston Ave., 126 F. nordwestl. von Noble, Nordostfront, 25 bei 125; N. Schwark an Charles Degner, $1450.
Franklin Str., 245 bis 255, 100 bei 183; Charles K. Parmelee an Thomas D. Jones, 214,341.
Indiana Ave., 144 F. südl. von 38. Str., Westfront, 24 bei 124; L. B. French u. And., durch den M. in Ch., an William H. Fahney, $2963.
3604 Michigan Ave.; Frau C. L. Van Schaack an Rose Cogan, $6000.
Halsted Str., 104 F. südl. von 35. Place, Ostfront, 26 bei 150; C. Meiwert an Charles H. Meinert, $1500.
McGlashan Str., 103 F. südl. von 22., Westfront, 25 bei 115; Franz Riedle an Evan J. Hatley, $7000.
22. Str., 33 F. westl. von Archer Ave., Südfront, 30 bei 100; M. Trostel u. And., durch den M. in Ch., an J. C. McCaffery, $3000.
Cornelia Str., 119 F. westl. von Robey, Südfront, 24 bei 125; J. Spankuebell an Emma und Charles Wendt, $2700.
Winchester Ave., 225 F. nördl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 125; Erben von B. Landgraf an W. Riedzwiecki, $2500.
Hoyne Ave., 50 F. südl. von Cortez Str., Westfront, 25 bei 103; J. H. Volkman an Anton H. Rosenstiel, $1000.
N. Wood Str., 150 F. südl. von Haddon Ave., Westfront, 20 bei 125; S. Parmann an Joseph Goldsand, $5000.
Cornelia Str., 196 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 128; M. Kiduck u. And. an Emil Litse, $2600.
48. Ave., 100 F. südl. von Austin, Ostfront, 25 bei 125; J. P. Friedland an George Yarwood, $2500.
Columbia Place, 650 F. südl. von Kinzie, Ostfront, 25 bei 125; J. A. Wendell an James R. Arnold, $3250.
Washington Blvd., Südostecke Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 126; Frank W. Hill an H. C. Heiford, $5000.
Lexington Str., 172 F. östl. von Lawndale Ave., Nordfront, 25 bei 123; Lucy M. Mills an W. P. Herbert, $2400.
Monroe Str., 317 F. westl. von Albany Ave., Nordfront, 19¼ bei 81; A. J. Long an Anna E. Johnson, $1000.
12. Place, 125 F. westl. von Union Str., Nordfront, 25 bei 72; H. M. Barnett an Nicolo Fibidus, $3500.
Ashland Ave., 42 F. nördl. von 14. Str., Westfront, 24 bei 140; Frau E. McDonald an David Grinker, $3000.
Austin Ave., Südostecke Oakley, Nordfront, 24 bei 150; Amos D. Sprague an Herman Kaufman, $3700.
Carpenter Str., 125 F. nördl. von Lake, Westfront, 25 bei 125; G. P. Corbus an George A. Pitkin & Co., $3000.
Carpenter Str., 159 F. nördl. von Lake, Westfront, 25 bei 125; G. P. Corbus an George W. Pitkin & Co., $3000.
Carpenter Str., Südostecke Austin Ave., Westfront, 60 bei 116; Thomas D. Walsh an Harvey Strickler, $1625.
15. Place, 106 F. östl. von Rockwell Str., Südfront, 24 bei 124; A. S. H. Morse an G. Dougherty, $1650.
Süd 42. Court, 74 F. nördl. von 14. Str., Ostfront, 25 bei 125; F. Hellez an Emil Findeisen, $1550.
Lincoln Str., Südostecke Yeaton, Südfront, 17 bei 96; T. Novotny an Mdg. Cehak, $5400.
Nixon Str., 194 F. südl. von Polk, Ostfront, 24 bei 125; S. C. Terwilliger an Kalman Aberman, $2500.
21. Place, 140 F. östl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 125; A. Schultheiß an Thos. Brisch, $2500.
Walnut Str., Südwestecke Frederick, Ostfront, 60 bei 177½; Geo. M. Davis an Walles E. Davis, $6500.
Willis Court, 300 F. südl. von 13. Str., Ostfront, 24 bei 72; C. Brodman an H. Havenhill, $1600.
Homan Ave., Südostecke 15. Str., Westfront, 58¾ bei 124.85; W. T. Stewart an S. M. Booth, $65,000.

FELIX KAHN & CO.

Wholesale Fabrikanten.

Juli=Räumungs=Verkauf von Männer=Anzügen

Gestern waren wir damit beschäftigt, den großen Räumungsverkauf vorzubereiten — setzten den Preis jedes Kleidungsstückes herunter, das auf Lager ist. Die besten Moden der Saison, wie z. B. die eleganten blauen und grauen Serges, Club Checks usw., sind alle um 25%, 33⅓% bis 50% heruntergesetzt. Verkauf beginnt Samstag, um 8 Vormittags.

$12.00 Anzüge gehen zu .. **6.85**
$15.00 Anzüge gehen zu .. **8.90**
$18.00 Anzüge gehen zu .. **9.90**
$22.00 Anzüge gehen zu .. **11.90**
$25.00 Anzüge gehen zu .. **14.75**

Räumung von Hosen für Männer

Für Eure bequeme, leichte Auswahl ist das ganze Beinkleider=Lager in 5 riesige Partien eingetheilt worden. Preisherabsetzungen rangiren von 25%, 33⅓% bis 50%; jedes Paar ist herabgesetzt.

$2.25 Beinkleider gehen zu .. **1.15**
$3.50 Beinkleider gehen zu .. **1.90**
$4.00 Beinkleider gehen zu .. **2.48**
$5.00 Beinkleider gehen zu .. **2.98**
$6.50 Beinkleider gehen zu .. **3.98**

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Südwest - Ecke

Market und Van Buren Str.

— Die Einsamkeit ist die Schwelle, über die man in's eigene Ich gelangt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Chicago Opera House. — „Sweet Nell of Old Drury."
Grand Opera House. — „The Alcayde."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Wm. B. O'Neil, Agnes F. Mannington, 26, 27.
Noel A. Rexford, Marie K. Black, 29, 23.
Marcin Skwarczek, Ludvika Drval, 26, 19.
Axel W. Ekblom, Helja M. Raitanen, 23, 22.
Harry Aprill, Esther Zimmerman, 21, 18.
Jack Brinsen, Annie Low, 38, 40.
August Furs, Ida Tanquist, 46, 36.
Francis P. Hessen, Adeline Haagen, 21, 20.
Herman Pagel, Caroline Riedel, 25, 30.
Gustaf Holmberg, Elida Johnson, 32, 26.
Albert Miller, Pearl Somes, 24, 23.
Bennie Handwerker, Anna Cohen, 22, 18.
John K. Morris, Anna Credican, 22, 21.
John Feddern jr., Margaret Reich, 23, 19.
David E. Teplitz, Josephine M. Hecht, 21, 18.
Peter Pietrowski, Agata Hatas, 23, 19.
Sylvian L. Baich, Irene Hirsch, 24, 20.
Marco Banich, Jeka Opacich, 26, 22.
Peter Pearson, Emma Swanson, 37, 29.
George R. Dennison, Anna Dennis, 65, 40.
John Zentab, Anna Morana, 28, 22.
Henry Meyer, Henriette Voß, 27, 23.
Edwin G. Seek, Augusta Peters, 23, 21.
Edward L. Heath, Sadie E. Stanton, 25, 20.
Frank Mayr, Mary Kreibich, 44, 56.
Samuel Sovereign, Jennie Lakin, 23, 22.
Anton Krotjak, Karolina Svidron, 21, 18.
Peter Graziano, Raffaela Ruffolo, 34, 33.
Carl Butler, Susie Bell, 22, 18.
Berndt W. Alm, Fanny Rydebeck, 28, 27.
Nicholas P. Halpin, Mary V. Quinn, 39, 25.
Frank Wojtarowicz, Mary Ruda, 27, 35.
Charles Malmgren, Alma Johnsen, 32, 34.
Joseph Anderson, Clara Kenasky, 24, 24.
Henry G. Paschold, Emma A. Fries, 41, 41.
Meyer Heller, Rose Schiff, 22, 22.
George M. Unger, Mary Dewald, 23, 22.
John O'Connor, Mary E. Reardon, 26, 24.
Wilhelm Rothenstein, Anna Schmidt, 29, 23.
Werner Bergerson, Jennie Johnson, 23, 21.
Charles H. Hicks, Cora Cogill, 26, 18.
Karl A. Hilmer, Vallorg Christiansen, 24, 23.
John Lee, Margaret Sullivan, 31, 26.
Boleslaw Dombrowski, Maryanna Oczynska, 24, 21
Paul E. Jones, Esther Lav, 24, 20.
Gilbert D. Taylor, Ada Carter, 52, 46.
Robert E. Comstock, Nellie E. Berge, 30, 30.
Joseph Davidson, Wetty R. Baumann, 55, 38.
William R. Potter, Elsie E. Dyer, 30, 30.
Bert J. Herbert, Carrie Sible, 28, 31.
Albert E. McNamee, Clara Stecker, 25, 18.
Hjalmar Jansen, Minnie Hilland, 26, 22.
Thomas Wolden, Agnes B. Hood, 29, 29.
Willaim Olzenski, Frances A. Klafeta, 21, 18.
Andrew James, Florence Fisher, 29, 23.
Ervin H. Bruggeman, Anna Thoms, 28, 22.
William G. Scharf, Ella M. Druetzler, 22, 22.
Walter J. Week, Mae E. A. Ryan, 21, 21.
Mance Mills, Ada Wheatley, 39, 36.
Charles Goß, Sara L. Cosson, 40, 30.
Albert Sim, Raghnild Larsen, 32, 28.
Richard Stewart, Ida Marina, 35, 30.
Stephen Dohoney, Lucile O'Brien, 22, 20.
Kazmier Mrozek, Zofia Wroble, 31, 22.
Wladislaw Klaczynski, Maryanna Kwaitkowska, 21, 18.
Edward A. Crowley, Elizabeth E. Keefe, 23, 21.
Helge Svare, Frida Bendtsen, 29, 27.
John J. Kenny, Rose Graff, 21, 20.
Charles Johnson, Charlotte Halstrom, 28, 22.
Vincent Gerdzinnas, Bessie Raczinnas, 35, 23.
Leonard Clausen, Alma Pearson, 22, 25.
Fred. H. Koster, Ada Ehrhardt, 36, 37.
Gustaf Larson, Mary Lindquist, 28, 28.
Joseph Smith, Mary McKinney, 35, 30.
Harry Hopkinson, Gertrude Pryor, 21, 18.
Nelson Cordry, Bertha Brown, 21, 18.
Jozef Halek, Zofia Cepil, 25, 20.
Hugh McDermid, Lena P. Cain, 42, 35.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John P. Wilson, 2-stöck. Privat Stallgebäude, 564 Dearborn Ave., $3000.
Emiler Younger, 1-stöck. Frame-Cottage, 120 Farragut Ave., $1500.
Schoenhofen Brauerei, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 142 North Ave., $10,000.
George H. Allen, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, 11811 Wallace Str., $1700.
George B. Scharing, 2-stöck. Frame-Residenz, 12229 Harvard Ave., $2200.
W. Williams, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 184 Palmer Place Blvd., $6000.
Frau Homester, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1323 W. Polk Str., $5000.
J. P. Murray, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 786 Clifton Park Ave., $5000.
Bomes & Garvis, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 817 Spaulding Ave., $5000.

— Gemüthlich. — Schulze (zum neuen Polizisten): „Wie konntest denn Du den Gauner, den wir wegen dem Gänsediebstahl in Verdacht haben, laufen lassen?!" — Polizist: „Ach, der war's ja nicht....er hat mir sein Ehrenwort drauf gegeben!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 200 Arbeiter, $2 den Tag; Fabrikarbeiter, Upholsterer. Zimmer 3, 159 Washington Str.

Verlangt: Starker deutscher Junge von etwa 18 Jahren, im Wholesale Likör-Store zu arbeiten. 44 South Water Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein guter Porter, einer der auch am Tische aufwarten kann. 728 Fulton, Ecke Robey Str.

Verlangt: Junger Mann, um Milchwagen zu fahren, muß gute Empfehlungen haben. Nachzufragen zwischen 5 und 6 Uhr. 891 Monroe Str.

Verlangt: Tabak-Stripper. 210 Ost Madison Str., 3. Floor. fssomdi

Verlangt: Schuhmacher, der englisch spricht, mithelfen Kunden bedienen. 186 Ost North Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes, muß arbeiten können, Tagarbeit. 99 Blue Island Avenue.

Verlangt: Junge in Bäckerei, einer mit Erfahrung bevorzugt. $5.00 und Board. 1569 W. Harrison Straße.

Verlangt: Junge von etwa 17 Jahren, in Wholesale Kleidergeschäft; gute Gelegenheit. Becker, Mayer & Co., 216—218 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann als Waiter. 5008 Cottage Grove Avenue. frsa

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu füttern und im Schlächterladen zu helfen. 144 Webster Ave., Ecke Lewis Str.

Verlangt: Erster Klasse Mann an Brot und Cakes. Adr.: L. 656 Abendpost.

Verlangt: Gute zweite Hand an Brot. S. B. 51.

Verlangt: Ein Mann, welcher 15 Kühe melken kann. 6459 Bishop Str. nahe Ashland Ave. sffo

Verlangt: Zuverlässiger, englisch sprechender Mann für Gerberei-Office und Store. 784 Elston Ave.

Verlangt: Männer für „Stock"-Room; gute dauernde Stellung. Weil, Rockwell Str., zwischen Elston und Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann für Orders zu besorgen. Curt Teich & Co., 117—123 Ost Lake Str. frsaso

Verlangt: Starker deutscher Mann zum Packen und für allgemeine Arbeit; stetige Stellung. A. Hoenigsberger, 155 und 159 Market Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein Mann, der gut mit Pferden umgehen und sich sonst im Hause nützlich machen kann. Farmers Ausspannung, 1771 Milwaukee Ave. frsason

Verlangt: Porter für Saloon mit Businesslunch. $9.00. 271 E. Madison Str.

Verlangt: Mann, in Leihstall zu arbeiten. 652 W. North Ave.

Verlangt: Ein Junge zum Helfen an Biscuits Nachtarbeit. 549 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein starker Junge, in Bäckerei zu helfen. 715 Wells Str. frsa

Verlangt: Jungen von 15 bis 16 Jahren, Etiketten an Druckpressen einzulegen. 83 Illinois Str. frsa

Verlangt: Erster Klasse stetiger verheiratheter Cakebäcker-Vormann, Anfangslohn $18, Arbeitszeit von 12 Uhr Nachts. Adr.: S. T. 295 Abendpost.

Verlangt: Waiter; stetiger Platz. 299 W. 12. Str

Verlangt: 400 Arbeiter für Calumet, Mich., Lohn $34 per Monat, Kost und Logis; freie Reisegeld vor. J. Lukas, Agent, 666 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Violinspieler-Partner. 484 Larrabee Str., Hinterhaus.

Verlangt: 20 arbeitsame Männer, Hutmachen zu erlernen; stetige Beschäftigung gesichert. Hutfabrik, 198—202 Süd Clinton Str., 7. Floor. frsaso

Verlangt: Starker Junge oder junger Mann für allgemeine Arbeit in Wholesalehaus. Dernburg Mfg. Co., 220 Ost Adams Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben für Fabrikarbeit, 16 Jahre. 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: Vorman an Cakes, guter Lohn, Nordseite. Adr.: S. B. 218 Abendpost.

Verlangt: 4 Strangfärber, sofort. 398 Lincoln Avenue.

Verlangt: Butcher, junger Mann. 2391 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, in Bäckerei an Brot und Kuchen. 1706 N. Spaulding Ave. frsa

Verlangt: Mann auf Farm zu arbeiten. C. Bublitz, 178 Potomac Avenue.

Verlangt: Creamer. Anzufragen zwischen 3 und 4 Uhr, 191 Ost Kinzie Straße. frsa

Verlangt: Ein älterer Mann findet dauernde leichte Beschäftigung, mit gutem Heim. 145 Gladys Avenue.

Verlangt: Deutscher Wurstmacher, der auch mit Pferden umgehen kann. A. Nonnenbruck, Niles Center, Ills.

Verlangt: Junge in Bäckerei, mit etwas Erfahrung. 4314 N. Clark Straße. frsaso

Verlangt: Mann für allgemeine Stallarbeit, Deutscher. Brauerei, 327 West 12. Straße.

Verlangt: Starker Junge an Brot. 435 West Fullerton Avenue.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 2023 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Mann auf der Farm zu arbeiten, muß mit Pferden umgehen können. 87 Kedzie Ave. frsasom

Verlangt: Porter $10, Waiter $2; zwei Jungen die Bäckerei zu erlernen; Porters für Café; Farmarbeiter. 76 La Salle Straße.

Verlangt: Ein Kutscher für Geschäfts- und private Fuhrwerke; muß englisch sprechen. 548 West Madison Straße. Lohn $12. frsa

Verlangt: Agenten zum Verkaufe billiger Baugründe (leichte Abzahlungen) nahe Stahlwerke (Gary). Hohe Kommission. Adr.: A. 188 Abendpost. sadi

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker. Adam's Bäckerei, 1381 N. Sawyer Ave., Logan Square.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Haus- und Porterarbeit. 394 Larrabee Straße.

Verlangt: Ein Mann, um Pferde zu besorgen und in der Bäckerei mitzuhelfen. 433 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit. 80 W. Washington Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 361 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Tüchtiger zuverlässiger Bartender mit guten Empfehlungen. Globe, 457 Milwaukee Ave.

Verlangt: Tüchtiger Schreiner. Zu erfragen Hotel Bismarck, 186 Randolph Str.

Verlangt: Bäcker als dritte Hand. 843 Halsted Str.

Verlangt: 6 Korbmacher auf Rohr- und Weiden-Arbeiten. 209 Grand Ave. frsason

Verlangt: Kräftiger Mann für elektrischen Fahrstuhl, muß mit Maschinerie bewandert sein und Erfahrung haben. Adr.: A. 194 Abendpost.

Verlangt: Porter. 121 W. Madison Straße.

Verlangt: Junge in der Druckerei. 36 Nord Clark Straße, Zimmer 3.

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Cakes. 2504 Wentworth Avenue.

Verlangt: Ein Porter. 325 State Str., Saloon.

Verlangt: Ein Delivery-Clerk für Grocery. Roscoe und Robey Straße.

Verlangt: Ein Mann für zwei Pferde zu besorgen und sonstige Hausarbeit. Roscoe und Robey Straße.

Verlangt: Arbeiter zum Hausrücken. 726 Southport Avenue.

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 1141 Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Ein guter Rockmacher. 1223 Milwaukee Ave., Ecke Robey Str.

Verlangt: Ein lediger selbstständiger Bäcker an Wiener Rolls und Brot. 90 N. Clark Straße.

Verlangt: Ein guter Bauschlosser, welcher schmieden kann. 109 Wells Straße.

Verlangt: Anstreicherhelfer. 540 Ost Belmont Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot und Cakes. $5 und Board. 577 Larrabee Straße.

Verlangt: Farmarbeiter, $20 monatlich, nahe Chicago. 603 Clybourn Avenue.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei, Tagarbeit. 440 Webster Avenue.

Verlangt: Ein Mann auf einer Farm nahe Chicago, muß mit Pferden umzugehen verstehen. Nachzufragen: Haase, 5152 Bishop Str.

Verlangt: Zweiter Barkeeper, muß Lunchtisch besorgen und aufwarten. $11.00. 22 N. State Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 291 Michigan Str., nahe Rush Str.

Verlangt: Gute erste Hand an Brot. Adr.: J. W. 83 Abendpost.

Verlangt: Porter, der Bar tenden kann. 2127 Evanston Avenue. dofr

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 3249 N. Clark Straße. dofrsa

Verlangt: Arbeiter für Fabrikarbeit. Frisch eingewanderter vorgezogen. 425 Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: Wächter, Janitors, Hausmänner, Maschinisten, Fahrstuhlleute, Drillpreß Molders, Ladehaus-, Farm- und Fabrikarbeiter, Vormacher, Butcher, Bäcker. 194 S. Clark Str., Zimmer 7. dofr

Verlangt: Ein älterer Mann, um Saloon reinzumachen. Nur Morgens früh. Nachzufragen 356 Sedgwick Straße. dofr

Verlangt: Ein guter Blacksmith für Pferdebeschlag und Wagenarbeit Anzufragen J. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Ill. dfrssomdi

Verlangt: Guter Butcher und Mann um Ordres abzuliefern. Nachzufragen: 431 State Str. dofr

Verlangt: Eine gute erste Hand an Cakes. 281 Clybourn Place. dofrsa

Verlangt: Junge in Wurstfabrik. Muß Erfahrung haben. 757 Armitage Ave. dofrsa

Verlangt: Jungen für Fabrikarbeit. 21 Mohawk Straße. dofrsa

Verlangt: Selbstständiger Cakesbäcker, Nachtarbeit; guter Lohn. 158 Ost Fullerton Avenue. dofrsa

Verlangt: Deutsch-ungarischer Musiker für eine Musikkapelle zu bilden. Vorzusprechen bei Michael Render, 26 Howe Str., hinten. dofr

Verlangt: Ordentlicher Junge, ein Geschäft zu erlernen. 350 Wells Straße. didofr

Verlangt: Porter, muß aufwarten können. Guter Lohn, Kost und Wohnung. 2281 N. Clark Str. 3jl,1wX

Verlangt: Erster Klasse unabhängige Floor und Bench Molders, sowie Core Makers; Maschinerie-Castings. Hoher Lohn. Jährliche Kontrakte. National Founders' Assoc., Zimmer 506, 218 LaSalle Str. 25jn,1mX

Verlangt: Männliche Hilfe für irgend eine Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Fabriken, Farmen, Handwerker irgendwelcher Art. Arbeitgeber schnell bedient. Strelow, älteste deutsche Stellenvermittlung, 76 La Salle Str. Phone Main 2717. 26jn,1m

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter für Nord Dakota, billige Fahrt; 500 für Süd Dakota, Iowa und Wiskonsin, freie Fahrt; 50 Farm- und Fabrikarbeiter in Wiskonsin und Illinois. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 1jl,1wX

Verlangt: Alle Männer, die zu haben sind, die etwas englisch sprechen können, für Stellungen in der Stadt und auf dem Lande. Sprecht heute vor und unser deutscher Clerk wird Euch Arbeit verschaffen. Enright & Co., 21 West Lake Straße, oben. 2jl,momifr,1m

Verlangt: Hilfsvormann zur Beaufsichtigung des Braiding Floor; muß Erfahrung haben an Braiding und Spooling Maschinen; tüchtiger Mann; nur einer der Erfolge aufweisen kann. Diamond Braiding Mills, Chicago Heights, Ills. 22jn,frmodi,2w

Verlangt: Tüchtiger Vormann für Coat Shop, einer der im Stande ist, nicht weniger wie 100 Leute zu beaufsichtigen. Angabe von Erfahrung, Empfehlungen und Lohnansprüche. Adr.: J. 994 Abendpost. dofr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Melker sucht Stelle auf Farm. — 739 Grand Avenue.

Gesucht: Deutscher Junge, 15 Jahre alt, sucht Stelle bei Schneider, Bäcker oder irgend ein Geschäft. 198 Vine Str. Matzler.

Gesucht: Bartender, ledig, sucht Stelle, thut Porterarbeit; gute Zeugnisse. Adr.: J. 902 Abendpost.

Gesucht: Ein gelernter Buchdrucker, 8 Jahre in Budapest gearbeitet, sucht Stellung. Michael Illes, 302 Grand Avenue.

Gesucht: Junger deutsch und englisch sprechender Mann sucht Stelle als Bartender oder Waiter. — Adr.: L. 649 Abendpost.

Gesucht: Gute zweite Hand an Brod und Rolls sucht Stelle, geht auch in Restaurant-Bäckerei. — Kleuter, 85 Fremont Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter Mann, 40 Jahre alt 25 Jahre in Chicago, Geschäft betrieben, sucht Beschäftigung. Kann Wholesalehouse Empfehlungen geben oder Bürgschaft stellen. Peters, 1658 Elston Ave. frsa

Gesucht: Damenschneider sucht Arbeit. 4256 Fifth Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter feiner Rockschneider sucht Stelle. 4400 LaSalle Str.

Gesucht: Bartender sucht Stellung, thut auch Porterarbeit. T. Joßke, 26 Howe Str. frsa

Gesucht: Deutscher Mann sucht Porterarbeit oder Janitorstelle. Gute Empfehlungen. Reindl, 278 N. May Straße.

Gesucht: Erfahrener Bartender, verheirathet, kann aufwarten an Tischen und Lunch-Counter, sucht stetige Stellung; scheut keine Arbeit; hat Empfehlungen. Adr.: A. 123 Abendpost.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, hier oder auswärts, Empfehlungen. 705 Fulton Str. Telephon Seeley 2481.

Gesucht: Bartender, ledig, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle: Empfehlungen. Adr.: Bartender, 89 Wells Straße.

Gesucht: Junger starker Mann, gedienter Kavallerist, zuverlässiger Fahrer, Pferde-, Wagen- und Geschirr-Pfleger, versteht Dampfheizung und Gartenarbeit, sucht dauernde Stellung. Müller, 531 W. Madison Str., 2. Floor.

Gesucht: Guter Porter sucht Stelle. Kann Bartenden. Adr.: J. 999 Abendpost.

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als Vormann erster Klasse, stetige Beschäftigung. Adr.: J. W. 266 Abendpost.

Gesucht: Suche Stellung als Verwaltung auf einer Farm, bei deutschem Herrn. Suchender scheut nicht selbst Hand anzulegen und sieht nicht auf hohen Lohn. Bin 28 Jahre alt, ledig, und war schon 7 Jahre als Verwalter in Oberbayern thätig. Adr.: A. 103 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter deutscher Mann sucht Arbeit, ist nüchtern, scheut keine Arbeit. 112 High Straße. Johann Berger.

Gesucht: Wagenmacher sucht Stelle. 1239 Nord Ashland Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle um das Bartenden gründlich zu lernen; habe ein Jahr als Porter gearbeitet. Gomoll, 32 Gardner Str.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle als Schneider, geht auch auf's Land. G. Schranz, 32 Hill Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht das Bäcker-Geschäft zu erlernen. Anton, 381 Clybourn Ave.

Gesucht: Bäcker, frisch eingewandert, sucht Arbeit. 1779 N. Ashland Ave.

Gesucht: Dritte Hand Bäcker sucht Stelle in Wiener Bäckerei. 691 Harding Ave. frsa

Gesucht: Frisch eingewanderter Sattler sucht Arbeit in Sattlerei, spricht deutsch. 552 Elston Ave. August Janke.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle in Saloon als Porter, kann etwas Bartenden. 47 Fremont Straße, hinten.

Gesucht: Eleganter junger Mann sucht Stelle als Damenschneider, hat große Idee dazu. A. A., 97 Rees Straße.

Gesucht: Junger Cleaner sucht stetige Arbeit in Benzinraum als 2. Hand. Sabo, 2824 Princeton Avenue. dofrsa

Gesucht: Ein guter Cakebäcker sucht Stellung. — Adr. J. 993 Abendpost. dofr

Gesucht: Nüchterner deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder Hausmann. Adr.: A. 106 Abendpost. dofr

Gesucht: Butcher, guter Schinken-Boner, 5 Jahre hier, sucht Arbeit. Adr.: J. 925 Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender, verheirathet, zuverlässig im Geschäft, wünscht Stellung. Adr.: J. 947 Abendpost. dofr

Gesucht: Vor drei Monaten eingewanderter Schuhmacher sucht stetige Arbeit. Franz Beck, 3556 Wentworth Ave. didofr

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stellung, Mann ist Bartender, Frau Köchin, thut Küchenarbeit. 893 Clybourn Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Shirtmakers (Hemden-Näherinnen). Stetige Arbeit und bester Lohn. Columbus Shirt Co., 120 Market Str.. 6jl,1w

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Curt Teich & Co., 117—123 Ost Lake Str. frsaso

Verlangt: Mädchen von 15 bis 16 Jahren, Zigarrenkisten zu trimmen. 83 Illinois Str. frsa

Verlangt: Eine geübte Büglerin in Färberei. — 4358 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Gut geschultes Mädchen über 16 Jahre für leichte Officearbeit. 247 Ost North Ave.

Verlangt: Hand Knopflochnäherinnen an Coats; dauernde Arbeit. Glube, 127 Haddon Ave.

Verlangt: Mädchen. Adam's Cigar Box Factory, 193 Seminary Ave., nahe Webster Ave.

Verlangt: Mädchen in Rug-Fabrik. 1193 West Van Buren Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen im Bäckerladen. 157 Ost North Avenue.

Verlangt: Mädchen für jeder Art Hand- und Maschinennähen und Pressen an Westen, sowie Mädchen zum Lernen. 127 Haddon Ave., 2. Floor. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen, Taschenmacherinnen und Overcasters an Hosen. 634 N. Lincoln Str. dofr

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Ave. dofrsaso

Verlangt: Erfahrene Kassiererin und Buchhalterin. Anzufragen 431 State Straße. Rose. dofr

Verlangt: 25 Chocolate Dippers. Ruckheim Bros. & Eckstein, Harrison und Peoria Str. 2jl1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Laden. 1315 Belmont Ave.

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche von mehreren Personen in's Haus zu nehmen. Nordseite nahe Clark und Fullerton Ave. Adr.: A. 199 Abendpost. frsa

Verlangt: Gute zweite Köchin für Restaurant. $9 per Woche. 288 Wabash Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, gutes Heim. 3623 Lake Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 571 E. 42. Str., Flat C. frsa

Verlangt: Waschfrau, Montag oder Dienstag. — 671 Nord Irving Avenue.

Verlangt: Kindermädchen, auch bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Lohn $3. Arnim, 69. Str. und Ashland Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4314 N. Clark Straße. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 5927 Wentworth Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — Schmoll's Palm Garden, 151 Ost North Ave.

Verlangt: Mädchen, um auf Kind aufzupassen. Schmoll's Palm Garden, 151 Ost North Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen finden Arbeit irgend welcher Art in Stadt oder Vorstädten. Sprecht vor. wir haben Stellungen für Euch. Unser Clerk ist eine Deutsche. Enright & Co., 21 West Lake Str., oben. 2jl,momifr,1m

Verlangt: Haushälterin ohne Anhang. 849 Springfield Ave., nahe North Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $6. Gute Köchin. Kleine Familie. 47 Stratford Place, N. S. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 918 Evergreen Ave., nahe Kedzie Ave., gegenüber Humboldt Park. dofrsa

Verlangt: Eine gute Köchin, von 8 Uhr Morgens bis Nachmittags 2 Uhr. Guter Lohn. Nachzufragen 3464 Auburn Ave., Ecke 35. Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 418 Belden Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit. Anmeldungen Abends nach 7 Uhr, Frau Bizekonsul Roh, 1906 Oakdale Avenue, 3. Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene in Familie. 901 N. Clark Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $6 die Woche. 1092 Sheridan Rd. dofr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 879 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1605 Milwaukee Ave. didofr

Verlangt: Mädchen für die Küche. 23 Canalport Avenue. didofr

Verlangt: Köchin. 1950 East Ravenswood Park. Peter Evert. didofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für leichte Hausarbeit in Bäckerei; guter Lohn.— 968 N. Washtenaw Ave., nahe Bloomingdale Road. frsa

Verlangt: Waschfrau für jeden Samstag. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 1608 Waveland Ave., 2. Floor.

Verlangt: Köchin, guter Lohn, muß englisch sprechen. 4714 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 557 Sedgwick Str.

Verlangt: Gute Waschfrau für Samstags. 202 Schiller Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen von 18 Jahren mit etwas Erfahrung. A. E., 355 N. Clark Str., Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn für das richtige Mädchen. Anzufragen im Store, 435 N. Lincoln Str.

Verlangt: Gute Lunchköchin und Shortorderköchin. 1890 N. Halsted Straße.

Verlangt: Köchin für ein kleines Hotel. Lohn $10 und eine Shortorder-Köchin, Lohn $8. Vermittlungsbureau, 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 29 Pine Grove Avenue.

Verlangt: Eine Frau, die Wäsche ins Haus nimmt. 1154 Kimball Ave. Marquardt.

Verlangt: Waschfrau. 524 Cleveland Avenue.

Verlangt: Frau für Wäsche und bügeln zuhause besorgen. Anzufragen 1404 Rokeby Str., nahe Grace Str. Hochbahnstation. frsaso

Verlangt: Junges Mädchen, im Haushalt zu helfen. 1659 Aldine Avenue.

Verlangt: Gute Köchin, auch Gehilfin in der Küche, und zwei Kammermädchen. North Chicago Hospital, 1220 N. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin, wo die Frau fehlt. Bitte vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 549 —45. Straße, Nordseite.

Verlangt: Eine ältere Frau bei kleiner Familie; gutes Heim. 1653 Armitage Avenue. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen kann in kleiner Familie; guter Lohn. 1139 Douglas Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Eine gute Köchin im Lunchroom, ebenfalls Mädchen am Tisch aufzuwarten, Nordostecke 14. Straße und Michigan Ave..

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort vorsprechen in 4777 N. Clark Str., 2. Flat. Rogers Park.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 3254 Wallace Str. Bäckerei.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Adr.: A. 175 Abendpost.

Verlangt: Frau zum reinmachen. $1.00 den Tag. 238 Larrabee Str., Flat 2.

Verlangt: Eine Köchin und Küchenmann. 621 Ost 55. Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Wisconsin Hotel. Vorzusprechen oder zu schreiben an Mrs. Kolb, 982 Nord Spaulding Ave. frsaso

Verlangt: Etwa 16-jähriges junges Mädchen für ein Baby zu beaufsichtigen. M. F. Stein, 333 Süd Marshfield Avenue.

Verlangt: Eine junge Frau für waschen und putzen, wöchentlich einmal. Berndt, 18 Macedonia Str. nahe Division und Wood Str. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 422 W. Adams Straße, 1. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Hausmädchen. Nr. 42 Süd Centre Avenue.

Verlangt: Eine gute Business-Lunchköchin, welche englisch spricht. Lohn $8 und Zimmer. 37 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Köchin und Scheuerfrau; guter Lohn gezahlt. 347 Fifth Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gute Köchin, keine Wäsche, Apartment von 8 Zimmern. 5 in Familie. Muß tüchtig sein. $6 die Woche. 496 Ashland Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 651 N. Hoyne Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 453 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 556 Milwaukee Ave.

Verlangt: Haushälterin, 30 Jahre, für Vater und Sohn. 29 Albany Ave., nahe Chicago Ave. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Haushälterin. Vorzusprechen Samstag Vormittag. 729 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn. 1185 Maple Square Ave., nahe Clark Str., Flat 3. 3jl,1wX

Verlangt: Ein Mädchen für einfaches Kochen und Küchenarbeit. Mrs. W. M. Kramer, 4852 N. Clark Straße, Rogers Park, Restaurant. dofr

Verlangt: Sechzehnjähriges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 417 Dearborn Ave. dofr

Verlangt: Frau in mittleren Jahren aufs Land, für Hausarbeit. Vorzusprechen 475 Cleveland Ave., 1. Flat. didofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1605 Milwaukee Ave., Store. modidofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Vier in der Familie. 3026 Indiana Ave. 29jun1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 879 W. 21. Str. 18jn*X

Verlangt: Mädchen, Frauen, auch Ehepaare, finden immer Arbeit für Einiges, in Privat-, Geschäftshäusern und Fabriken, Stadt und Sommer-Resorts. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle. Phone Main 2717. 13jn,1m

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: 2 frisch eingewanderte erste Klasse Köchinnen, sprechen deutsch und ungarisch, suchen Stellen. 281 Blackhawk Str.

Gesucht: Wiener Frau, mittleren Alters, sucht Stelle bei Wittmann mit kleiner Familie. 373 N. Ashland Ave., 2. Flat, Front.

Deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Haus. 35 Howe Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Bitte vorzusprechen. 5040 Aberdeen Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen von 14 Jahren wünscht private Arbeit, zu Hausche schlafen. 438 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und Kochen. 5205 Bishop Str., hinten.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit oder auf Kind aufzupassen. 224 N. Elizabeth Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Scheuerplätze, am liebsten im Store oder Hotel. Nimmt auch allgemeine Hausarbeit an. Bitte selber vorzusprechen, 356 Fifth Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 144 W. 44. Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 1011 West 21. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht gewöhnliche Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 375 Clybourn Ave.

Gesucht: Frau, willige und gute Arbeiterin, sucht Stelle in Haus oder Restaurant. Bitte vorzusprechen 148 N. Wood Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in besserer Familie. 816 N. Clairmont Ave., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre, sucht Platz bei Kindern oder leichte Hausarbeit. Zu Hause schlafen. 92 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit oder zu einem größeren Kind. 339 Ost North Avenue. frsa

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Geschirr waschen oder andere Arbeit. 237 Dayton Str., hinten. dofr

Gesucht: Respektable alleinstehende Frau mittleren Alters, gute Köchin und Wirthschafterin, wünscht Stelle als Haushälterin, wo die Frau fehlt. Adr.: L. 621 Abendpost. dofr

Gesucht: Alte Frau sucht Stelle bei Kranken; auch Hausarbeit. Zu erfragen 1099 Lincoln Str., zwischen Armitage Ave. und Clybourn Place, 2. Flat. dfsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für zweite Arbeit oder zu einem größeren Kinde. 339 Ost North Avenue. dofr

Gesucht: Stetige Näharbeit für Fabrik, sowie Kinderkleider, Wrappers, Schürzen, Overalls. Im Hause zu nähen. 3836 Vincennes Ave., Basement. dofr

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, spricht französisch, sucht Stelle als zweites Mädchen. Geht auch zu Kindern. M. L., 76 Powell Ave. didofr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle im Restaurant, Geschirr zu waschen und reinmachen. Will zuhause schlafen. 341 Austin Ave.

Gesucht: Business-Lunchköchin sucht Stellung. — Adr.: A. 102 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Dienstags, Mittwochs und Samstags. 163 Cleveland Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit oder im Saloon. Bitte vorzusprechen 14 Boston Ave., 2. Floor, Westseite.

Verlangt: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Terres, 634 Southport Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 90 Winnebago Ave., 1. Flat., hinten.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle, den Haushalt zu führen in kleiner anständiger Wittwer-Familie, versteht Kochen, Waschen, Bügeln und Nähen. Lindner, 1636 W. 51. Str., 2. Floor. frsa

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann auch kochen. Bitte selber vorzusprechen, 1218 N. Ashland Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Platz für Montag zu waschen. 1239 N. Ashland Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen ein elegantes Upright Piano, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str., nahe Center. dfr

Nur $25 für schönes Rosenholz Square Piano. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 2jl,1w

Keine Anzahlung. $3.00 bis $6.00 monatlich.
$115 kauft Kimball Upright Grand Piano—Bargain.
$105 kauft Fischer Cabinet Grand Piano.
$155 kauft Knabe Upright Grand, gut wie neu.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 30jun*X

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$80 kaufen 1000 Pfd. schweres Driving oder Deliverypferd, gesund; $125 kaufen 2600 Pfd. Gespann Zugpferde, Geschirr, Wagen, $50. 950 Grand Ave.

$50 kaufen schönes Pony mit Buggy, Wagen billig. 626 Belmont Ave. nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Junges Pferd, guter Läufer. 177 Lincoln Ave. frsa

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktions-Verkauf!
Montag, den 9. Juli, 10 Uhr Morgens, 416½ Jackson Boulevard, Inhalt von 9-Zimmer Haus — Parlor Stücke, Speisezimmermöbel, Wilton Rugs, Draperien, Geschirr, Dressers, Chiffoniers, Eisenbettstellen und ein Adam Schaaf Upright Rosenholz Piano, kostete $450. Haus geöffnet zur Besichtigung Samstag und Sonntag.
Thoman & Fery, Versteigerer.

Zu verkaufen: Go-Cart, fast neu, billig. 773 Herndon Str., nahe School Str.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unterzeichneter wünscht Bekanntschaft von ehrlichen, zuverlässigen Leuten mit $4000 Baargeld; können bestimmt binnen 10 Tagen $16,000 verdienen; Beweis geliefert bei persönlicher Aussprache, daß kein Verlust oder Risiko damit verbunden ist. Beste Sicherheit gegeben für das investirte Geld. Wegen vertraulicher Auskunft adressirt sofort L. 615 Abendpost. 3jl,1wX

Erbschaftsaufruf! Verlangt wegen Erbschaftsangelegenheit, Carl Meiseremel, gebürtig aus Bolheim, Oberamt Heidenheim, Württemberg. Zu erfragen: 394 Larrabee Straße. frsaso

Ludwig Brechel, 25 Jahre alt, kürzlich eingewandert, sollte Jemand von ihm wissen oder er selber, bitte zu schreiben an F. Percenski, 812 Holt Ave.

Eleganter Mann sucht Bekanntschaft mit älterem Herrn. Adr.: O. M. 968 Abendpost.

Hausreparaturen werden sofort billig ausgeführt. 403 Clybourn Ave. J. Goebel.

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jl*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Deutsche Natur-Heilanstalt

für arznei- und operationslose Heilkunde. Sicherer rascher Erfolg in allen Krankheiten, vollständige Wiederherstellung von Gesundheit und Lebenskraft durch Kneippkur und sorgfältig geregelte Diät. Untersuchungen nach Kuhne und durch Augen-Diagnose ärztlich geleitet.
Sprechstunden täglich 8—10 und 5—8.
Jeden Samstag freie Sprechstunden 1—3.

Kosmos, 765 N. Clark Str. Tel.: Black 5981. Verlag von „Die Augendiagnose $2, „Foundation of all Reform" 50c, „Folly of Meat Eating" 10c. 29jn,frmomi,1m

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt. Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf Dauer kurirt, ohne Medizin und Operationen.
Untersuchung frei — nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise. Dr. Rothschild, Direkt., 2011 Wabash Ave., Chicago. dimido*

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5jb*X

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jun,1mX

Rechtsanwälte.

Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Erster Klasse Anwalt. Kein Schwindler. Konsultation frei. Zimmer 419, Nr. 260 Clark Straße. 22jn,frsondi,12w

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten General-Agenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.— C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dj

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee. 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store, Nordseite. Adr.: A. 153 Abendpost. frsa

Grocery und Butcher-Shop billig zu verkaufen; gute Einnahme. 2547 Milwaukee Avenue. frsa

Zu verkaufen: Gute Milchroute, sieben Kannen. 676 N. Artesian Ave.

Zu verkaufen: Milchgeschäft mit 10 Kühen, 4 Heifers, 2 Pferden, Wagen, 40 Acker Land, Stall, Weide und Heu. Rente ein Jahr im Voraus bezahlt. Nehme Grundeigenthum in Tausch. Zu erfragen 40. und Fullerton Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Restaurant, $200. 1321 N. Halsted Straße.

Großer Bargain für Frau oder Mann, Zigarren- und Tabak-Laden, alter guter Platz, muß für jeden Preis morgen früh 10 Uhr verkauft werden. Seht's an, 657 N. Halsted Straße.

$175.00 kaufen sofort leichte Grocery, Candy, Zigarren, Bäckerei und Milch-Laden, ein Eigenthümer 10 Jahre, gute Einnahme garantirt, gegenüber einer Schule, 4 feine Zimmer, Bad und Laden nur $10 Miethe. 88 Sedgwick Str., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Kleidermacherin kann gegen Uebernahme der Einrichtung sämmtliche Kundschaft übernehmen, stetige Arbeit, kann sich noch einige Wochen bei mir einarbeiten. 300 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Laden-Geschäft, wegen Krankheit. 5044 State Str.

Zu verkaufen: Carpenter-Shop, „All-around Jobbing Shop", gute Lage in Lake View, Eigenthümer geht in anderes Geschäft. Sehr guter Platz für den rechten Mann. Seit Jahren bestehend. Adr.: H. L. 190 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz, wegen Krankheit. 119 N. Green Str.

Zu verkaufen: Billig, gutgehender 2 Stühle Barbershop, 10 Jahre am Platze. 47 W. Fullerton Av. dofr

Zu verkaufen: Delikatessen, Bäckerei und Confectionery mit Wohnzimmern, Nordwestseite. Guter Verkaufsgrund. Preis $750. Keine Agenten. Adr.: A. 112 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Gasthaus. 82—84 W. Lake Str. 2jl,1w

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit, auch Partner angenommen. 61 Süd Desplaines Straße. 29jn,1w

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billige Miethe. Fred Raasch, Oak Glen, Ill. 22jn2wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Damenschneider gesucht als Partner in einem guten Geschäft, kleines Kapital erforderlich. Adr.: A. 161 Abendpost.

Verlangt: Mann oder Frau als Partner in einem guten Sommer-Resort in Michigan, mit $500; eigne den Platz selber; gute Gelegenheit, um Geld zu machen. Adr.: A. 101 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer an ruhige Leute, Gas und Attic. 140 Larrabee Straße. frsa

Zu vermiethen: Store mit 4 Zimmern, Bad und Stall, $16. 459 Barry Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Moderne 6-Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, heißes Wasser; große helle Bettzimmer, neues Gebäude, Preis $27 bis $30. 81—83 Beach Ave., nahe Humboldt Park. frsason

Laden zu vermiethen mit Middleby Backofen, gute Geschäftslage, billige Miethe. Anzufragen 955 West 71. Straße.

Zu vermiethen: Helle 3-Zimmer Wohnung, neu, Gas, 3. Stock, $10, ruhige Leute. 368 Dayton Str.

Zu vermiethen: 5 Zimmer-Wohnung an Familie von Erwachsenen. $8.00. 1718 N. Oakley Ave.

Zu vermiethen: Schöner Store, gute Nachbarschaft für Grocery- und Fleischer-Geschäft. Ausgezeichnete Gelegenheit. Adr.: A. 107 Abendpost. dofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Wittwe wünscht anständige Boarders. 3213 Wallace Str. Nachzufragen im Store.

Zu vermiethen: Zimmer, Board wenn gewünscht. 928 Barry Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer, Gas und Bad, $1.50. Oberes Flat. 294 Dayton Str.

Verlangt: Boarders. $4 die Woche. 73 W. Kinzie Straße.

Verlangt: Roomers. 22 Goethe Str.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer an zwei Herren. 23 W. 19. Str., nahe Halsted. dofrsason

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Gasthaus. 82—84 W. Lake Str. 3jl,1w

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer für Herren. Haus in schönster Lage nahe Lincoln Park.— 18 Wisconsin Str. 3jl,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Suche anständige Familie, um einen kleinen Knaben in Pflege zu nehmen. Nachzufragen zwischen 3 und 6. 165 Locust Str., Flat A.

Zu miethen gesucht: Arbeiter über 40, sucht Zimmer mit Board oder mit Frühstück, Nordseite. Adr.: J. 995 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erste Hypotheken zu verkaufen:
Gute Sicherheit — Zinsen halbjährlich zahlbar.
Guaranty Policy mit jeder Anleihe.
Sicherer als eine Sparbank, und größere Zinsen.

Summe:	Zeit:	Zinsfuß:
$1100	3 Jahre	6 %
$1100	5 Jahre	6 %
$1300	3 Jahre	6 %
$1400	5 Jahre	6 %
$1500	5 Jahre	5½%
$2000	5 Jahre	5½%
$ 300	3 Jahre	6 %
$ 400	3 Jahre	6 %
$ 500	3 Jahre	6 %
$ 600	1½ Jahre	6 %

und andere, von verschiedenen Summen.
Wenn Ihr Euer Geld sicher anlegen wollt, erkundigt Euch über obige Hypotheken bei:
Arthur C. Lueder, 108 Dearborn Str. 19jun,tX,1m

Zu leihen gesucht: $1000 auf 3 oder 5 Jahre. Sicherheit: modernes Haus und große Lot. Keine Agenten. Adr. A. 110 Abendpost. jl5,6,7,8

Zu verkaufen: $850 erste Hypothek auf bebautem Nordwestseite Grundeigenthum, deutsche Leute. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 29jun*X

Zu verkaufen: Eine $3000 Hypothek. Chas. L. Rafoth, 2086 N. Clark Str. nahe Waveland Ave. frsaso

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: J. 945 Abendpost. 3jl*X

Geschäftsleuten leihe ich alles Geld, was ein Haus kostet zu 6 Proz. Zinsen, Rückzahlungen monatlich. Wm. Ohlhaber, Architekt, 134 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. Schreibt oder kommt Vormittags. 3mai,dosondi*

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt, werde vorsprechen. Adr.: P. 424, Abendpost. 14mai,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten; machen auch Bau-Darleihen. Wir haben eine Anzahl von 5-, 5½- und 6-prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darleihen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mj,1jX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 15 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, nur 9 Meilen nordwestlich von Chicago, mit gutem 6 Zimmer Wohnhaus, Stallung u. s. w., mit Straßen- oder Eisenbahn zu erreichen. Preis $9500, nicht mehr oder weniger. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 13jn,X*

Zu verkaufen oder vertauschen: 22 Acres Fruchtfarm mit verschiedenen Sorten Frucht. Zu erfragen 61 West Kinzie Str. F. Schiller.

Zu verkaufen: 27 Acker gutes Land, bereits 6 Acker urbar, hat andere Holz und Busch; an Post-Route, $500. Näheres J. W. 135 Abendpost.

Suche eine mittel zu große Farm zu kaufen oder zu pachten. Adr.: A. 116 Abendpost.

Nordseite.

Zu verkaufen: Große Bargains, 1½-stöck. Framegebäude, mit zwei 4-Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Melrose Str. nahe Oakley Ave., Preis $2500. — Neues 2-stöckiges Framegebäude, mit zwei 6-Zimmer Flats, alle Verbesserungen, Straßen bezahlt, nahe Lawrence Str., Preis $3900. John Bobel, 797 Southport Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, $10 und Zinsen monatlich kaufen eine feine neue Cottage mit Bad, heißem und kaltem Wasser, Porzellan-Closet etc. — Zum Verkauf beim Eigenthümer, Juetell, 1829 Lincoln Ave., Ecke Cullom.

Zu kaufen gesucht: In der 23. Ward, 2- oder 3-stöckiges Haus. Adr.: L. 639 Abendpost.

Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, nahe Sedgwick Str. Nur $2200. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Großes Investment! Bringt $37 Miethe monatlich, für nur $2000 — Zweistöckiges Gebäude und Cottage, nahe Willow Str. Hochbahnstation. Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. 6jl,1w

Bargain! $1700 kaufen eine nette 5-Zimmer Cottage, Basement, Badezimmer u.s.w. 17 Langdon Str., nahe Clybourn Ave. gelegen. Näheres: Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue. 6jl,1w

Nordwestseite.

Zu verkaufen:
Eine Lot an West Cornelia Ave.
— 191 Fuß breit —
— 188 Fuß tief —
Dies ist Euer Platz für einen Garten und Hühner. Der richtige Platz für ein ruhiges Heim, und weit genug von der Straßenbahn, so daß Euer Kinderwagen nicht in Gefahr kommt. 5 Cents Fahrgeld nach der unteren Stadt.
$75 Anzahlung.
Leichte monatliche Zahlungen. — Billig keine Zinsen. — Warranty Deed. — Abstract. — Garantie Policy.
— Nur $650 —
Bringt Eure Frau mit um dieses Eigenthum zu sehen. Jeden Nachmittag von 1 bis 3 Uhr, oder zu jeder Zeit Sonntag. Oder sprecht in der Down Town Office irgend einen Wochentag vor 12 Uhr vor. Nehmt Milwaukee Ave. Car nach Irving Park Boulevard und 48. Ave., geht südlich an 48. Ave. nach Addison Str.
— Seht „unser Schild" $650. —
Frederick H. Bartlett & Co.,
Phone Centr. 4857. 2. Floor, 100 Washington Str. dofrsa

$3000 kaufen 2-stöckiges zwei 5-Zimmer Flats Frame, breite Lot, nahe Humboldt Park.
$2100 kaufen 7-Zim. Brick-Cottage; Asphaltstraße.
$100 Cash und $10 monatlich kaufen neue Brick-Cottage an gepflasterte Straße, nahe Hochbahn.
$5300 kaufen 2-stöck. moderne Steinfront Flats, Bargain, nahe Humboldt Park und Hochbahn.
2-stöckiges Frame Store- und Flatgebäude.
Diese und andere Bargains zu verkaufen bei Schaefers & Milton, 1286 West North Ave. frson

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer moderne Cottages, mit 27 bis 30 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, an Avers, Springfield und Harding Avenues, nahe North Ave. Car und Lake Str. Lot und Metropolitan-Hochbahnstation. Geringe Anzahlung, Rest $15 monatlich. 14jn,1w
W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. Zweig-Office: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Avenue.

Zu verkaufen: Avondale „Snap", 5-Zimmer und Basement Cottage, Gas, Badezimmer, Zementseitenwege und Straßenpflasterung, nahe Irving Park Ave. Preis $1800; $300 baar, Rest monatlich wie Miethe. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave. 29jn,1w

— Zu verkaufen: —
4 schöne Lotten an Troy Ave., nördlich von Graceland Avenue.
— Nur $350 das Stück. —
Kommt sofort, dies ist eine seltene Gelegenheit. August Torpe, 147 Ost North Ave. 30jn,1wX

Zu verkaufen: Der größte Bargain an Boulevard—3-stöckiges Steinfront-Gebäude mit drei 7-Zimmer Wohnungen, Dampfheizung, großer Lot, nahe Hochbahn. Angelin, Jenson & Co., 1436 Humboldt Boulevard. dofr

Haus und Lot zu verkaufen, $3000, 8 Zimmer, nahe zur katholischen Kirche. 2249 N. Irving Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 647—649 Nord Western Ave., nahe Potomac. Bringt $738 Miethe. Nachzufragen 708 West North Ave.

Verkaufe oder tausche. Habe Haus mit gutem Store und Flats, wünsche Privathaus. 574 West Belmont Avenue.

Verkaufe verbessertes gut zahlendes Grundeigenthum zu einem Schleuderpreis wegen Todesfall in der Familie, $3500. Sprecht Abends vor nach 7 Uhr. H. Lewe, 444 N. Winchester Avenue.

Bargain. Zu verkaufen: Neues Haus, Lot, großer Stall, $1800, $300 Cash, Rest monatlich, 2350 Nord Francisco Ave., nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, ganz modern, 37½ Fuß Front, Bargain. 1749 Christiana Avenue. dofrsa

Südwestseite.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Cottage, Lot 25x125. 992 Süd Western Ave. Nachzufragen bei Mr. Hannan, 933 Süd Albany Ave., 2. Flat. 29jn,1wX

$475 baar, nur diese Woche, 25 Fuß, alle Verbesserungen, ein Block von Douglas Park und 12. Str. Adr.: A. 152 Abendpost.

Vorstädte.

Wegzugshalber in ein schönes Heim, 16 Meilen von Chicago, in Orchard Place, Ill., an der Wisconsin Central Bahn (zu verkaufen). 90 Fuß lang, in jeder Beziehung, Alles eingezäunt. Schönes gut gebautes Haus, großer Scheune, extra Sommerküche, schöner großer Keller, Stallung, Aepfel- und Kirschbäume, Weinstöcke und sonstiges Beeren-Obst. John Rehmann.

— Oak Park und Harlem —
Lotten, 25x178; bequem gelegen, nur zur Mrt. „L" Stat. — $250 — Zement-Seitenweg und Wasser in den Lotten —
— $10 Baar, $5 per Monat —
Sprecht vor und seht mich wegen eines Plan.
F. C. Wood & Co., 92 LaSalle Str. Zimmer 45. Tel. Main 3164. 26jn,2wX

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Billig, im schönen Elmhurst, ein schönes Heim, 6 Zimmer und Bad, feiner Garten, Obstbäume. Schreibt Radenzel, Elmhurst, Ill.

Zu verkaufen: Feines Country-Heim und Resort, 10 Zimmer Haus, 8 Acres Land, Forellen-Teich, Weinbergen, Lake 3 Blocks vom Depot. Eigenthümer S. K. T., Box 24, Pine Grove Mills, Michigan. 6jn,1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
— an —
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den niedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur zu Zinsen und ohne Kommission zu bezahlen. Darum leihen von uns.
Darleihen von $20 bis $300 unsere Spezialität.
Es werden keine Erfundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr macht das Darleihen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder alles auf zusammen in bestimmter Zeit und ankommen, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und ... könnt, sprecht bei uns vor.
95 Dearborn Str., Zimmer 28 und Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
186 W. Madison Str., Zimmer 202 ...

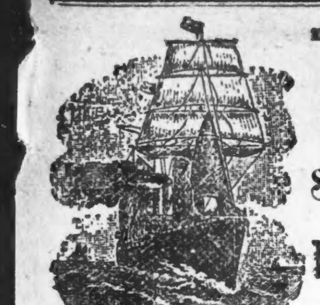
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ... gend welcher Art zu den günstigsten Bedingungen. Darleihen können gemacht werden. ... genommen ... gert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Gebrauchen Sie Geld?
Anleihen auf Möbel und Pianos ... zu den ... Raten ... etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $2.25; $100 nur $4.50
$30 nur $1.75; $60 nur $2.75
$40 nur $1.50; $75 nur $3.00
— Das ...
Otto C. Boelder, 70 LaSalle Str., Zimmer 34, Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4733. 27jn*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Anwaltschaft etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. ... Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 14 Randolph Str. ... Floor. Telephon: Market 1131. ... Washington, D. C.



Man beachte:

K.W. KEMPF,
84 LaSalle Str.

Schiffskarten, Kajüte u. Zwischendeck.

Platzbelegung für die kommende Saison.

Deutsches Geld zum höchsten Kurse gekauft.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar bezahlt.

Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.

Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:

K. W. KEMPF, 84 LaSalle Str.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Mittwochs und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

19jn,bifr,*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 107 Adams Str. u. Auditorium Annex Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	4.59 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(†Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Spicial	* 9:30 N.
	Limited, Memphis, New Or-	
* 6:20 N.	leans, Hot Springs, Ark....	*11:30 V.
	St. Louis und Springfield—	
*11:28 V.	Daylight Special	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail	
† 2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:05 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
* 9:05 N.	Cairo (Evansville, nur Samst)	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon	
* 6:00 N	Minneapolis-St. Paul Ltd...	* 9:30 V.
* 6:00 N	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 V.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N

Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N

Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N

Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag - Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg."

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 N
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*5.00 N	*9.00 V
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich ausgenommen Sonntags.

Schiffskarten!

Extra billig in Juni und Juli, nach und von Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen, Havre, Paris, London, Wien, Oderberg, Budapest, Triest-Fiume und sonstigen Hauptplätzen. Gepäck von Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert.

Geld gespart, wer bei uns Billete kauft.

Union Ticket Office

Anton Boenert,

General-Agent.

218 Süd Clark Str.,

gegenüber der Postoffice.

12jn,1mX

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.

Keine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE.

23feb,8mX

North Chicago Roofing Co.,

Dachdecker,

— 128 und 130 Ost North Ave. —

Etablirt 1868. Telephon North 570.

Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern

19ap,6mo,X

Leset die „Sonntagpost".

Finanzielles.

$1,500,000 Depositen

4,350 Depositoren in den ersten acht Monaten

¼% extra wurde den Spar-Einlegern am 1. Januar 1906 am Ende der ersten drei Monate ausbezahlt.

Dies ist die Geschichte von

THE MUTUAL BANK

Der Plan, nach welchem diese Bank geführt wird, hat sich den Beifall des Publikums errungen.

Außer den 3 Proz., die den Spar-Einlegern garantirt, werden die Profite zu gleichen Theilen zwischen den Aktionären und den Spar-Einlegern vertheilt.

2 Proz. Zinsen bezahlt auf Check-Konto.

Wir laden Euch ein, jetzt ein Konto zu eröffnen, der 1. Juli ist der Anfang der halbjährlichen Periode.

Direktoren:

Otto Young, Vorsitzender.

Andrew McLeish, James O. Heyworth, Fred L. Mandel, Gerald Pierce, W. C. Thorne, F. H. Gansbergen, A. L. Thomas, Lawrence Heyworth

Geschäftsstunden, 10 Vorm. bis 6 Abends.

Heyworth-Gebäude, Wabash Avenue und Madison Straße.

22jn—13il

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.

CHICAGO.

Kapital	$500,000
Ueberschuß	$500,000
Unvertheilte Profite	$100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Reise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

mifrion*

GRAHAM & SONS

Bankiers,

Dampfschiff- und Versicherungs-Agenten.

Zinsen erlaubt auf Spar-Depositen, die am oder vor dem 12. Juli gemacht, vom 1. Juli ab. Feuer- und Einbrecher-sichere Boxes.

Weniger als einen Cent den Tag gibt Ihnen absolute Sicherheit Ihrer Werthsachen gegen Verlust durch Feuer oder Einbrecher.

134 W. Madison Str., Chicago.

Etablirt 48 Jahre.

Abends offen bis 9 Uhr.

dfrsomo

FRED. MILLER,

186—188 Madison Str.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

8mai,momifr*

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen $2.00. Flüssig $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.

Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,

Zimmer 605, 185 Dearborn Straße, Chicago.

jl1—ag4,X

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 11 bis 12 Uhr Vormittags.

Leberthran.

Es wird wohl sehr selten eine kinderreiche Familie geben, in der nicht der Leberthran als Haus- und Arzneimittel bekannt wäre. Skrofeln und englische Krankheit sind die hauptsächlichsten krankhaften Zustände, die die Anwendung des Leberthrans dienlich erscheinen lassen. Seine günstige Wirkung beruht auf der leichten Emulgierbarkeit, d. h. auf seiner Fähigkeit, von den inneren Organen des Körpers leicht aufgenommen und in die Säftebahn übergeführt zu werden; gleichfalls wird seinem, wenn auch nur geringen Jodgehalt, eine Erneuerung und Verbesserung der Säfte und des Blutes zugeschrieben, abgesehen von dem Nährwerth, der jedem Fett zukommt. Jod findet sich im Meerwasser und gelangt durch dieses in die Organe der darin lebenden Thiere. Der Geschmack des Leberthrans ist entsprechend seiner Herkunft von Fischen auch ein fischartiger und daher kein besonders angenehmer. Er wird von den Kindern denn auch anfangs ungern genommen, doch bedarf es meist keiner langen Zeit, bis sie sich daran gewöhnen. In sehr vielen Fällen wird der anfängliche Widerwille so sehr überwunden, daß das Medikament sogar verlangt und mit Appetit genossen wird; in diesen Fällen erfüllt es dann auch am besten seinen Zweck. Die Gewinnung des Leberthrans erfolgt aus den Lebern von Kabeljau- und Dorscharten, Fischen, die den atlantischen Ozean bewohnen und neuerdings auch von Schellfischen, die die Nordsee bevölkern und zur Laichzeit in ungeheuren Zügen an die seichteren Ufergewässer ziehen, um dort den Laich abzusetzen. Die Lebern der gefangenen Fische wurden früher in großen Fässern der Sonnenwärme ausgesetzt. Während dieser Zubereitung sammelt sich über den Lebern freiwillig austretendes Oel, das als bester, sogenannter heller, blanker Thran gilt, dann preßt man die Lebern aus, wodurch auch noch ein blanker, ziemlich heller Thran erzielt wird. Schließlich werden die Lebern auch noch mit Wasser ausgekocht und das Fett abgeschöpft. Diese dritte Sorte Leberthran ist nach dem Klären dunkelbraun, ziemlich dickflüssig und von widerlichem Geruch und Geschmack, da die Lebern schließlich in eine Art von Gährung übergehen. Dieser Thran findet hauptsächlich in der Gerberei bei der Zurichtung von Leder Anwendung.

Heute wird die Thrangewinnung von großen Gesellschaften rationeller betrieben. Die Lebern werden gleich auf hoher See auf den Fangdampfern ausgenommen und auf dem Lande frisch verarbeitet, ohne daß sie wie früher lange lagern müssen. Es wird jetzt allgemein Dampfwärme zum Auslassen des Oeles angewandt, indem die frischen, zerschnittenen Lebern mit Wasser sauber gewaschen und bei 50 Grade C. Wärme im Dampfkessel ausgeschmolzen werden. Aus dieser Methode leitet sich die Bezeichnung Dampfleberthran her. Dieser Thran ist sehr hell und von mildem, nur schwach fischartigem Geruch und Geschmack. Zudem ist die Ausbeute eine ergiebigere und schnellere. Guter Leberthran muß völlig klar und blank, von mildem Geschmack und nicht ranzig sein. Da selbst guter Thran eine große Neigung besitzt, schnell ranzig und dadurch widerlich schmeckend zu werden, ist die Hauptkonsumszeit auch immer die kühlere Jahreszeit, denn Wärme fördert bekanntlich das Ranzigwerden. Wenn man bedenkt, daß 1 Million Fische ungefähr 1000 Tonnen hellen Thran liefern und jährlich 30,000 Tonnen erzeugt werden, erhält man einen Begriff von dem ungeheuren Reichthum des Meeres an Leberthran liefernden Fischen.

Hauptstapelplatz von Thran ist für Europa die alte norwegische See-, Handels- und Hansastadt Bergen, in deren Nähe die Fische in den zahlreichen Fjorden zur Laichzeit gefangen werden. Die Bezeichnung als Bergener oder Berger Leberthran ist daher auch für die besseren Sorten üblich. Außer diesen Fangplätzen in Norwegen gibt es auch noch solche im nördlichen Nordamerika auf der Halbinsel Labrador und auf Neufundland; die dort gewonnenen Produkte führen die Bezeichnung Labrador-Thran.

Vor einigen Jahren trat eine unvorhergesehene Knappheit an Thran ein, da die sonst ständig alljährlich wiederkehrenden Fischzüge fast völlig ausblieben. Der Preis der Waare stieg daher ganz bedeutend, so daß man sich nach Ersatzmitteln umsah, den Bedarf zu befriedigen. So kam damals ein Produkt mit dem Namen Fucol in den Handel, das sich aber nicht besonders eingeführt hat. Da ein Leberthranersatz nothwendigerweise kleine Mengen von Jod enthalten muß, hat man letzteres aus jodhaltigem Seealgen und Tangen zur Fucolbereitung gezogen. Diese Seepflanzen werden geröstet und mittelst Sesamöl extrahirt. Das so aus Meeralgen, Tangen und Fucusarten, daher die Bezeichnung Fucol, gewonnene Produkt, bildet ein olivgrünes, klares, angenehm und schwach nach geröstetem Kaffee schmeckendes Oel, das geringe Mengen von Jod, als Extrakt von den jodhaltigen Algen, enthält.

Ein anderer Leberthranersatz kommt unter dem Namen Lipanin in den Handel; auch dieses hat sich nicht eingebürgert. Ein besonderes von einer Firma in Christiania hergestelltes Produkt wird dadurch gewonnen, daß das Ausschmelzen der frischen Lebern, das Filtriren des Oeles, und das Abfüllen in einer Kohlensäureatmosphäre vorgenommen wird, um jede Einwirkung des Sauerstoffes unserer Luft und dadurch ein Ranzigwerden zu verhindern. Bei Anwendung dieses Verfahrens wird ein von verschiedenen Fettsäuren freier Thran gewonnen, wodurch auch das unangenehme Aufstoßen des gewöhnlichen Thrans vermieden werden soll. — Eine sächsische Firma bringt ferner brausenden Leberthran in den Handel, der durch Behandlung mit Kohlensäure, ähnlich wie bei der Herstellung des Selterwassers, moussirt, also beim Oeffnen der Flasche aufbraust und dadurch bekömmlicher werden soll. In letzter Zeit kommen dann noch verschiedene Fabrikate von sogenannten Leberthran-Emulsionen in den Handel, die alle infolge des Emulsionsverfahrens milchig-weiß aussehen, sich mit Milch vermischen lassen und auch den für manchen Gaumen unzuträglichen fettigen Charakter nicht so hervortreten lassen. Etwas Aehnliches kann sich jede Hausfrau selbst leicht darstellen, wenn sie einen Theelöffel der bekannten mit wenig Wasser verdünnten kondensirten Milch und einen Eßlöffel Leberthran zusammenrührt oder kräftig durcheinanderschüttelt. Zum Schluß sei noch bemerkt, daß Leberthran vielfach noch medikamentöse Zusätze erhält, so daß wir einen Jod-, Jodeisen-, Eisenleberthran kennen und solchen, der mit Malzextrakt, Kalk, Phosphor versetzt ist und vielfach ärztlich verschrieben wird. —

Finanzielles.

Diese Bank bezahlt

Zinsen zu der Rate von 3 Prozent vom 1. Juli an alle Spareinlagen, die an oder vor den 10. Juli gemacht werden, ob das Konto alt ist oder neu.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 MONROE STR., nahe LaSalle.

Kapital	$2,000,000.00
Ueberschuß und Profite	900,000.00
Depositen	10,000,000.00

Sicherheits-Gewölbe.

jl2,5,6,7,9

„Lhassa und seine Geheimnisse."

Der englische Gelehrte Waddell, der die britische Thibet-Expedition begleitete, veröffentlicht in London ein Werk „Lhassa und seine Geheimnisse", das viel Neues und Interessantes über das thibetische Volk, seine Religion und deren Priester enthält.

Die Thibeter haben ein ähnliches Sprichwort wie das alte: „Viele Wege führen nach Rom," es heißt aber bei ihnen: „Alle Wege führen nach Lhassa." Diese Redensart ist nicht nur geographisch begründet, indem alle Straßen Thibets in der Hauptstadt zusammenlaufen, sondern vor Allem auch in der religiösen Richtung der gesammten Bevölkerung. Wie die Ausübung der Religion in der Hauptsache darin besteht, möglichst ohne Unterbrechung 5 Worte in endloser Wiederholung vor sich hinzusprechen, so ist überhaupt das ganze politische und soziale Leben in Thibet auf den in Lamaismus verknöcherten Buddhismus zugeschnitten. Bei den Vertretern dieser sonderbaren Religion findet sich ein merkwürdiges Gemisch von Eigensucht und Selbstverleugnung. Auf der einen Seite die äußerste Knechtung und die rücksichtsloseste Aussaugung des Volkes durch das Priesterthum, auf der anderen Seite eine Entwickelung der Einsiedlerei, der Weltabgeschiedenheit, die jede Grenze des Verständlichen und Vernünftigen überschreitet. Das lehrt die einfache Gegenüberstellung von zwei Thatsachen. Die thibetischen Lamas, die trotz einer fast unglaublichen Unwissenheit sogar in Dingen ihrer Religion und deren Geschichte sowie mit Bezug auf Lesen und Schreiben jeden geistigen Einfluß für sich in Anspruch nehmen, haben selbstverständlich auch den Beruf des Arztes annektirt. In der Nähe von Lhassa gibt es einen „Tempel der Medizin", wo Priester zu Aerzten ausgebildet werden. Keiner dieser Aerzte aber hat jemals einen Kranken behandelt, ohne daß er seiner Bezahlung sicher gewesen wäre. So vollkommen abgewandt von dem einfachen menschlichen Mitleid ist also der lamaistische Priester. Das gegebene Beispiel ist symptomatisch für das eigensüchtige Treiben dieser Vertreter einer weder in ihrem Ursprung noch in ihrer eigentlich geistigen Entwickelung zu mißachtenden Religion.

Das Gegenbild, also die äußerste Zurückgezogenheit von allen weltlichen Interessen, veranschaulicht eine Erzählung, die etwas ausführlicher ausfallen muß, dafür aber auch wohl alles hinter sich zurückläßt, was man je als einen Auswuchs mißverstandener Religionsübung an einem menschlichen Wesen erfahren hat. Zwischen den Städten Gjangtse und Schigatse, den beiden größten und wichtigsten nächst Lhassa, befindet sich in einem Seitenthal, das sich im Mai in das Gewand einer überraschend schönen Frühlingsnatur gekleidet hatte, die Stätte der Lebendigbegrabenen. In den Fels der Gehänge sind dort Höhlen eingeschnitten, und in diese Verließe lassen sich thibetische Priester freiwillig für Lebenszeit einsperren. Sie legen dabei das Gelübde ab, nie wieder einen Lichtstrahl zu sehen und nie wieder mit einem Menschen zu sprechen. Allerdings gibt es drei Grade dieser „Religionsübung", von denen die ersten beiden als Probezeiten anzusehen sind. Von ihnen dauert nämlich die erste sechs Monate, die zweite drei Jahre, drei Monate und drei Tage, und erst dann folgt das Begräbniß auf Lebenszeit, wenn der fromme Mann in seinem Entschluß nicht wankend geworden ist. Der Insasse der Höhle, die der englische Forscher besuchte, hatte schon 21 Jahre darin zugebracht. Einer der Begleiter klopfte an die Thüre, worauf diese sich öffnete und eine Hand zum Vorschein kam. Der Eremit glaubte, daß es Essenszeit wäre und er sich sein Futter von dem dazu bestimmten Brett an der Thüre hereinholen sollte. Die durch den Spalt hervorkommende Hand war mit einem Handschuh bekleidet, damit auch sie nicht etwa vom Licht berührt würde, tastete zitternd auf dem Brett umher und verschwand dann wieder hinter der Thür. Das eigenthümliche Zittern war nicht bloß bei der Hand dieses schon seit 21 Jahren Begrabenen zu beobachten, sondern auch schon bei der eines anderen Eremiten, der erst kürzere Zeit eingeschlossen war. Was muß wohl in dem Gehirn dieses Menschen, dem jene zitternde Hand angehörte, während der letzten 21 Jahre vorgegangen sein? — Zum Trost werden übrigens den Eremiten einige Geräthe mitgegeben, die für einen Ghul aus „1001 Nacht" passen würden, nämlich ein Rosenkranz aus Stücken menschlicher Knochen, eine Trompete aus einem menschlichen Schenkelknochen und ein Napf aus der Decke eines Menschenschädels, der als Eßgeräth zu dienen bestimmt ist.

Während der Anwesenheit des Engländers war übrigens gerade einer dieser Eremiten, die selbstverständlich nach thibetischer Anschauung den Gipfel der Heiligkeit erklommen haben, gestorben, nachdem er über 22 Jahre begraben gewesen war. Man hatte auf seinen Tod daraus geschlossen, daß er mehrere Tage lang sein Essen nicht mehr geholt und auch auf das Klopfen an der Thür keine Antwort gegeben hatte. Vor dem Eingang zu seiner Höhle stand ein Leichenbanner, und Lampen waren für die Seele des Dahingeschiedenen angezündet. Nur ein ganz hoher Priester darf den Leichnam eines solchen Heiligen aus der Höhle holen und bestatten. Um das Bild zu vervollständigen, fehlt noch eine äußerliche Verzierung, nämlich der Name des Schauplatzes. Er heißt: „Die Höhle des glücklichen Nachsinnens über das Elend!"—Was Waddell über die großen Heiligthümer des Lamaismus in Lhassa und seiner Umgebung mittheilt, ist gleichfalls alles merkwürdig. Wenn man aber hört, daß das Allerheiligste in der sogenannten „Kathedrale" von Lhassa, die vergleichsweise als St. Peter des Lamaismus zu bezeichnen wäre, aus einem grenzenlos schmutzigen Raum voll rohester Bilder und Ornamente besteht, so bleibt diese Thatsache doch hinter den Erwartungen zurück. In eigentlich prächtiger Form tritt die künstlerische Entwickelung nur in dem Palast des Dalai Lama selbst, in dem wirklich großartigen „Vatikan" auf dem Berge Potola hervor. In wie merkwürdiger Mischung sich im Staate der Thibeter verschiedene Gebräuche treffen, die man sonst aus der Geschichte aller Völker und Zeiten verstreut kennt, beweist die Einrichtung der Staatsorakel, die an das alte Rom erinnern und mit denen ein grenzenloser politischer Unfug getrieben wird.

Die Abfahrt der deutschen Brigade.

Tientsin, 14. April.

Schneller, als wir erwarteten, war der Augenblick gekommen, wo die deutsche Brigade wieder in ihre Heimath zurückkehren sollte. Man kann wohl sagen, die meisten Krieger wären gern noch länger in China geblieben, denn man hatte sich allgemein recht gut an die hiesigen Verhältnisse gewöhnt und lebte mit den Chinesen und den Angehörigen der verschiedenen fremden Besatzungen in gutem Einvernehmen. Am Gründonnerstag, den 12. April, wurden die ersten abfahrenden Truppen mit Musik feierlich durch Tientsin zum Bahnhof geleitet. Am Karfreitag sollte der Rest folgen. Eine große Menschenmenge hatte sich am Bahnhof versammelt, um dem Abschiede beizuwohnen. Alle Residenten der verschiedenen Nationen fuhren an, und die hohen chinesischen Würdenträger erschienen mit Vor- und Hinterreitern. Um 11 Uhr traf der Generalswagen in Begleitung einer zahlreichen Eskorte auf dem Bahnhof ein, wo eine Ehrenwache Aufstellung genommen hatte, auf dem rechten Flügel eine Kompagnie der deutschen Abtheilung, schlicht und prunklos, aber stramm und fest, leider jetzt ohne Musik. Daran schloß sich eine Kompagnie chinesischer Polizeitruppen in guter Haltung. Es folgten die Franzosen, deren Musik die deutsche Nationalhymne spielte. Die Engländer in ihren rothen Prunkröcken und die indische Kompagnie mit ihren rothen Röcken und gelben Turbanen boten ein malerisches Bild. Italienische und österreichische Marineabtheilungen folgten in bunter Abwechslung, und auf dem linken Flügel standen die Russen mit ihrer Regimentsmusik. Der französische General Lefèvre führte als Doyen der fremden Generäle den deutschen Befehlshaber Petzel die Front ab und nahm dann herzlichen Abschied; die Damen der Offiziere, die chinesischen Würdenträger, die Konsuln tauschten den letzten Händedruck; ein uralter Indier überreichte dem General als besondere Ehrung eine Hand voll Reiskörner. Dann setzte sich der Zug unter den Klängen der vielen Musikkapellen und dem Hurrah der Russen in Bewegung.

Um ½1 Uhr kam man in Tangku an, wo das französische Offizierkorps, das dort mit der deutschen Kompagnie gute Beziehungen unterhalten hatte, zum Abschied erschienen war. Die Offiziere des französischen Kanonenboots baten um die Ehre, den deutschen General zum Neckar zu fahren, der bekanntlich die Brigade nach Bremerhaven überführen soll. Der deutsche General hielt eine kräftige Abschiedsrede, in der er ausführte, daß, wenn die Welt nur aus Soldaten bestände, es nie zu einem Kriege kommen könnte. Das französische Schiff könne er leider nicht benutzen, da der chinesische Vizekönig Juanschikai ihm schon Tags zuvor seinen Dampfer zur Verfügung gestellt habe. Um 3 Uhr fuhr der General ab, und am Abend gegen 11 Uhr lichtete der Neckar die Anker und trat die Fahrt nach der Heimath an.

„Es ist die höchste Eisenbahn".

Ueber den Ursprung dieser Redensart, die heutzutage in dem Sinne von „Es ist die höchste Zeit" vielfach gebraucht wird, ohne daß wohl irgendeiner der sie Anwendenden ihre Entstehung kennt, ist, wie wir einer Notiz der „Zeitschr. f. Volkskunde" entnehmen, folgendes ermittelt worden. Der Ausdruck rührt von Adolf Glasbrenner (alias Brennglas) her, dem bekannten Vertreter des Berliner Volkswitzes in den dreißiger und vierziger Jahren des vorigen Jahrhundert, dessen drastische Darstellungen und Scherze aus dem Leben der unteren Berliner Volksklassen sich damals großer Popularität erfreuten. In einer humoristisch-dramatischen Szene „Ein Heirathsantrag in der Niederwallstraße" hält der Briefträger Bornicke um die Hand der Tochter des Stubenmalers Kleisich an. Der präsumtive Bräutigam ist eine brave, ehrliche Haut, nur leider ein wenig zerstreut, weil ihm, wie seine Auserwählte Karoline meint, „seine Silberjroschens vor de Briefe immer durch den Kopp jehen." Bornickes Zerstreutheit äußert sich besonders darin, daß er zwei Dinge, über die er zugleich etwas aussagen will, gern mit einander verwechselt. Als sein Schwiegervater ihm eröffnet, wieviel er seiner Tochter mitgeben will, antwortet er: Diese Dochter ist janz hinreichend; ick heirathe Ihre Mitjift." Gegen Ende der Szene bricht Bornicke eiligst auf, da die Leipziger Post eingegangen sei und die Briefe ausgetragen werden müssen. Beim Abschied sagt er: „Es ist die allerhöchste Eisenbahn, die Zeit ist schon vor drei Stunden anjekommen". Eine Vertauschung der Begriffe in dieser und ähnlicher Art scheint in jenen Tagen ein besonders beliebter Scherz gewesen zu sein. In der bekannten Schilderung des Stralauer Fischzugs erzählt Glasbrenner von dem Gurkenhändler, der seinen Ruf „Saure Gurken, meine Herren", wenn niemand sich zum Kaufe meldet, in „Saure Herren, meine Gurken" umwandelt, und er selbst bedient sich dieses Scherzes noch mehrfach. So läßt er im „Schützenplatz" den Knopfmacher Pote sagen „Da drüber (nämlich über den sonnigen Schloßplatz) soll nur ein Mensch bei neinundzwanzig Jrad Mittaghitze in'n Schatten, der keinen drockenen Leib an seinen janzen Faser hat". Uns erscheint diese Art Witz auch bei „neinundzwanzig Grad Mittaghitze in'n Schatten" recht frostig und vor allen Dingen ungeheuer harmlos; wir sind an stärkeren Tabak gewöhnt.

— Auf Umwegen. — A. (zu drei Herren, die seit einer Stunde nur von Pferden sprechen): „Na, ich werde noch hier bleiben, bis die Herren zu wiehern anfangen, dann geh' ich!"

— In den Flitterwochen. — Frau: „Ach, Männchen, der Rostbraten ist heute furchtbar zäh!" — Mann: „O, die Liebe wird ihn doch zerreißen!"

Wir täuschen Niemand

Wir versprechen nichts, was wir nicht halten können. Wir sind geschickte und ehrliche Doktoren. Unsere Praxis ist auf eine vierundzwanzig-jährige Erfahrung in speziellen Männerkrankheiten begründet. Unsere Heilungen sind gründlich, gewiß und nachhaltig.

Blutvergiftung, Hautkrankheiten, Geschwüre, Krampfaderbruch, Wasserbruch, Nervenzerrüttung, Schwäche, Hämorrhoiden oder chronische Krankheiten der Nieren und prostatischen Drüsen geheilt. Spezielle Krankheiten—Neu zugezogene und chronische Fälle geheilt. Das Brennen und Jucken und die Entzündung in 24 Stunden beseitigt; Heilung in 7 Tagen erzielt.

Diejenigen, die von unerfahrenen Spezialisten enttäuscht wurden, sind ernstlich ersucht, unsere Methoden und Bedingungen sofort zu untersuchen, denn hätten sie es gleich im Anfang gethan, so hätten sie viel Zeit und Geld erspart.

Wenn Ihr die Gesundheitsgesetze verletzt und fortwährend Absonderungen habt, welche Euren Körper untergraben, so kommt zu uns, ehe Ihr ein nervöses und körperliches Wrack seid. Wenn Ihr schwach trübsinnig und niedergeschlagen seid, schlechte Träume habt, wenn es Euch an Ehrgeiz und Energie mangelt, wenn Ihr Eure Gedanken nicht sammeln könnt, wenn Ihr keinen Muth und keine Kraft habt, so kommt sogleich zu uns. Unsere Behandlung beseitigt alle Absonderungen und Schwäche und stellt positiv Eure Gesundheit und Kraft wieder her. Wir haben tausende schwacher Männer geheilt.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., CHICAGO, ILL.

jl6,13,20,27

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.

Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.

Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,

247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.

Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

mifrson*

Nur für Herren!

Wenn in Chicago, besuchen Sie die

Gallerie der Wissenschaften,

344 S. State Str., Chicago, Ill.

Eintritt frei!

Sehen Sie die Wunder des Knochenbaues!
Sehen Sie die Wunder des menschlichen Organismus!
Sehen Sie die Wunder des Nervensystems!
Sehen Sie die Wunder der menschlichen Gebrechen!

Lernen Sie die Geschichte des Menschen von der Wiege bis zum Grabe!

Ungeheuerlichkeiten u. Mißbildungen der Natur!

Geöffnet täglich von 9 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.

Nr. 344 S. State Str., Chicago, Jll.

Verlangen Sie an der Thür ein deutsches Buch.

Alles frei!

Kommen Sie heute! 23mai,X*

Freie Zahnarbeit!

Wenn Eure Platte nicht richtig paßt, oder in den Mund fällt, so laßt uns eine unserer Patent Double Suction Plates machen, welche wir garantiren als positiv passend.

„Das volle obere und untere Gebiß, welche ich bei der Union Dental Co. machen ließ, paßt tadellos." Mrs. M. Becket, 2245 Hawley Ave.

Vitalisirte Luft angewendet für schmerzloses Zahnziehen.

Frei!

$3 Volles Gebiß Zähne $3 Garantirt.

22k. Goldkronen (Materialkosten ungef.)..	$1.50
Goldfüllung (Materialkosten ungefähr)	.50c
Brückenarbeit (Materialkosten ungefähr)	$1.00

Alle Arbeit 10 Jahre garantirt.

Union Dental Co.

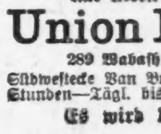
289 Wabash Ave., zweiter Floor.

Südwestecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Stunden—Tägl. bis 9 Abds. Sonntag 10—4.

Es wird deutsch gesprochen.

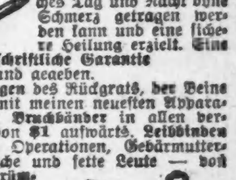
20jn,mifrmo*

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.



Dr. Robert Wolfertz,

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.

13mai,X

Dr. J. YOUNG, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Auf der Reise nach

Kolorado

via der Rock Island

seht Ihr die interessantesten Theile von Illinois, Iowa, Nebraska und Kansas.

Ihr kreuzt zwei große Flüsse an prachtvollen Stahlbrücken.

Ihr passirt durch zwei Staats-Hauptstädte (Des Moines und Lincoln) und einer größeren Anzahl von volkreichen Städten, als an irgend einer anderen Linie.

Niedrige Exkursions-Raten den ganzen Sommer, mit speziellen Herabsetzungen für die Versammlung der Elks, 10. bis 15. Juli.

Drei Schnellzüge täglich

Sechs Cents in Briefmarken mit Eurer Adresse, bringen Euch ein Exemplar unseres neuen Colorado Buches „Under the Turquoise Sky", und jede andere Information, die Ihr wünschen mögt.

Rock Island

A. B. SCHMIDT, Gen.-Agt. Pass.-Dept.
91 Adams Str. Telephon Cent. 4446

Die Kleinen und die Großen im Thierreich.

Von Dr. Th. Zell.

Wer sollte glauben, daß ein so riesiges Geschöpf, wie der Walfisch, Feinde haben kann, denen er unterliegt? Wir wollen daher dahingestellt sein lassen, ob die Erzählungen von Angriffen des Drescherhais und des Sägefisches auf den Walfisch der Wahrheit entsprechen oder nicht. Dagegen kann es keinem Zweifel unterliegen, daß der Schwertfisch, genauer Schwertwal oder Orka, trotzdem er nur 16 bis 20 Fuß lang wird, ein geborener Feind des Walfisches ist. Diese Delphinart, die ebenfalls wie ihr Opfer ein Säugethier ist, darf nicht mit dem Schwertfisch oder Xiphias, der zu den Fischen gehört, verwechselt werden. Der Schwertwal trägt seinen Namen von der langen Rückenflosse, die wie ein Schwert aus dem Wasser hervorragt, der Schwertfisch von der langen Oberkinnlade, die schwertförmig gebildet ist.

Die Walfischfänger verlassen sofort die Gegend, wo Schwertwale sich zeigen, denn sie wissen aus Erfahrung, daß alle Wale ängstlich die Gegenden meiden, wo sich ihre Feinde erblicken lassen. Schon den Alten ist die Feindschaft zwischen beiden Thieren nicht unbekannt geblieben, da damals die Orka (mit Orkus zusammenhängend) sich häufig im Mittelländischen Meere zeigte, während sie jetzt die nördlichen Meere bewohnt. Ein römischer Schriftsteller schreibt:

Die Orka, ein Thier, das einer ungeheuren, mit schrecklichen Zähnen bewaffneten Fleischmasse gleicht, bricht in Meerbusen ein, wo sich Walfische aufhalten, und zerfleischt jung und alt mit den Zähnen. Die Walfische können weder ausweichen, noch Widerstand leisten und suchen nur zu fliehen und die hohe See zu erreichen; ihre Feinde aber versperren ihnen den Weg, treiben sie in die Enge und jagen sie auf Sandbänke oder Klippen. Dergleichen Kämpfe geben ein erhebendes Schauspiel; das Meer selbst scheint mit sich in Zwietracht; kein Wind ist zu bemerken, aber die Wogen brausen und schäumen infolge des Schlachtgetümmels, als ob der stärkste Wirbelwind wüthete.

Es handelt sich hier um keine Phantasie des alten Römers, denn die heutigen Naturforscher schildern die Kämpfe nicht viel anders. So heißt es bei Brehm: Jedenfalls verdient der Schwertfisch die ihm von Linne beigelegte Bezeichnung: „Tyrann oder Peiniger der Walfische und Robben" vollständig und wetteifert nicht allein, sondern übertrifft sogar jeden Hai, jedes Raubthier der See überhaupt. Weiter heißt es bei Brehm: Es ist dieses Thier — bestätigt der gewissenhafte Steller — ein abgesagter Feind vom Walfische und stellt diesem Tag und Nacht nach. Verbirgt er sich in einer Bucht am Lande, so lauern sie ihm auf, bis noch mehrere hinzukommen, alsdann führen sie solchen in der Mitte wie einen Gefangenen unter entsetzlichem Aechzen und Stöhnen nach der See, wo sie sich untertauchen und ihn mit ihrem schrecklichen Gebisse und Zähnen anfallen, und man hat niemals an den ausgeworfenen Walfischen wahrgenommen, daß etwas von ihnen gefressen worden, daß also dieses eine Naturfeindschaft ist.

Den vereinigten Schwertwalen scheinen alle großen Wasserthiere zu unterliegen. Auf dem Lande fällt diese Rolle den wilden Hundearten zu. Wir wissen, daß der stärkste Bison schließlich einem Rudel von Präriewölfen erliegt. Ebenso werden bei uns so starke Pflanzenfresser, wie Wisent und Elch, ein Opfer der Wölfe. Ganz besonders gefährlich werden in Afrika die schnellen Hyänenhunde den großen Antilopenarten. Es ist, heißt es in einer Schilderung, ein prachtvolles Schauspiel, diese schönen, behenden und lauten Thiere jagen zu sehen. Eine der großen, wehrhaften Säbelantilopen ist von ihnen aufgeschreckt worden. Sie kennt ihre Verfolger und eilt mit Aufbietung aller Kräfte der federnden Läufe durch den Graswald der Steppe dahin. Ihr nach stürmt die Meute, kläffend, heulend, winselnd und in unbeschreiblicher Weise lautgebend, ich möchte sagen: aufjauchzend; denn die Laute klingen wie helle Glockenschläge. Weiter geht die Jagd; die Antilope vergißt über der größten Gefahr jede andere. Unbekümmert um den Menschen, welchen sie sonst ängstlich meidet, eilt sie dahin; dicht hinter ihr, in geschlossenem Trupp, folgen die Hyänenhunde, welche den Erzfeind aller Thiere noch viel weniger beachten als ihr geängstigtes Wild. Ihr Lauf ist ein niemals ermüdender, langgestreckter Galopp, ihre Ordnung eine wohlberechnete. Sind die vordersten ermattet, so nehmen die hinteren, welche durch Abschneiden der Bogen ihre Kräfte mehr geschont haben, die Spitze, und so lösen sie sich ab, solange die Jagd währt. Endlich ermattet das Wild, die Jagd kommt zum Stehen. Ihrer Stärke sich bewußt, bietet die Antilope den mordgierigen Feinden die Stirne. In weiten Bogen fegen die schlanken, spitzigen Hörner über den Boden. Ein oder der andere Verfolger wird vielleicht tödtlich getroffen; dieser und jener empfängt einen Schlag mit den scharfen Schalen, welcher ihn taumelnd dahinsinken läßt; aber nach wenigen Minuten hat eins der älteren, erfahreneren Raubthiere das Wild an der Kehle gepackt, und im nächsten Augenblick hängen ihm so viele am Nacken als Platz finden können. Alle heulen laut auf vor Jagdlust und Blutgier; eines sucht das andere zu vertreiben; man vernimmt die verschiedenartigsten Laute durcheinander. In der Regel liegt das Wild schon nach einer Minute röchelnd, verendend am Boden.

Diese Hyänenhunde sollen auch nach einigen Berichten die größten Raubthiere, wie Löwen und Leoparden angreifen. Andere bestreiten das entschieden. Von dem indischen Wildhund oder Kolsum wissen wir aber mit Bestimmtheit, daß es bei ihm der Fall ist. Williamson, welcher ihn mehrmals bei der Verfolgung seiner Beute beobachtet hat, glaubt, daß kein einziges Thier bei einer längeren Jagd diesem Urhunde entkommen könne. Hinsichtlich der Jagd ähnelt er im Ganzen dem Wolfe, unterscheidet sich aber von ihm durch seinen ungewöhnlichen Muth und sein freundschaftliches Zusammenhalten. Sobald die Meute ein Thier aufgestöbert hat, jagt sie ihm mit der größten Ausdauer nach, theilt sich auch wohl, um ihm den Weg nach allen Seiten hin abzuschneiden. Dann packt es der eine an der Kehle, reißt es nieder, und alle stürzen über den Leichnam her und fressen ihn in wenigen Minuten auf. Mit Ausnahme des Elephanten und des Nashornes soll es, wie man sagt, kaum ein einziges indisches Thier geben, welches mit dem Kolsum es aufnehmen könne. Der wüthende Eber fällt ihm zum Opfer, trotz seines gewaltigen Gewehres, der schnellfüßige Hirsch ist nicht im Stande, ihm zu entrinnen. Am besten soll noch der Leopard daran sein, weil die Meute des Kolsum ihm nicht in die Zweige folgen kann, welche er augenblicklich aufsucht, sowie er sich angegriffen sieht; wird ihm aber sein Zufluchtsort in den Baumkronen abgeschnitten, so ist auch er ein Kind des Todes trotz aller Gegenwehr. Man versichert, daß es der Meute vollkommen gleichgiltig sei, wenn ihre muthigsten Genossen bei einem Angriffe auf ein gefährliches Thier, wie es der Tiger oder der Bär ist, gelichtet würden: es können zehn und mehr unter den Tatzenschlägen des Tigers verbluten oder an der Bärenbrust erdrückt werden, die übrigen verlieren den Muth nicht, sondern stürzen sich immer von Neuem mit solcher Kühnheit und solchem Geschick auf ihren Gegner, daß sie ihn zuletzt doch ermüden und dann sicher noch erwürgen. Diesen blutigen Kämpfen zwischen größeren Raubthieren und dem Kolsum schreibt man die Seltenheit des Thieres zu; außerdem dürfte diese Hundeart, so glaubt man, in einer Weise sich vermehren, daß es in Indien bald keine Jagd mehr geben würde.

Man wird nun vielleicht einwenden, daß allerdings in allen diesen Fällen der Große unterliegt, aber doch nur, weil die Kleinen sich vereinigt haben. Das ist allerdings richtig, aber man darf nicht vergessen, daß alle die genannten Raubthiere unter Umständen auch einzeln angreifen. So gelingt es nicht selten dem Wolfe, einen so großen Pflanzenfresser, wie ein Pferd oder einen Stier, durch einen geschickten Sprung bei der Kehle zu packen und sie durchzubeißen. Auch berichtet Selous von einem Falle, wo er Augenzeuge war, wie ein einzelner Hyänenhund eine ausgewachsene männliche Pferdeantilope angriff und ohne seine Dazwischenkunft wahrscheinlich [illegible] wältigt hätte.

Sodann wäre hervorzuheben, daß zahlreiche Raubthiere stets einzeln angreifen, wozu z. B. die meisten Katzenarten gehören. Diesen Schleichraubthieren gelingt es regelmäßig, durch ihren überraschenden Angriff ihren Gegner zu besiegen. Zu einem offenen Kampfe würde ihnen der Muth fehlen, auch dürfte der Ausgang sehr zweifelhaft sein. Der Leopard springt z. B. so kraftvollen Pflanzenfressern, wie kleineren Büffeln, Warzenschweinen, Pavianen, Zebras, Straußen usw. an die Kehle, genau wie bei uns der Luchs gegenüber dem Hirsche und Wildschweine handelt. Auch der Tiger übt bei den riesigen Büffelarten das gleiche Verfahren wie der Löwe bei Kamel und Giraffe. In genau derselben Weise gelingt es dem großen Wiesel Freund Lampe zu überwältigen. Es ist bekannt, erzählt Karl Müller, daß das Hermelin ein gefährlicher Feind des Hasen ist, und namentlich im Sommer, wenn die üppige Saat und das hochgewachsene Gras dem kleinen Schelm das Lauern an heimlichen Plätzchen oder das Anschleichen begünstigt, oft reiche Beute unter den feigen Bewohnern der Felder macht. Das Angst- und Todesgeschrei des wehrlosen Opfers mit dem kühnen, blutsaugenden Reiter im Nacken ist auf meinen Abendspaziergängen mir schon viele Male zu Ohren gedrungen, und einmal habe ich das Glück gehabt, in den Besitz des sterbenden Hasen sammt dem im Blutgenusse trunkenen Hermelin zu gelangen. Trotz alledem hielt ich es nicht für möglich, daß ein einziges Hermelin im Stande wäre, in einem Zeitraum von wenigen Wochen ein halbes Dutzend Hasen zu überlisten und zu morden, bis ich im Spätsommer des Jahres 1865 Gelegenheit fand, mich eines Besseren zu überzeugen.

Uebrigens mordet dieser Zwerg unter den Raubthieren auch andere Geschöpfe, die ihn an Größe mehrfach überragen, so z. B. den Auerhahn.

Liegen die Umstände für den Pflanzenfresser besonders ungünstig, bricht er z. B. in tiefen Schnee ein, dann unterliegt er ganz kleinen Raubthieren. Dann sind z. B. wiederholentlich Rehe von Mardern abgewürgt worden.

Der größte Feigling unter den Pflanzenfressern ist wohl, trotz seiner Größe, das Kamel. Es erliegt nicht nur den großen Katzenarten, sondern auch kleinen Feinden. So lesen wir vom Trampelthier bei Brehm folgendes: Wenn es von einem Wolfe angefallen wird, denkt es nicht an Gegenwehr. Es vermöchte, solchen Feind mit einem einzigen Schlage zu fällen; aber es spuckt ihn nur an und schreit aus voller Kehle. Selbst der Kolkrabe schädigt das geistlose Geschöpf, fliegt ihm auf den Rücken und reißt mit dem Schnabel halb vernarbte vom Satteldruck herrührende Wunden auf oder zerfleischt ihm den Höcker, ohne daß das Trampelthier etwas anders zu thun wüßte, als zu spucken und zu schreien.

In der Vogelwelt haben wir ähnliche Verhältnisse. So greift der Falke den Reiher an und überwindet ihn gewöhnlich. Ein abgerichteter Adler würde nach Brehm einen Strauß erwürgen. Zu den größten Feiglingen unter den Vögeln scheint der zweitgenannte zu gehören. Auffallend, sagt Baldamus, ist die wirklich lächerliche Furcht dieser mit so gefährlicher Waffe ausgerüsteten Reiher vor allen Raubvögeln und selbst vor Krähen und Elstern. Die Räuber scheinen das auch zu wissen; denn sie plündern jene Ansiedlungen mit einer großartigen Unverschämtheit, holen die Eier und Jungen mitten aus dem dichtesten Schwarm heraus, ohne daß sie mehr als gräßliches Schreien, furchtsames Zurückweichen, einen weit aufgesperrten Rachen und höchstens einen matten Flügelschlag zu erwarten haben.

Bei den anderen Thieren sind ähnliche Fälle zu beobachten. Hechte greifen oft Karpfen an, die viel größer sind, als sie selbst. Bienen haben nicht nur Menschen sondern auch Pferde getödtet.

Aber von Insekten und giftigem Gewürm wollen wir ganz absehen. Denn hier sind die Kontraste allerdings unglaublich groß. Eine Rinderbremse schlägt eine ganze Rinderherde in die Flucht, eine giftige Schlange, ja ein giftiges Insekt jagt dem stärksten Thiere Furcht ein.

Man könnte noch einen Schritt weiter gehen und auf die allerkleinsten Feinde hinweisen, Trichinen, Bazillen usw., die über den stärksten Körper den Sieg davontragen.

— Entgegenkommend. — Feldwebel (zum Einjährigen): „Also Kunstmaler sind Sie? Na, da dürften Sie auch 'mal die Ehre haben, mich zu malen.

— Individuelle Bezeichnung. — Autler (der vor der geschlossenen Eisenbahnschranke warten muß): „Na, kommt denn das Verkehrshinderniß bald!?"

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Mit morgen beginnend schließt The Hub Samstag Abends um 9 Uhr.

Vor-Inventur-Herabsetzungen durch das ganze Haus.

Radikale Preis-Zugeständnisse in allen Departements, rangirend von ..... 25 bis 33⅓ Prozent

Unser jährlicher Juli-Räumungs-Verkauf — auf welchen Tausende warten — wird sich morgen auf seiner Höhe befinden. Er bietet solch ungewöhnliche Gelegenheiten, daß Niemand in der Stadt sie übersehen sollte. Die Preise sind in jedem Department des Hauses herabgesetzt worden und die größten Bargains, die dieses große Geschäft je bot, erwarten die Sparsamen. Man bedenke, daß die Partien in jedem Department die allerbesten Waaren repräsentiren, die in diesem Lande hergestellt werden, und ganz gleichgiltig, was Sie auch kaufen, und sei es so unbedeutend wie ein Paar Strümpfe, es wird ein besserer Bargain sein, als Sie ihn möglicherweise anderwärts erhalten könnten.

Bargains in Männer-Kleidern.

Die allerfeinsten Männer-Anzüge, umfassend die ausgewähltesten importirten und einheimischen Worsteds, in allen den neuesten Schattirungen von grauen wie auch Chalk Stripes — fabrizirt von fünf von Amerikas tonangebenden Schneidern, während der ganzen regulären Saison für $22, $25 und $28 verkauft. Trefft Eure Auswahl jetzt für $18.

Bei Hand geschneiderte fancy Worsted Männer-Anzüge, in zierlichen dunklen und hellen Schattirungen — mit Worsteds und Serges gefüttert und mit Seide genäht. Anzüge, die im Retail regulär für $15, $16 und $18 verkauft worden sind. Eure Auswahl morgen, $10.

4000 Paar von strikt ganzwollenen reinen Worsted Hosen für Männer — jedes Paar mit Seide genäht und in den allerneuesten Facons geschnitten. Dieselben sind regulär für $5 und $6 verkauft worden. Unser Vor-Inventur-Preis, $3.50.

Herabsetzungen in Knaben-Kleidern.

Anzüge für Knaben und Kinder, 2½ bis 17 Jahre—in allen Facons von Sailors, russischen Blusen, Norfolks und einfachen 2-Stücke Anzügen, in zuverlässigen Cassimeres, Cheviots, Homespuns und Tweeds. Während der ganzen Saison für $5 und $6 verkauft—jetzt $3.50.

Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, geschnitten in einfach- und doppelreihigen College, Freshman und Hub speziellen Facons, von ganzwollenen navyblauen Serges und Thibets; ferner verschiedene Partien von fancy Cheviots und Tweeds. Während der ganzen Saison für $12, $13 und $14 verkauft, jetzt $10.

Einzelne Jünglings-Hosen, 14 bis 20 Jahre, geschnitten in Peg-Top und einfachen Dreß-Facons, von zuverlässigen Homespuns, Cheviots und zierlich gestreiften Worsteds. Außergewöhnliche $4 Werthe—zu $2.50.

Waschbare Anzüge für kleine Burschen von 2 bis zu 12 Jahren, Sailors, russische Blusen, ein-Stück Kilts und Kleider, gemacht aus guten echtfarbigen Stoffen, als da sind: Chambrays, Galateas und fancy Madras. Sind bisher für $2 und $2.50 verkauft worden. Jetzt für $1.50.

Extra speziell—Ungefähr 60 feine Reefers und lange Mäntel für Mädchen und Misses, von reinwollenen Homespuns und Cheviots.—Während der Saison zu $10, $12 und $15 verkauft. Eure Auswahl Samstag zu $6.

Herabsetzungen in Knaben-Ausstattungen und Hüten.

$1.50 und $1 Negligee-Blusen für Knaben, mit angebrachten oder abnehmbaren gebügelten Kragen, in feinen schottischem Madras, Percales und corded Madras. Ein verschiedenartiges Assortiment von geschmackvollen Mustern zur Auswahl. Speziell zu 75c.

2-Stücke Bade-Anzüge für Jünglinge und Knaben, in Hellgrau, Schwarz mit Roman Streifen und Navyblau mit fancy Streifen — ein saisongemäßes $1.50 Kleidungsstück, jetzt offerirt zu 85c.

Ausverkauf unserer $1.50 und $2 Sorten von Milan Stroh-Sailors und Novelty-Hüten für Kinder, zu 98c.

Sommer-Negligee-Hemden für Knaben und Jünglinge, von hochfeinem Mohair, mit angebrachtem weichem Kragen—finden in dieser Saison raschen Absatz zu $2, aber hier morgen offerirt zu $1.35.

Spezielle Reduktionen in allen unseren Novelty Hüten für Knaben und Mädchen—feine Milan Sailors, Napoleon Turbans, Glengarrys und Continentals. Reguläre $2.50 und $3 Sorten, jetzt markirt zu $1.98.

Stroh-Sailors für Jünglinge u. Knaben, in weichen Negligee und Jacht Facons, aufwärts bis zu $3 verkauft ,jetzt offerirt zu $1.50.

Herabsetzungen in Schuhen u. Oxfords

Sommer-Schuhe und Oxfords für Männer, in Gunmetal, Patent Colt und Wax Calf — in den allerneuesten, bequemsten und anziehendsten Facons. Schuhe, welche gewöhnlich in „The Hub" für $5 verkauft worden sind, und dieselben werden nirgends zu jenem Preise übertroffen — offerirt jetzt in etwas angebrochenen Partien zu $3.85.

Damen-Schuhe und Oxfords, in einer ganz vorzüglichen Sorte von Patent Colt, mattem Calf und Vici Kid, in einer Auswahl der besten Facon-Leisten dieser Saison — die besten der $3.50 und $4 Sorten, in angebrochenen Partien, herabgesetzt auf $2.65.

Herabsetzungen in Stroh-Hüten.

300 südamerikanische Panama-Hüte, in einem Stück gewebt, in Optimo, Negligee und Telescope-Facons. Regulärer Preis $5. Vor-Inventurpreis, $3.50.

Auswahl unter 40 Dutzend Panama-Hüten, in Ecuador fabrizirt — in einem Stück bei Hand gewebt — in allen neuesten Facons. Sind regulär zu $8 und $10 verkauft worden. Vor-Inventurpreis, $6.

200 Dutzend von feinen Split und Sennet Braid Strohhüten — ferner weiche Milan, Shansi und Mackinaw Braids. Regulär für $2.50 verkauft. Der Vor-Inventurpreis beträgt $1.98.

100 Dutzend Hüte mit weichem und steifem Rand, in rauhen und glatten Braids. Dieselben sind regulär für $1.50 verkauft worden und sogar für mehr. Vor-Inventurpreis, 98c.

Stetson's in Philadelphia fabrizirte und Pemberton's englische bei Hand gemachte Swiß Braid Strohhüte, Jacht-Facon — die feinsten Sommer-Hüte, die gemacht werden — $3.50 und $5.

Herabsetzungen in Ausstattungen

Negligee-Hemden — angebrochene Partien der besseren Waaren in feinem Madras, bedruckten Madras und französischen Percales — faltige und einfache Front — angeheftete oder abnehmbare Manschetten. Sind regulär für $1.15, $1.35 und $1.50 verkauft worden. Eure Auswahl für 85c.

Angebrochene Partien von Unterzeug in einfachen und fancy Balbriggan und porösen Maschen, die letzteren speziell wünschenswerth für tropisches Wetter — alle in feiner Verfassung — einige nicht angebrochene Kisten — sind für 50c verkauft worden. Vor-Inventurpreis, 39c.

Bade-Anzüge, in großer Auswahl, in Worsted und Baumwolle, in einfachen Farben wie auch mit fancy Besatz. Preise: Baumwollene 50c bis $1.50; Worsted $2 bis $3.

Die Selbstbiographie des Herzogs von Argyll.

London, 22. Juni.

„Einen Baron, einen Grafen, sogar einen Marquis kann ich mir denken — aber ein Herzog geht über meine Begriffe", sagte einmal ein radikaler Politiker. So einer war der Herzog von Argyll (nicht der jetzige, der als Gatte der Prinzessin Louise ein Schwager des Königs ist, sondern der im Jahre 1900 verstorbene George Douglas, der achte seines Namens, der zuerst unter Lord Aberdeen Minister war, also im selben Kabinet mit Herrn Gladstone saß, zur Zeit als die Engländer im Bündniß mit den Franzosen die Russen in der Krim bekriegten). Der Herzog war ein Aristokrat bis in die Fingerspitzen. Er konnte nie verstehen, warum Herr Gladstone einmal sagte, die Lords lebten in einem Luftballon; er stellte sich vor oder redete sich ein, die Lords hätten ebenso enge Fühlung mit der Volke wie andere Leute. Seiner Ansicht nach kam der Widerstand gegen volksthümliche Reformen gar nicht vom Oberhaus, sondern vom Haus der Gemeinen — was ja ganz richtig ist, wenn im Unterhaus die Tories das Uebergewicht haben. Der achte Herzog von Argyll hat nämlich eine Selbstbiographie hinterlassen, die allerdings nur bis zum Jahre 1857 reicht. Immerhin ermöglicht uns diese Selbstbiographie, die dieser Tage in London erschienen ist, den Mann nicht nur zu sehen, wie er sich selbst sah, sondern auch eine Menge Züge an ihm zu erkennen, die er selbst nicht sah, aber unbewußt uns enthüllt.

Ohne gerade ein Gelehrter zu sein, hat sich der Herzog mit der Wissenschaft beschäftigt. Er war sogar, wie übrigens alle Schotten, ein Philosoph, auch wenn er die verschiedenen philosophischen Systeme auf ihren wahren Werth einschätzte und ein vorsichtiger Eklektiker blieb. Ein tüchtiger Redner war er auch und hielt sich immer für einen großen Staatsmann. Das Gefühl der Unfehlbarkeit, das seine Zeitgenossen an dem Herzog bemerkten, macht sich auch in den Erinnerungen aus seinem Leben breit und in den Briefen und sonstigen Aufzeichnungen, mit denen die verwittwete Herzogin die durch den Tod abgebrochene Selbstbiographie ergänzt hat. Der Herzog hat nie eine Schule besucht, sondern wurde durch Hauslehrer unterrichtet und hat seine Erziehung auf Reisen vollendet. Er saß nie im Haus der Gemeinen. Als er auf Reisen war, schrieb er Briefe an seinen späteren Schwiegervater, den Herzog von Sutherland. Eine dieser Episteln las auch die alte Gräfin von Granville: „Ganz reizend," bemerkte die alte Dame, „aber das liest sich, wie wenn ein Großvater den Brief geschrieben hätte." Diese Briefe zeigen oft eine starke Dosis Egoismus, aber es ist kein abstoßender, eher ein gemüthlicher Eigennutz, der in den Selbstenthüllungen dieser Aufzeichnungen zu Tage tritt. Der Herzog ist mit sich selbst so völlig zufrieden, daß er keinen Grund hat, mit anderen Leuten unzufrieden zu sein. Doch versteht man, warum er sich einmal in einem seiner Briefe an Gladstone als einen zanksüchtigen Schotten bezeichnete, der das Disputiren liebt. Ein schlauer alter Bauer in Argyllshire hat die eigenartige Stellung des Herzogs in einem Gespräch mit dem verstorbenen Lord Herschell recht zutreffend gezeichnet: „Der Herzog befindet sich in einer sehr schwierigen Lage. Der Stolz und seine Intelligenz macht es ihm unmöglich, mit Leuten seines Standes Umgang zu pflegen. Und der Stolz auf seine Geburt verbietet ihm den Umgang mit Männern, die ihm an Intelligenz gewachsen sind." Lord Aberdeen lud ihn im Jahre 1853 ein, als Lord Siegelbewahrer ins Kabinet einzutreten, weil mit diesem Posten keine schwere Arbeit verknüpft war. Er ist später Minister für Indien gewesen und hat auch einmal das Postamt bekleidet. Aber ein großer Staatsmann war er doch nicht. Er hatte seinen Nutzen darin, daß er seinen Amtsgenossen als Redner beistehen konnte. Er war ein Minister, der reden konnte, der eine Menge Briefe schrieb, auch wenn seine Amtsbrüder es nicht immer für nöthig hielten, sie zu beantworten.

— Unter Xanthippen. — Frau: „Sagen's mir nur, Frau Nachbarin, müssen denn Sie sich mit Ihrem Manne auch so viel ärgern, als ich?"—Die Andere: „Na....ich erst....was wissen denn Sie....und noch dazu diese Geriebenheit von meinem! Denken Sie sich nur, was er mir gestern gemacht hat! Ich komme im Streit mit ihm, nachdem er net aufgehört hat....nehme ich den Teppichklopfer, er retirirt unter's Bett....und war mäuserlstad ....nach a paar Stunden wurde mir die Ruhe zu bunt....ich schau unter'm Bett nach....hatte der Feigling ein Loch durch die Diele vorbereitet und war durch's Parterre in eine Kneipe verschwunden!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher